



Gesundheit
Stallluft tut den Kindern gut – sie bleiben allergiefrei.
SEITE 5

>> VORKAUF SAATMAIS à 50.000 Körner
Bestelltermin: 01.11.2019 – 31.01.2020
CORTEVA agriscience

NETTO €11,-
Ersparnis pro Einheit

PIONEER
Beim Kauf ab 6 ha Pioneer-Saatgut erhalten Sie als Dankeschön die **PIONEER STEPPJACKE GRATIS**
www.pioneer.com/at

ONLINE BESTELLEN

ETIVERA
www.etivera.com
+43(0)3115 / 21 999

Ihr österreichischer Etikettenproduzent

Landwirtschaftliche Mitteilungen

Zeitung der Landwirtschaftskammer Steiermark
www.stmk.lko.at • Ausgabe Nummer 1|2 • 15. Jänner 2020

Österreichische Post AG / WZ 15Z040456 W / Landwirtschaftskammer Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz / Retouren an Postfach 100, 1350 Wien



Produkt-Ideen
Fachhochschule hilft beim Entwickeln regionaler Lebensmittel.
SEITE 4

Vatertierhaltung
Zuschüsse für Vatertiere und Besamung bis Ende Jänner beantragen.
SEITE 10



Klimakrise darf so nicht enden: In Graz zeigen internationale Experten, welche wichtige Rolle die Biomasse in der künftigen Energieversorgung spielen wird

PIXABAY



Mehr Grün, mehr Humus
Steirer für Humusaufbau

Wie gelingt es, den Humusgehalt zu erhöhen? Roman Musch hat bei Praktikern nachgefragt. Schweinemäster Karl Totter hat mit konsequenter Begrünung und Mulchsaat in nur zehn Jahren den Humusgehalt um 1,5 Prozent gesteigert.

SEITEN 14, 15

Kampf gegen Klimawandel: Biomasse liefert Lösungen

Der Termin könnte besser nicht gewählt sein: Alle, die in der internationalen und nationalen Bioenergie- und Biomasse-Szene Rang und Namen haben, treffen sich vom 22. bis 24. Jänner in der Landeshauptstadt zur Mitteleuropäischen Biomassekonferenz. „Die mehr als 1.000 Besucher beschäftigen sich bei den 250 wissenschaftlichen Vorträgen und Debatten mit den Einsatzmöglichkeiten, die Biomasse bei der Herstellung von Wasserstoff, Biokohle, Biogas, Biotreibstoffen oder für die Bioökonomie bieten kann“, gibt LK-Energieexperte Christian Metschina als treibende Kraft hinter diesem Kongress Einblick

„Neue Regierung bringt Durchbruch bei Energiewende.“

Franz Titschenbacher
Kammerpräsident

ins Programm. Mit großer Spannung werden die Workshops „Erdölfreie Land- und Forstwirtschaft“ sowie „Saubere Luft und effiziente Heizwerke“ am 23. Jänner erwartet. „Wie schaut der Maschinenpark der Zukunft in der Land- und Forstwirtschaft aus?“ oder „Wie gelingt eine besonders saubere Verbrennung von Holz?“ sind die zentralen Fragen dieser hochinteres-

santen Nachmittage. Auf die Rechnung kommen auch alle Praktiker, die sich mit Biogas, Forst, Pellets und Bioökonomie beschäftigen.

Durchbruch

Auch die politischen Rahmenbedingungen kommen wegen der neuen Regierungsvorhaben (unten) nicht zu kurz. Präsident Franz Titschenbacher spricht von einem Durchbruch bei der Energiewende. Die CO₂-Bepreisung ab 2022, die Klimaneutralität bis 2040 und anvisierte CO₂-Zölle sind Meilensteine.

Seiten 2, 3 und 4

Frischer und moderner

Sie halten jetzt die erste Ausgabe der Landwirtschaftlichen Mitteilungen dieses neuen Jahrzehnts in der Hand. Anlass genug, um unsere Fachzeitung im neuen Kleid erscheinen zu lassen: Wir sind im Aussehen frischer, jugendlicher und moderner geworden. Mit diesem im übertragenen Sinne neuen Gesicht und mit vollem Elan und Esprit wollen wir mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, in Kontakt sein. Seriosität, Sachlichkeit und Zuverlässigkeit bleiben weiterhin die redaktionellen Grundfesten der Landwirtschaftlichen Mitteilungen, die sich als Agrarmedium Nummer eins fest in der landwirtschaftlichen Medienwelt verankert haben. Noch schneller als mit dem 14-tägigen Printmedium Landwirtschaftliche Mitteilungen kommen wir zu Ihnen auch digital ins Haus: mit unserer topaktuellen Homepage stmk.lko.at sowie auf Facebook und Youtube unter Landwirtschaftskammer Steiermark und bald auch auf Instagram. Damit haben wir für Sie ein vielfältiges und zuverlässiges Informationsangebot. Wir freuen uns, mit Ihnen in Verbindung zu sein.

von Chefredakteurin
Rosemarie Wilhelm

Notwendige Akzente

Regierungsprogramm für Bauern „tauglich“

„Die neue Bundesregierung hat für die Bauern ein taugliches Programm mit neuen notwendigen Akzenten vorgelegt“, fasst Präsident Franz Titschenbacher die geplanten Vorhaben zusammen. So bekennt sich die Bundesregierung dazu, die EU-Mittel künftig in bisheriger Höhe sicherzustellen. Sollten bei den EU-Verhandlungen für die neue Periode ab 2020+ aber alle Stricke reißen und es zu Kürzungen kommen, wird national ausgeglichen. Die Entlastungen im Steuer- und Sozialbereich gehen wei-

ter, wie es die Vorgänger-Regierung bereits in die Wege geleitet hat. Ja, aber marktkonformes Weiterentwickeln gilt für noch mehr Tierwohl, für die gentechnikfreie Landwirtschaft und den Biolandbau.

Einen Durchbruch gibt es beim Klimaschutz durch die CO₂-Bepreisung (oben). 2021 wird die Herkunftskennzeichnung von Fleisch, Eiern und Milch in der Gemeinschaftsverpflegung und bei verarbeiteten Produkten eingeführt.

Seite 4



Beachten Sie heute bitte unser Sonderthema **Pflanzenschutz** auf den Seiten 16, 17 und 18.

www.cornvit.at

CORN VIT

Tierisch gute Futtermittel.

LUGITSCH
FARM FEED FOOD

Information und Bestellannahme
T.: +43 3152/2222-995
M.: bestellung@h.lugitsch.at

MEINUNG

Kein Weg führt an der Biomasse vorbei



Christian Metschina
Leiter LK-Energiereferat

Die möglichst regionale Nutzung von Bioenergie für die Versorgung der Bevölkerung und Wirtschaft ist und bleibt aufgrund des Klimawandels und steigender Strom-, Gas- und Erdölimporten bei gleichzeitig volatilen Preisen fossiler Energien ein Erfolgsrezept. Ein Jahresumsatz von knapp drei Milliarden Euro sichert unabhängig von globalen Entwicklungen Arbeitsplätze in Gewerbe, Industrie sowie in der Land- und Forstwirtschaft. Österreich zeigt, dass die energetische Biomassenutzung, die nachhaltige Bewirtschaftung unserer Wälder und die Entwicklung einer weltweit führenden Holzindustrie Hand in Hand gehen und eine Fülle von Synergieeffekten erzeugen. Die Nutzung von Biomasse ist ein zentraler Baustein für die Pflege unserer Wälder und die Bewältigung von Windwurf- und Borkenkäferschäden. Sie bietet Waldbauern und Forstbetrieben eine Absatzmöglichkeit für sonst kaum verwendbare Holzsortimente. Die Holzindustrie selbst ersetzt seit Jahrzehnten fossile Brennstoffe durch Nebenprodukte ihrer Holzverarbeitung. Beispiele dazu sind die Holztrocknung mit Rindenabfällen, die Laugenverbrennung oder die Ökostromproduktion. Mit Pellets konnte ein neues Holzprodukt auf dem Markt etabliert werden. Knapp 20 Prozent des österreichweiten Energiebedarfs werden mittlerweile durch Biomasse gedeckt. Die heimische Biomassetechnologie ist weltweit gefragt, ihre Erfolgsbilanz groß. Biomasse ersetzt fossile Brennstoffe und trägt aktiv zum Klimaschutz bei. Dies ist auch dem neuen Superministerium mit den Agenden Klima, Innovation, Umwelt und Verkehr bekannt. Nehmen die Entscheidungsträger im neuen Ministerium ihre Agenden ernst, dann ist Biomasse forciert zu nutzen. Kein anderer erneuerbarer Energieträger kann so vielseitig und flexibel eingesetzt werden. Diese Stärken gilt es zu nutzen, um Österreich in den kommenden Jahren zu einem Vorzeigeland in Sachen Klimaschutz und Nutzung heimischer, erneuerbarer Energieträger zu machen.

China kurbelt Schweinehaltung an

China hat einen mehrjährigen Aktionsplan vorgestellt, um die Schweinefleischproduktion wieder auf den Stand vor dem Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest zu bringen. Dies solle bis 2021 erreicht werden. Dem kürzlich vom Landwirtschaftsministerium in Peking vorgestellten Plan zufolge sollen auch Gebiete für die Schweinezucht freigegeben werden, die bisher aus Umweltschutzgründen dafür gesperrt waren. Außerdem soll generell mehr Land für die Zucht zur Verfügung gestellt werden. In den kommenden drei Jahren will das Landwirtschaftsministerium nun 120 Modellfarmen mit Techniken zur Schweinezucht einrichten, die von Landwirten nachgebaut werden können. Außerdem will die Regierung die Zuschüsse für Schweinebauern erhöhen und die Maßnahmen zur Kontrolle von Krankheiten bei den Tieren verschärfen. Im August 2018 war in China die Afrikanische Schweinepest ausgebrochen. Um den Fleischbedarf zu stillen, erhöhte China seine Schweinefleischimporte. Unter anderem stiegen die Einfuhren aus der EU zwischen Jänner und April um 37 Prozent.



Bioenergie reif für Pla

Kommt Österreich seinen Klimaschutz-Verpflichtungen nach, dann erfolgt Durchbruch

Christian Metschina

Bioenergie ist eine tragende Säule der österreichischen Energieversorgung. Die Biomasse trägt wesentlich zur Umstellung Österreichs auf ein nachhaltiges und klimaschonendes Energiesystem bei. Regionale Wertschöpfung, Beschäftigung und Kaufkraft werden dabei geschaffen. Heimische Unternehmen und Forschungseinrichtungen sorgen dafür, dass unsere Bioenergie-technik auf nationalen

und internationalen Märkten Spitzenpositionen einnehmen. Mit einem Anteil von 57 Prozent ist Biomasse der wichtigste erneuerbare Energieträger in Österreich. Der Beitrag der Bioenergie am Bruttoinlandsverbrauch Energie ist zwischen 1990 und 2016 von neun auf 17 Prozent gestiegen, obwohl sich der Energieverbrauch in Österreich in dieser Zeit um 36 Prozent erhöht hat. Der Biomasseeinsatz hat sich somit seit 1990 absolut um mehr als das Zweieinhalbfache erhöht.

Auch die Verbrennungsqualität und Brennstoffausnutzung bei Biomassekesseln haben sich stark verbessert.

Hohe Wirkungsgrade

Heute werden von automatischen Feuerungen (Pellets, Hackgut) und von modernen Scheitholzkesseln durchwegs Wirkungsgrade von über 90 Prozent erreicht. Durch technische Innovationen ist es der österreichischen Biomassekessel-Industrie gelungen, die Emissionen

aus Holzheizungen auf ein Minimum zu reduzieren. Im erneuerbaren Energie-Sektor Österreichs sind 41.600 Vollzeitbeschäftigte gesichert, davon sind 22.250 dem Sektor Biomasse zuzuordnen. Rund jeder zweite Arbeitsplatz der Erneuerbaren-Branche ist im Bereich der Nutzung fester Biomasse angesiedelt. Der Großteil dieser Arbeitseffekte bezieht sich auf die Bereitstellung der Brennstoffe. Mit fast 2,8 Milliarden Euro (38 Prozent) leistet der Biomasse-Sektor unter den

Bauernhöfe ohne Erdöl

Workshop am 23. Jänner, 13.30 bis 17.10 Uhr

Im Zuge der mitteleuropäischen Biomassekonferenz in Graz beschäftigt sich ein wichtiger Workshop mit dem Thema „Erdölfreie Land- und Forstwirtschaft“. Die Auswirkungen der anhaltenden Klimaverschlechterung mit ihren immer häufiger auftretenden Extremwetterereignissen (Hitzeperioden, Dürre, Starkregen) treffen die produzierende Land- und Forstwirtschaft direkt und unvermindert. Gleichzeitig leistet sie durch die Produktion von Lebensmitteln, Futtermitteln, Rohstoffen für stoffliche und energetische Nutzungen sowie Nebenprodukt- und Reststoffströmen einen wesentlichen Beitrag die Klimaverschlechterung abzumildern. Dies ist mit entsprechendem Energieeinsatz, daraus resultierenden Emissionen und Investitionskosten sowie hohen Anlagevermögen verbunden.

Elektrischer Antrieb

In Teilbereichen, wie beispielsweise der Traktion, werden mangels praxistauglicher Alternativen erhebliche Mengen Fossilenergie eingesetzt. Für diese Art der Mobilität sind erneuerbare Antriebslösungen erforderlich. Dabei können elektrische Antriebe zukünftig eine entscheidende Rolle spielen. In For-

schungseinrichtungen und den Konstruktionsabteilungen der Landmaschinenhersteller wird schon intensiv daran gearbeitet. Einige elektrische Antriebskonzepte sind bereits serientauglich. Durch die gute Steuer- und exakte Regelbarkeit, gepaart mit hoher Effizienz, werden sich neue Möglichkeiten eröffnen. Auch hybride Antriebssysteme sind für land- und forstwirtschaftliche Maschinen interessant. Die Grundlast kann von einem Verbrennungsmotor abgedeckt werden, die von einem zweiten System überlagert wird, um Spitzenlasten abzudecken.

christian.metschina@lk-stmk.at

Vom Pflanzenöl zum Gastraktor: Workshop-Inhalte

- ▶ Anforderungen an den künftigen land- und forstwirtschaftlichen Maschinenpark
- ▶ Betriebsverhalten und Emissionen eines forstwirtschaftlichen Harvesters im Betrieb mit Rapsölkraftstoff
- ▶ Pflanzenöl und Energiewende – Potenzial der Landtechnik durch Pflanzenöl-Kraftstoff
- ▶ Der Gastraktor – eine Alternative

Saubere Lu

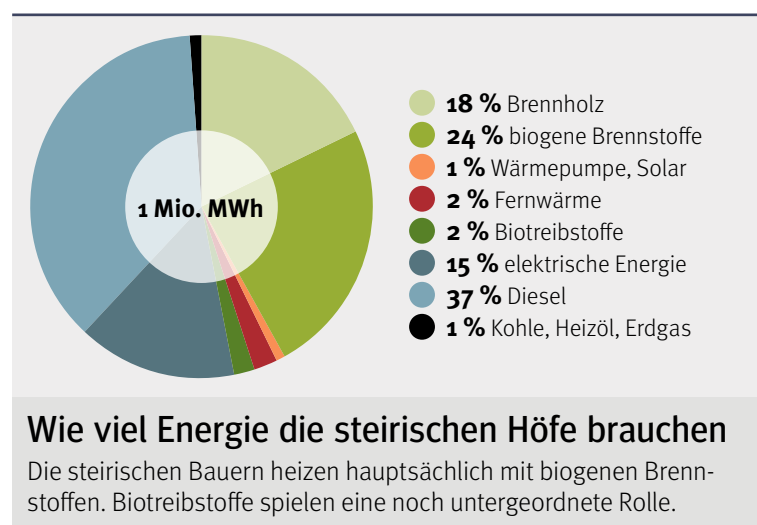
Workshop am 23. Jänner,

Hochinteressant bei der mitteleuropäischen Biomassekonferenz in Graz ist der Workshop „Saubere Luft und effiziente Heizwerke“. Die Verbrennung von Holz ist CO₂-neutral. Dadurch senken die rund 200.000 steirischen Haushalte, die mit Holz oder Biomasse-Nahwärme heizen, die Treibhausgasemissionen erheblich. Wichtig ist dabei eine hohe Verbrennungsqualität. Denn bei einer unvollständigen Verbrennung kommt es zu unerwünschten Schadstoffemissionen. Diese entstehen durch schwankende Brennstoffqualität sowie durch suboptimale Bedienung und Einstellung der Feuerungen.

Brennstoff-Qualität

Entscheidend für die saubere Verbrennung ist die Brennstoffqualität. Der wichtigste Parameter bei Holz ist der Wassergehalt. Bei Kachel- und Kaminöfen empfiehlt sich ein Wassergehalt von rund 15 Prozent. Bei Zentralheizungen und im Heizwerk kann dieser höher sein. Mit höherem Wassergehalt sinkt aber der Energiegehalt und die Emissionen steigen an.

Die Verbesserung der Luftgüte hängt sehr stark von der richtigen Kesseleinstellung und Bedienung ab. Vor allem bei manuell





Mit einem Anteil von 57 Prozent ist Biomasse der wichtigste erneuerbare Energieträger in Österreich.

LK/METSCHINA

ALLESKÖNNER BIOMASSE

Unglaublich was Biomasse noch alles kann: Die neueste Technik aus Österreich lässt aus Holz und biogenen Rest- und Abfallstoffen Erdgas und Diesel herstellen. Biokohle hat sich als Bodenverbesserer, Grillkohle und Futterzusatz einen Namen gemacht.

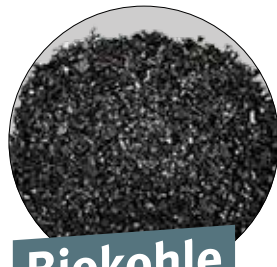


Gas

Neue Technik aus Österreich ermöglicht die Produktion von Diesel und Erdgas aus Holz und biogenen Rest- und Abfallstoffen, ergänzend zur Strom- und Wärmeherstellung. Diese Neuentwicklungen eröffnen neue Märkte und einen Brennstoff-Switch in bestehenden Anlagen.

Die Synthese-Gas-Produktion ermöglicht die Koppelung von Wärme-, Strom-, Treibstoff- sowie Gas- und Wasserstoffproduktion aus fester Biomasse in einem Anlagenkonzept und ist die Schlüsseltechnik der Bioökonomie. Mit dem Know-how aus der Umstellung der Landwirtschaft können auch andere Wirtschaftszweige verändert werden.

Die Landwirtschaft hat die Rohstoffe selbst in der Hand und kann so die Importabhängigkeit bei fossilen Brennstoffen deutlich reduzieren. Dies wiederum bringt Wertschöpfung in strukturschwache ländliche Regionen. Erneuerbare Energiegemeinschaften ermöglichen dabei die Zusammenarbeit und den Aufbau von eigener Infrastruktur und Logistik.



Biokohle

Die richtige Nutzung von Biokohle liefert einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung von Klimazielen und kann gleichzeitig ökonomisch sinnvoll sein. Biokohlen sind aufgrund der Ausgangsmaterialien, Herstellverfahren und unterschiedlichen Qualitätsanforderungen sehr verschiedenartig.

Als Bodenverbesserer, Futterzusatz, Grillkohle bis hin zu industriellen Anwendungen und Pharmazeutika reicht die Verwendung von Biokohle. Die Potenziale einer sinnvollen Nutzung sind groß. Eine falsche Anwendung kann allerdings dem öffentlichen Image der Biokohle und somit der Biomasse nachhaltig schaden und muss vermieden werden.

Daher ist es wichtig, aktuelle technische und ökonomische Entwicklungen rund um das Thema Biokohle aufzuzeigen. Auf alle Fälle sind die wichtigen Fragen der Erschließung sowie Fehlentwicklungen zu debattieren. Dazu sind Expertengespräche mit Herstellern und Anwendern zur effizienten Verwendung von Biokohle und deren Potenziale von eminenter Bedeutung.



Strom, Wärme

Meist Unterschätzt wird der Einsatz von rohstoffgebundenen Energieträgern zur Stromerzeugung. Der Grund: Viele Statistiken zeigen lediglich den erzeugten Strom durch die erreichbaren Wirkungsgrade, jedoch nicht die eingesetzte Primärenergie. Je nach Technologie und eingesetztem Brennstoff liegen diese zwischen 20 und 60 Prozent.

Durch die Abwärmenutzung und moderne Techniken können bis zu 100 Prozent Gesamtwirkungsgrad (bezogen auf den Brennwert) erreicht werden. Dies ist jedoch nur bei konstanter Fahrweise und Wärmeabnahme (Bandlast) möglich. Feste Biomasse eignet sich zur Bereitstellung von Bandlast und Fernwärme.

Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen wirken sich doppelt positiv auf das Energiesystem aus. Die Gründe: Sie produzieren auch Strom, wenn wenig volatile Energie vorhanden ist (Wintermonate, Schlechtwetter- oder Dürreperioden) und weil sie das Energiesystem gleichzeitig durch Produktion von Wärme entlasten.

tz 1

bei Bioenergie

Erneuerbaren den größten Beitrag zum Gesamtumsatz. Bei der Holzverbrennung wird nur jenes CO₂ emittiert, das der Atmosphäre zuvor beim Baumwachstum entzogen wurde – Holz ist somit CO₂-neutral. Kommt Österreich seinen internationalen Verpflichtungen zum Klimaschutz nach, wird sich die Bioenergie bereits mittelfristig zum wichtigsten Energieträger des Landes entwickeln.

christian.metschina@lk-stmk.at

ft beim Holzheizen

13.30 bis 17 Uhr

beschickten Anlagen ist das Potenzial enorm. Hier lassen sich die Emissionen um bis zu 50 Prozent senken.

Eine optimale Bedienung und Einstellung von Öfen und Heizkesseln vermeidet nicht nur Emissionen sondern erhöht auch die Effizienz. Der Brennstoffbedarf sinkt und gleichzeitig werden die Geldbörsen der Holzheizer geschont. Mit einfachen und wirtschaftlich sinnvollen Maßnahmen können alle Holzheizer – vom Kachelofenbesitzer bis zum Heizwerksbetreiber – zu einer sauberen Luft und zum Klimaschutz beitragen.

klaus.engelmann@lk-stmk.at

Saubere Luft und effiziente Heizwerke: Themen

- ▶ Biomassequalität als Erfolgsfaktor für eine saubere Verbrennung
- ▶ Entstaubung bei gleichzeitiger Effizienzsteigerung im Biomasse-Heizwerk
- ▶ Emissionsreduktion in Holzfeuerungen durch richtiges Nutzerverhalten
- ▶ Maßnahmen zur Senkung von sekundären Rücklauf-temperaturen

Die Landwirtschaftskammer Steiermark, der Österreichische Biomasse-Verband, und die Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH (Best) veranstalten gemeinsam mit dem Messe Congress Graz vom 22. bis 24. Jänner 2020 die sechste Mitteleuropäische Biomassekonferenz (Cebc). Bei den insgesamt 250 wissenschaftlichen Vorträgen dreht es sich um die zentrale Frage, welchen Beitrag die Biomasse in den Bereichen Wasserstoff, Biokohle, Advanced Biofuels sowie Bioökonomie leisten kann.

Erdölfreie Höfe

Bei zwei Sonderschwerpunkten geht es um die „100 Prozent erdölfreie Landwirtschaft“ und um Strategien zu „Greening the Gas“. Konzepte und Wertschöpfungsketten einer biobasierten Bioökonomie werden diskutiert. Auch die traditionellen Bereiche der Wärme- und Stromerzeugung kommen nicht zu kurz.

Auf dem Programm stehen auch die neuesten politischen, wirtschaftlichen und technischen Entwicklungen bezogen auf die Rohstoffverfügbarkeit, Logistik, Umweltauswirkungen sowie auf die Marktentwicklungen.

Weiters geht es um die Integration in das Energiesystem, die in-

dustrielle Anwendung sowie politischen Erfordernisse.

Biogas- und Forsttag

Ein eigener Pellets-Tag, die Highlights aus der Bioenergieforschung des Verkehrsministeriums, der Halbtage Biogas und der Forsttag der Wintertagung zur Bioökonomie erweitern den qualitativen Rahmen der Veranstaltung. Vielseitige Exkursionen und zahlreiche Aussteller spannen den Bogen zur Praxis. Die Konferenzteilnehmer können die gleichzeitig stattfindende Häuselbauer-Messe ohne zusätzliche Kosten besuchen.

Anmeldung: cebc.at



DAS STANDFESTE STEIRER TRIO



10+1 Pkg. GRATIS FÜR ALLE MAISSORTEN

Rz 380 | Z | KM, CCM

RGT TEXERO

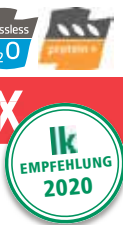
Der Kurze mit den gesunden Kolben



Rz 410 | Zh | KM, CCM

RGT NOEMIXX

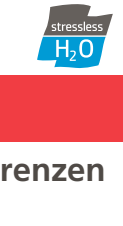
Steht, drischt und schmeckt gut



Rz ~440 | Z | KM, CCM

RGT MEXINI

Ertrag kennt keine Grenzen



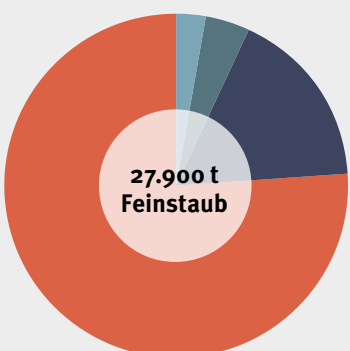
www.ragt-saaten.at

Exkursionen zu Vorzeige-Projekten

Sorgfältig ausgewählte Exkursionen ergänzen das Programm der Biomasse-Konferenz. Dabei lernen die Teilnehmer erfolgreich umgesetzte Biomasse- und Bioenergie-Projekte kennen. Die Steiermark, als Bioenergieland Nummer eins in Österreich, hat zahlreiche Vorzeige-Projekte vorzuweisen. Der Bogen spannt sich von der Produktion moderner Biomasseanlagen, über den Betrieb hocheffizienter Biomasseheizwerke und Kraftwärmekopplungsanlagen bis hin zu industriellen Anwendungen der Säge- und Papierindustrie. Ein starker Fokus liegt zudem auf der richtungweisenden Forschung und Entwicklung in Kooperation mit der Technischen Universität Graz.

Erstmals wird dem Thema „Greening the Gas“ mit der Besichtigung der Biomethan-Einspeiseanlage Strass ein eigener Exkursionspunkt gewidmet. Die Exkursionen im Rahmen der Biomassekonferenz bilden den Auftakt des hochkarätigen Treffens und veranschaulichen, warum die Steiermark mit einer Vielzahl an erfolgreich realisierten Anwendungen zu den europäischen Pionier-Regionen im Bereich Bioenergie gehört.

Exakte Exkursionsziele: cebc.at



- 3 % Holz-Zentralheizungen
- 4 % Öfen, Herde
- 17 % Allesbrenner
- 76 % Sonstige

QUELLE: UMWELTBUNDESAMT 2019

Die Feinstaubquellen in Österreich

Ein knappes Viertel stammt von Öfen, Allesbrennern und Holz-Zentralheizungen. Moderne Holzheizungen sind feinstaubarm.

REGIERUNGSPROGRAMM

Vorhaben der neuen Regierung

Die wesentlichen Inhalte des Regierungsprogramms zu den Themen Landwirtschaft, Klima- und Tierschutz sowie ländlicher Raum.

Existenzsicherung der Betriebe. Die Höhe der bisherigen Mittel der Gemeinsamen EU-Agrarpolitik (GAP 2020+) werden gesichert, beziehungsweise national ausgeglichen – völlige Ausfinanzierung auch in den Übergangsjahren 2021 und eventuell 2022 sowie Sicherstellung der flächendeckenden Land- und Forstwirtschaft in den Berggebieten und benachteiligten Regionen. Ausbau des Versicherungsschutzes bei Klimawandel-Schäden. Erstellen eines Junglandwirte-Paketes in der GAP 2020+ und Junglandwirte-Förderung. Bedarfsgerechte jährliche Anpassung der Saisoniers-Kontingente.

Steuerliche und soziale Entlastung. Volle Umsetzung des bereits von der Vorgängerregierung präsentierten Steuer-Entlastungspaketes von 120 Millionen Euro. Das sind: Senkung des fiktiven Ausgedinges von zehn auf 13 Prozent – es verbessert die monatliche Pensionsleistung von Ausgleichzulagen-Beziehern zwischen 28 und 42 Euro. Auch der 0,3-prozentige Solidarbeitrag der Pensionisten fällt und bringt elf Millionen Euro Entlastung. Angleichung der Krankenversicherungs-Mindestbeitragsgrundlage im pauschalen System und in der Option an die Mindestbeitrags-Grundlage nach dem Gewerblichen Sozialversicherungssystem: Dies bedeutet eine Absenkung der Krankenversicherungs-Mindestbeitragsgrundlage im pauschalen System von 4.100 auf 2.200 Euro und entlastet die betroffenen Betriebe jährlich um rund 350 Euro. Optionsbetriebe ersparen sich jährlich im Schnitt 1.055 Euro sowie den 3-prozentigen Optionszuschlag. Bei hauptberuflich beschäftigten Kindern bis zum 27. Lebensjahr wird die Pensionsversicherungs-Beitragsgrundlage erhöht und dieser Teil der Beitragszahlungen von der öffentlichen Hand übernommen. Erhöhung der landwirtschaftlichen Nebentätigkeiten auf 40.000 Euro, was Direktvermarkter deutlich entlastet. Einführung der geforderten Risiko-Ausgleichsmaßnahmen gegen Preis- und Ertragsschwankungen (3 Jahre Gewinn-Glättung, Entlastung: bis 10 Millionen Euro). Angehoben wird die Umsatzgrenze für die Buchführungspflicht auf 700.000 Euro und die Einheitswertgrenze zur Buchführungspflicht gestrichen. Die Abschaffung der Schaumweinsteuer bringt 23 Millionen Euro.

Heimische Qualität und Kennzeichnung. Verpflichtende Herkunftskennzeichnung von Milch, Fleisch und Eiern in der öffentlichen und privaten Gemeinschaftsverpflegung und bei verarbeiteten Lebensmitteln. Klares Nein zum derzeitigen Mercosur-Abkommen. Durchsetzen von CO₂-Zöllen in der EU, um heimische Lebensmittel vor unfairen Nachteilen zu schützen. Weiterentwicklung des AMA-Gütesiegels. Österreichische Eiweißstrategie zum marktkonformen Ausstieg aus Gentechnik-Futtermitteln. Schutz der Landwirtschaft vor unfairen Praktiken des Handels. Kennzeichnung von Palmöl-Produkten.

Energie und Forst. Österreich soll bis 2040 klimaneutral sein und ab 2022 werden zur Ökologisierung des Steuersystems die CO₂-Emissionen bepreist. Heizen mit Öl, Gas und Kohle soll bis 2035 Geschichte sein. 2030 soll 100 Prozent Ökostrom erzeugt werden. Das Erneuerbare-Energien-Ausbaugesetz kommt. Eine Flugticket-Abgabe sowie die Ökologisierung der NoVA kommen. Verkehrswende durch billige Öffi-Tickets und Öffi-Ausbau. Holzbau-Offensive und forcierter Holzbau bei öffentlichen Gebäuden.

Tierschutz- und Pflanzenschutz. Marktkonforme Tierwohl-Verbesserungen sowie zusätzliche Anreize bei Umstellung auf besonders artgerechte Tierhaltungssysteme. Mehrgleisigkeiten bei Kontrollen vermeiden. Regionale, klimafitte Pflanzenzüchtungen werden forciert und Pflanzenschutzmittel-Zulassungen und Wiedergenehmigungen werden auf EU-Ebene stattfinden.

„Regierungsprogramm setzt notwendige Akzente“

Neue Regierung bekennt sich klar zur Land- und Forstwirtschaft und setzt neue notwendige Akzente im Klimaschutz.

Die neue Regierung ist angeht und Elisabeth Köstinger ist Ministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus. Der Breitbandausbau sowie Post und Telekom sind neu zum Agrarressort hinzugekommen, die Umwelt wandert jedoch ins Klimaschutzministerium. Das vorgelegte neue Regierungsprogramm (*links*) beurteilt Präsident Franz Titschenbacher für die Bauern als „tauglich mit neuen, notwendigen Akzenten für den Klimaschutz“.

Zügig umsetzen

Ausdrücklich begrüßt er die bereits von der Vorgängerregierung anvisierten weiteren Entlastungsschritte im Steuer- und Sozialversicherungsbereich, den Erhalt des Einheitswertsystems, die Anhebung der Umsatzgrenze für Buchführungspflicht auf 700.000 Euro (bei Streichung der Einheitswertgrenze von 150.000 Euro zur Buchführungspflicht) sowie



Titschenbacher begrüßt taugliches Regierungsprogramm DANNER

die Senkung der Einkommensteuersätze. Titschenbacher verlangt eine zügige Umsetzung dieser Vorhaben.

Mit der Sicherstellung der Budgetmittel für die Gemein-

„Agrarpolitik mit Hausverstand war unser Verhandlungs-Credo.“

Elisabeth Köstinger, Landwirtschaftsministerin

same EU-Agrarpolitik ab 2020+ sowie für die Übergangszeit auf dem bisherigen Niveau (auch während einer Übergangszeit), wertet der Kammerpräsident als Bekenntnis der Regierung zur Land- und Forstwirtschaft. Sollten nämlich alle Stricke reißen und es entgegen



Köstinger übernimmt Landwirtschaftsressort erneut BMNT/PAUL GRUBER

aller politischen Bemühungen zu einer Kürzung der EU-Agrarmittel kommen, wird dies national ausgeglichen. Durchgehungen haben sich die Regierungsparteien auch zu einer realistischen, marktkonformen Weiterentwicklung beim Tierwohl, der gentechnikfreien Landwirtschaft und beim Biolandbau.

Durchbruch

„Mit der Ökologisierung des Steuersystems durch eine CO₂-Bepreisung ab 2022 sowie mit dem von der Kammer langjährig geforderten Ausstieg aus Öl, Gas und Kohle beim Heizen ist ein wichtiger Durchbruch gelungen“, ist Titschenbacher über die angestrebte Klimaneutralität bis 2040 erfreut. Das klare Nein der Bundesregierung zum bestehen-

den Mercosur-Freihandelsabkommen und deren Eintreten für EU-weite CO₂-Zölle schützt die heimische Landwirtschaft mit ihren hohen Standards vor unfairen Wettbewerbsverzerrungen. Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger: „Agrarpolitik mit Hausverstand und klaren Zukunftsvisionen waren unsere Leitlinien bei den Verhandlungen.“

Kennzeichnung

Fortschritte wird es auch bei der Herkunftskennzeichnung geben: Die von der Kammer lange geforderte Herkunftskennzeichnung von Milch, Fleisch und Eiern in der privaten und öffentlichen Gemeinschaftsverpflegung sowie von verarbeiteten Lebensmitteln kommt im Jahr 2021.

Die Regierungsparteien konnten sich auch auf einen modernen Pflanzenschutz einigen. Das bedeutet: Man orientiert sich an wissenschaftlichen Grundlagen und man wird in diesem Bereich keine Alleingänge in der EU unternehmen, wie es zuletzt bei Glyphosat geschah.

Rosemarie Wilhelm

Neue Produkt-Ideen im Labor testen lassen

Für bäuerliche Verarbeiter, Hofübernehmer und Start-ups, die regionale Lebensmittel herstellen



Das Steirer-Ketchup der Jungen Wilden Gemüsebauern wurde mit Unterstützung der Fachhochschule Joanneum geschmacklich entwickelt. FH JOANNEUM

Das Food Processing Lab der Fachhochschule (FH) Joanneum öffnet ihre Tore für bäuerliche Verarbeitungsbetriebe und Start-ups.

Produkt-Ideen testen

In diesem neuen Labor für Lebensmittel-, Produkt- und Prozessentwicklung können Bäuerinnen und Bauern ihre Produkt-Ideen zunächst mithilfe studentischer Arbeiten oder durch geförderte Innovationsprojekte testen lassen. „Dazu stehen Experten für Produkt- und Prozessentwicklung zur Seite“, sagt Dozent Simon Berner. Mit spezialisierten Analysegeräten können Rohstoffe extrahiert und chemisch analysiert werden. „Mithilfe un-

seres neuen Labors wollen wir innovative Lebensmittel mit Rohstoffen aus der Region entwickeln“, so Berner. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Erforschung nachhaltiger, regional verfügbarer Proteinquellen. Regionale Produkt-Innovationen sollen dazu beitragen den Selbstversorgungsgrad in der Region zu erhöhen.

Mehr aus der Region

„Sie sollen mithelfen, dass bis 2030 mindestens 30 Prozent der konsumierten Lebensmittel aus einem Umkreis von 30 Kilometern kommen“, so Ulrike Seebacher, die am Studienlehrgang „Nachhaltiges Lebensmittelmanagement“ an der FH Joanneum unterrichtet.

Beispiele erfolgreicher Produktentwicklungen sind das Sterne-Weckerl, das Studierende der FH Joanneum gemeinsam mit dem bekann-

„Studenten und Labor helfen beim Entwickeln neuer Lebensmittel.“

Simon Berner
Fachhochschule
Joanneum

ten Grazer Bäckerei-Unternehmen Sorger entwickelt haben. Oder das regionale Ketchup der Jungen Wilden Gemüsebauern, das im vergangenen Sommer erfolgreich auf dem Markt eingeführt wurde und

neben Bauernläden auch in den Supermärkten nachgefragt ist. Ein erfolgreiches Beispiel aus der Anlagen- und Prozessentwicklung für Kleinbetriebe ist die Maronisorrieranlage für den Verein d'Kästenklauer, die von Franz Auer als Student entwickelt und auch umgesetzt wurde. Rund 20 interessierte Bäuerinnen und Bauern haben das Food-Labor bereits kennengelernt.

Sie waren von der Offenheit der Verantwortlichen der Fachhochschule beeindruckt und gingen mit neuer Inspiration, neuen Kontakten und konkretisierten Produkt-Ideen nach Hause.

robert.schoettel@lk-stmk.at



Bauernkinder leben gesünder. Kühe beeinflussen das Mikrobiom des Menschen äußerst positiv.

LUNGHAMMER

Stallluft sorgt für allergiefreie Kinder

Dafür sorgt ein besonderer Mikroben-Mix vor allen in Kuh- aber auch in Schweineställen.

Bauernkinder leiden deutlich seltener an allergischen Krankheiten. Heuschnupfen ist bei ihnen dreimal seltener als bei Stadtkindern. Und während in einer Studie bei 3,9 Prozent der Stadtkinder zwischen acht und zehn Jahren Asthma festgestellt wurde, waren nur 1,1 Prozent der Bauernhofkinder betroffen.

Das Immunsystem lernt

In den ersten Lebensjahren lernt das Immunsystem sich gegen Umwelteinflüsse und Krankheiten zu verteidigen. In den vergangenen 20 Jahren entdeckte man, warum das gerade bei Bauernhofkindern be-

sonders gut funktioniert. Die Münchner Wissenschaftlerin Erika von Mutius erklärt in einem Übersichtsartikel zu dem Thema: „So wie das Mikrobiom (Summe und Zusammensetzung der Bakterien; Anm.) des Darms zunehmend als wichtiger Faktor für die Reifung des Immunsystems erkannt wird, dürfte die äußere Mikrobiom-Umwelt die Immunantwort der Haut, der Schleimhaut der Atemwege und möglicherweise auch der Darmschleimhaut formen.“

Zum „Bauernhof-Schutzfaktor“ kommt es, wenn sich Schwangere, Stillende oder Säuglinge und Kleinkinder mehrere Stunden täglich im Kuhstall aufhalten. Diese sind dann in stärkerem Maße vor Allergien und Asthma geschützt, als dies bei Personen der Fall

ist, die nicht mit einem Stall in Berührung kommen. Einige der Schutzfaktoren, die auf das Mikrobiom Einfluss haben, konnten bereits identifiziert werden. Dazu gehören Keime mit so klingenden Namen wie Acinetobacter Iwoffii oder Lactococcus lactis. Auch der Aufenthalt in Schweineställen hat wahrscheinlich eine positive Wirkung, nicht aber in Schaf-, Ziegen- oder Geflügelställen.

Nachbarschaft profitiert

Eine niederländische Studie aus dem Jahr 2018 hat herausgefunden, dass die Nachbarn im Umkreis von rund 330 Metern auch gesünder waren, bei einer Entfernung von 500 Metern aber nicht mehr.

Es gibt aber auch Hinweise dafür, dass Rohmilch ebenso das Mikrobiom und somit das

Was ist das Mikrobiom?

Das Mikrobiom besteht aus Bakterien und Pilzen. Es umfasst nach heutigen Schätzungen etwa 39 Billionen Mikroben – mehr als es Zellen im menschlichen Körper gibt.

Höhlenbewohner. Die meisten dieser Mikroorganismen leben im Darm. Daneben ist aber auch die Hautoberfläche und die Schleimhaut aller Höhlungen, die mit der Außenwelt direkt oder indirekt in Verbindung stehen, besiedelt.

Gesundheitsfaktor. Die Forschung zum Mikrobiom ist verhältnismäßig jung. Mehr und mehr wird der Einfluss des Mikrobioms auf die Gesundheit ans Licht gebracht.

BRENNPUNKT

Von allem etwas



Roman Musch
Redakteur Landwirtschaftliche Mitteilungen

Die Wissenschaft ist eine spannende Sache. Sie bringt völlig neue Erkenntnisse, aber nicht nur. Oft bestätigt sie auch überlieferte Weisheiten und erklärt sie im Detail – natürlich widerlegt sie auch häufig solche. Im Fall der gesunden Bauernhofluft bestätigt die Wissenschaft nun, was ich als Kind zu hören bekam: „Komm mit in den Stall, Stallluft ist gesund!“ Die Zusammenhänge, die dazu führen, sind komplex. Viele Faktoren spielen eine Rolle und wirken wechselseitig zusammen. Ganz großen Anteil daran hat das menschliche Mikrobiom, also unsere bakteriellen Mitbewohner, die beispielsweise unsere Haut oder unseren Darm bewohnen (links). Vor allem das Darm-Mikrobiom scheint einen enormen Einfluss auf unsere Gesundheit zu haben. Und das nicht nur wenn es um Allergien geht, sondern offenbar auch bei psychischen Erkrankungen. In einer belgischen Studie haben Forscher den Stuhl von mehr als 2.000 Personen analysiert und sich angeschaut, wie sich das Mikrobiom von gesunden und depressiven Menschen unterscheidet. Man fand zwei Bakterienarten, die bei Personen mit diagnostizierter Depression viel seltener vorkamen. Es scheint so, als ob viele moderne Zivilisationskrankheiten auch davon kommen, dass wir das jahrtausendealte Zusammenleben mit Kühen immer mehr aufgeben. Der Bauernhof als Ort der Gesundheit ist somit um eine Facette reicher. Familien mit Kleinkindern sollten Urlaub am Bauernhof machen. Der Umgang mit Tieren ist nicht nur pädagogisch wertvoll, sondern auch für die Entwicklung des Immunsystems. Und auch in der Ernährung können wir einiges für ihr Mikrobiom im Darm tun. Zum Beispiel Äpfel mit Kerngehäuse essen (wir berichteten in der Dezember-Ausgabe). Oder Rohmilch trinken. Wichtig dabei ist aber, dass sie eben nicht abgekocht wird, sondern am besten kalt oder wenn schon warm, dann nur kurz auf 50 Grad erwärmt, getrunken wird. Generell ist Rohkost für die Vielfalt der Darmflora sehr wichtig, weil darauf viele gute Mikroben leben, die durchs Kochen abgetötet würden. „Von allem etwas“ scheint die gesündeste Diät zu sein.

Immunsystem positiv beeinflusst. Studien dazu laufen.

Kuhstallpille

An einer Kuhstallpille, die diese positiven Eigenschaften auch Städtern zugänglich machen soll, forscht die Wiener Forscherin Erika Jensen-Jarolim.

Sie isolierte mit ihrem Team ein Protein, welches in Milch und Urin von Kühen vorkommt. Damit behandelte Mäuse waren vor Allergien geschützt. Dieses Stallstaubprotein hat eine besondere molekulare Form mit einer Art Tasche, in der Vitamin A, Zink und Eisen unbeschadet durch den Magen in den Darm transportiert werden. Das soll das Mikrobiom fördern.

Roman Musch

Neues Jahr, neue Herausforderungen

Beim WeihnachtsWiffzack der Landjugend Steiermark ging es um Soft Skills für Funktionäre

Das zweitägige Seminar „WeihnachtsWiffzack“ ist speziell für Orts- und Bezirksfunktionäre der Landjugend entwickelt worden. Sie sollen dabei fit für ihre Aufgaben gemacht werden. Es besteht aus drei Modulen, wovon jährlich eines absolviert werden kann. Die Teilnehmer lernen dabei vor vielen Zuhörern zu reden. Der Umgang mit der Nervosität ist sicher eine große Herausforderung dabei. Teamdynamik steht ebenso am Programm. Im nächsten Modul geht es darum, Projekte zu planen und durchzuziehen – schließlich ist die Projektarbeit ein zentraler Bestandteil der Landjugendarbeit. Konflikte zu lösen und Moderation wird im dritten Modul erlernt.



Konflikte zu schlichten, Menschen zu motivieren und Redegewandtheit sind Fähigkeiten, die ich nicht nur in meiner Funktion, sondern auch im Alltag nützlich.

Miriam Winkler
Spielberg



Ich bin froh, vor acht Monaten der Landjugend beigetreten zu sein. Die Bildungsmöglichkeiten sind toll, die Trainer ein Wahnsinn und der Spaß kommt auch nicht zu kurz.

Ercüment Atak
Krieglach



Nach dem gewonnenen Wissen über Rhetorik und Teambuilding wurde das Erlernete gleich angewendet: Alte Freundschaften wurden gestärkt und neue geschlossen.

Alexandra Bernkopf
Lassing



Ich war bereits zum dritten Mal beim WeihnachtsWiffzack dabei und freute mich schon lange auf diese zwei Tage. Moderation und Leitung einer Sitzung waren meine Themen.

Johanna Holzer
Neuberg an der Mürz

BILDUNG BRAUCHT FREUNDE

Immer mehr zieht es in den Großraum Graz. Die ländlichen Regionen verlieren Einwohner und Kaufkraft. Das entnehme ich den Schlagzeilen. Die Landflucht ist eines der großen sozioökonomischen Themen unserer Zeit: Nicht nur arbeitende Menschen „flüchten“ in den „Speckgürtel“, auch Studenten, die sich – wie ich – zur Bildung in Graz ansiedeln, bleiben oft auch nach ihrem Studium dort. So wichtig Studium und Bildung auch ist: In einer meiner ersten Vorlesungen hinterfragten wir den Begriff der Bildung genauer und kamen auf eine wichtige Unterscheidung: Das eine ist die Ausbildung, unser beruflich verwertbares Wissen. Das andere ist die Bildung, die persönliche Aneignung von Kultur, bei der wir erkennen, wer wir sind und was uns wichtig ist. Bildung können wir nicht allein aus Büchern „saugen“. Um zu erkennen, was uns wichtig ist, brauchen wir Freund- und Gemeinschaften. Insofern ist auch die Landjugend eine Bildungsinstitution, die man ernst nehmen sollte. Das sollte man bei seinen Entscheidungen wohl immer im Hinterkopf behalten.

Landjugend Söchau
Daniel Milkovits

BAUERNPORTRÄT



Doppelsieger Gerti und Franz Schneeflock LK/DANNER

„Wir haben den richtigen Weg eingeschlagen“

Vor 20 Jahren, als die Apfelpreise noch in Ordnung waren, wollten Gerti und Franz Schneeflock sich nicht alleine auf das eine Standbein Apfelproduktion stellen. Sie begannen mit der Veredelung zu Saft, den sie fortan selbst verkauften. „Es war zu Beginn die Herausforderung einen Kundenstock aufzubauen. Prämierungserfolge und Berichte darüber in regionalen Zeitungen halfen dabei sehr“, erinnert sich Gerti Schneeflock und kann mittlerweile auf eine lange Liste von Erfolgen verweisen. Mit dem heurigen Doppellandessieg mit Apfelsaft Topaz-RubINETTE sowie Apfel-Himbeer-Saft kommen sie auf stolze sechs Landessiege. In Wieselburg erreichte der Familienbetrieb mit der „Goldenen Birne“ bislang sechsmal die höchste Auszeichnung. Die Mischsäfte werden am Hof in mehreren Verkostungsrunden cuvetiert und selbst abgefüllt. Nektar und der meiste Apfelsaft wird bereits von der Obstpresse in die Flaschen gebracht. Nur in Flaschen – darauf ist Gerti Schneeflock stolz: „Ich mag selber nichts trinken, was in Plastik gefüllt ist. Deshalb bieten wir auch keine Bag-in-Box-Verpackung an, auch wenn wir manchmal danach gefragt werden.“ Sehr wohl auf Kundenwünsche geht die Familie ein, wenn es um Apfelsorten geht. „Wir verkaufen unsere Äpfel auch ab Hof aus dem eigenen Kühllager. Daher haben wir auch frühe Sorten wie Sissired, Galmac und Piros angepflanzt, um im August schon die neue Ernte anbieten zu können.“ Sehr gefragt ist auch die Sorte Kronprinz Rudolf. Sie ist schwerer zu produzieren, nicht so ertragreich und hat eine empfindliche Schale. Aber die Kunden lieben diesen Apfel. Ihr Obsthändler lagert in seinem Langzeitlager für den Apfelhof Äpfel ein. Alle sechs bis acht Wochen können sie daraus Nachschub an eigenen Äpfeln beziehen. So gibt es immer die beste Qualität. Und Qualität ist in der Direktvermarktung entscheidend, ist Schneeflock überzeugt: „Die Leute sagen, dass wir die besten Äpfel haben. Daran arbeiten wir mit langer Baumreife und mehreren Erntedurchgängen.“

Betrieb und Zahlen:

- Apfelhof Schneeflock
- Fradenbergstrasse 21, 8160 Thannhausen/Weiz
- www.apfelhof-schneeflock.at
- **Obstbaubetrieb mit zwölf Hektar Äpfeln sowie Birnen, Pfirsichen und Marillen.**
- **Direktvermarktung von Frischobst sowie 19 Saftsorten.**
- **Sohn Bernd Schneeflock absolviert derzeit nebenberuflich die Ausbildung zum Obstbaufacharbeiter.**
- **Doppellandessieger der Saft Landesprämierung 2020.**

Klima: Stützen schaffen

Ausreichend Wasser für meine Kulturen? Projekt Steirerteich hilft weiter

Das globale Thema der Wasserverfügbarkeit und der Umgang mit Wetterereignissen befasst die Landwirtschaft immer stärker. Mit dem Projekt Steirerteich entwickelt die Raumberg-Gumpenstein Research & Development gemeinsam mit der Technischen Universität Graz, Arbeitsgruppe Geoinformation, ein digitales Planungswerkzeug zur Errichtung von Speicherteichen und Versorgungsnetzen. Das Werkzeug kann jeder Betrieb online und in Verbindung mit den eigenen Schlagnutzungsdaten des AMA-Gis ab Ende Jänner 2020 aktivieren. Das Projekt ermöglicht eine vorausschauende Berechnung des Wasserbedarfs unter Berücksichtigung der Kulturen und Niederschlagsentwicklung im Zusammenhang mit dem Klimawandel.

Drei Szenarien

Für die Zukunftsprognose hat Andreas Schaumberger, Raumberg-Gumpenstein, drei mögliche Szenarien vorgelegt. Deren Ergebnis hängt von einer konsequenten Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen ab. Erreichen wir die Paris-Ziele mit einer Erwärmung von unter zwei Grad Celsius, bleiben regelmäßig trockene Jahre auf kleine Gebiete beschränkt. Arbeiten wir aber weiter wie bisher, so wird der Niederschlag östlich der Linie Gleinalpe –

Fischbacher Alpen – Koralm in den bisher schon trockeneren Gebieten um mehr als zehn Prozent zurückgehen. Weil es gleichzeitig wärmer wird, wird eine veränderte Form der Landwirtschaft nötig. Schließlich gibt es noch ein kontinentales Trockenheitsszenario, das die gesamte Steiermark dramatisch verändern würde.

Recht berücksichtigt

Eine Bevorratung stärkerer Niederschläge im Frühjahr und Herbst sowie von sommerlichen Starkregen scheint sinnvoll. Die Landwirtschaftskammer Steiermark als Initiator und die Fachabteilungen 10 und 13 des Landes Steiermark als Geldgeber berücksichtigen aber nicht nur die agrarischen Fragestellungen, sondern auch Rechtsfragen zur Wassernut-

zung. Flüsse oder Bäche dürfen nicht einfach angezapft oder Grundwasser abgepumpt werden. Wasser ist ein öffentliches Gut und die Errichtung von wasserwirtschaftlichen

Steirerteich klärt auch die Fragen zum Wasserrecht.

Thomas Guggenberger
Raumberg-Gumpenstein

Bauwerken steht oft in Zusammenhang mit Rechtsmaterien des Umweltschutzes. Steirerteich prüft deshalb auch konkurrierende Rechtsfragen und hilft als Beratungstool für die eigentliche, amtliche Planung und Umsetzung. Nach der Fertigstellung wird das Produkt im Rahmen der Fachberatung von den Experten der Kammer eingesetzt.

Eine bessere Planung der Wassernutzung ist aber nur ein steuernder Beitrag, der das Grundproblem nicht lö-

GASTAUTOR

Dr. Thomas Guggenberger ist Institutsleiter für Nutztierforschung in Raumberg-Gumpenstein. thomas.guggenberger@raumberg-gumpenstein.at

Die Meinung des Gastautors muss sich nicht mit jener der Redaktion decken.



Steirische Vifzacks 2020 ausge

Landwirtschaftskammer ehrte besonders erfolgreiche Innovationen steirischer Bäuerinnen und Bauern



Jubelstimmung bei der Verleihung des Agrarpreises für innovative Land- und Forstwirtschaft. Sieger Herfried Eisler (5.v.l.), Lukas Kniely (6.v.l.) und Matthias Gutmann (7.v.l.) aus Bad Gleichenberg erhielten bei der Kammer-Vollversammlung von Präsident Franz Titschenbacher, Vizepräsidentin Maria Pein, Direktor Werner Brugner und Landesbäuerin Gusti Maier die Würdigungsurkunde und einen Gutschein von 2.500 Euro (gestif-

tet von Landesrat Johann Seitingner). Platz zwei ging an die elfköpfige weststeirische Bio-Bauerngruppe rund um Alois Kiegl und Johannes Kienzer für ihren mit großen Mühen entwickelten Schlachtanhänger womit am Hof stressfrei geschlachtet werden kann. Platz drei holten sich Matea Jelavic und Klaus Grübler aus St. Andrä/Sausal für ihre erfolgreiche Bio-Pilzzucht. Insgesamt ritterten zwölf Projekte um die Auszeichnungen.



Matea Jelavic und Klaus Grübler mit Vizepräsidentin und Landesbäuerin.



Intensive Beratungen bei der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer.
LK/DANNER



PFLANZENBAU-AUSSCHUSS



Andreas Steinegger
Vorsitzender
FOTO FISCHER

Mit besonders vielen fachspezifischen Themen hat sich in den vergangenen Monaten der Pflanzenbau-Ausschuss der Landeskammer auseinandergesetzt. Vorsitzender Andreas Steinegger: „Der Bogen spannte sich von der Senkung der Maschinenfixkosten, den Folgen und Gegenstrategien des Klimawandels über die Intensivierung der Forstwirtschaft bis hin zu den Vorteilen und Grenzen der Vollpauschalierung.“ Umfassend haben sich die Ausschuss-Mitglieder auch mit der neuen EU-Förderperiode 2020+ beschäftigt. Große Themen dabei waren neben der Finanzierung auch die Mutterkuhhaltung und das Qualitäts-Absetzerprogramm, für das die steirische Kammer kämpft. Besondere betriebswirtschaftliche Bedeutung hat die Arbeitskreisberatung. So haben sich knapp 5.000 Betriebe den bisher 279 Arbeitskreisen angeschlossen und das so erworbene Fachwissen auf den Höfen verwertet. Arbeitskreise gibt es in elf Fachbereichen wie Ackerbau, Ferkel-, Schweine-, Lämmer- und Milchproduktion, Mutterkuhhaltung, Ochsenhaltung, Rindermast, Schaf- und Ziegenmilcherzeugung sowie Unternehmensführung.

„Ein großes Anliegen war dem Pflanzenbau-Ausschuss auch die richtige Vorgehensweise bei Krisenfällen wie Unfälle, Krankheiten und Tod“, so der Vorsitzende. Infolgedessen wurde eine Unterlage erstellt, die Betroffene als Fahrplan für ihr Handeln gezielt verwenden können. Wichtige Fragen zur Vorsorge sollten in diesem Zusammenhang generell geklärt werden: Wie schaut es mit der Zeichnungsberechtigung und dem Zugriff auf das Betriebsmittelkonto aus? Wer verfügt über die Passwörter, Dokumente und Verträge?

Jahr der Wetter-Extreme

Vollversammlung der Landwirtschaftskammer im Bildungszentrum Steiermarkhof

Als Jahr der Extreme, der Trockenheit und Dürre, sowie der Engerlingsschäden bezeichnete Kammerpräsident Franz Titschenbacher das abgelaufene Agrarjahr bei der Vollversammlung Mitte Dezember. Besondere Bedeutung hatte auch die Herkunftskennzeichnung. Die Landwirtschaftskammer deckte bei ihren Store-Checks irre-

führende Herkunftskennzeichnungen bei Lebensmitteln auf und machte so massiven Druck auf die Hersteller, die Lebensmittelherkunft klar und korrekt anzugeben. Titschenbacher: „Wir werden hier nicht locker lassen und schützen so die regionale Landwirtschaft.“ Landesrat Johann Seitinger zeigte sich erfreut, dass sein

Ressort künftig wieder für die Landwirtschaftsschulen, das Versuchswesen und erstmals auch für das Veterinärwesen des Landes Steiermark zuständig sei. Allerdings sei es nicht möglich gewesen den Bereich Grundwasserschutz aus dem Ressort von Regierungskollegin Ursula Lackner herauszulösen. Große Sorgen bereite ihm die heranrückende afrikanische Schweinepest. Er hoffe für die Schweinebauern, dass die Alarmglocken ausbleiben. Noch zu unkonkret seien die künftigen Agrarprogramme in der neuen Periode 2020+ sowie die Brexit-Auswirkungen.

Holzbau in Graz

Wichtige Schritte habe er auch bei der Gemeinschaftsverpflichtung von landeseigenen Schulen, Krankenhäusern, Kindergärten oder Pensionistenheimen gesetzt: Sie sollen künftig verstärkt heimische Lebensmittel verwenden. Als Wohnbaulandesrat werde er im Geschosswohnungsbau Holz forcieren. Seitinger: „In Graz werden jährlich bis zu 5.000 Wohnungen gebaut. Ich werde dafür sorgen, dass dabei mehr Holz verbaut wird.“

Hofwege-Bau

84 Hofwege-Projekte mit einer Wegstrecke von mehr als 70 Kilometern wurden im vergangenen Jahr von Wegebau-Mitarbeitern der Kammer mit einer Fördersumme von 7,8 Millionen Euro realisiert. Bis 31. Jänner könne im Zuge der laufenden Förderperiode noch beantragt werden. „Weitere rund 95 Millionen Euro wurden seit 2014 an Investitionsförderer ausbezahlt“, berichtete der Kammerpräsident.

Hauptauszahlung

Bei der Hauptauszahlung am 18. Dezember hat die AMA 170 Millionen Euro an Direktzahlungen sowie 75 Prozent der

Leistungsabteilungen für Bergbauern und Umweltleistungen an die steirischen Bauern überwiesen. Die Restzahlungen werden voraussichtlich am 29. April ausbezahlt, die Bescheide und Mitteilungen kommen rund um den 10. Jänner.

Bergmilch-Projekt

32 kleinere Milchviehbetriebe nehmen beim drei Jahre laufenden Bergmilchvieh-Projekt teil. Dabei werden alle Möglichkeiten in den Bereichen Stallbau, Betriebswirtschaft, Tiergesundheit und Düngewirtschaft ausgelotet, um die Höfe zu erhalten.

Gearbeitet wird auch an der Wildzählung mit der Wärmebild-Kamera. „Die Ergebnisse sollen bei der Abschussplanung helfen“, sagte Titschenbacher. Und beim dreijährigen Projekt „Ammosafe“ misst die steirische Kammer gemeinsam mit der Technischen Universität Graz und dem Unternehmen Bauer die Nitratverlagerung im Boden. Mit dieser Anlage soll in Zukunft den Ackerbauern ermöglicht werden, außerhalb des Verbotszeitraumes Gülle ohne Grundwassergefährdung auszubringen.

Gesetze

Novelliert wurden bereits das steiermärkische Bau- und Raumordnungsgesetz (wir berichteten). Auch das steirische Weinbaugesetz ist in der Novellierungsphase.

Diese wurde notwendig, weil der Weinbaukataster künftig auf Invekos-Basis geführt wird. Wesentliche Änderungen wird es bei der Lagenbeurteilung geben – die Landesregierung wird diese künftig selbst per Verordnung vornehmen. Und die bundesweite Hektar-Höchstgrenze bei Neuauspflanzungen (derzeit 50 Hektar) kann durch eine Landesregierungs-Verordnung unterschritten werden.

zeichnet



Sieger und Kandidaten für den Vifzack 2020, den steirischen Agrarpreis für innovative Land- und Forstwirtschaft. Zwölf Initiativen ritterten um die Auszeichnungen.
LK/DANNER



Stressfrei schlachten am Hof: Platz zwei für die weststeirische Biobauerngruppe.

BÄUERINNEN-ORGANISATION



Auguste Maier
Landesbäuerin
FOTO FISCHER

Die steirischen Bäuerinnen tragen entscheidend für das positive Image der Land- und Forstwirtschaft bei, ließ Landesbäuerin Auguste Maier bei der Vollversammlung aufhorchen. So haben allein im vergangenen Jahr 8.000 Volksschüler von rund 500 Bäuerinnen mehr über das Arbeiten, Wirtschaften und Leben auf dem Bauernhof erfahren. Die Landesbäuerin: „Seit 2015 haben wir mit unserem Aktionstag in den Schulen bereits 30.000 Taferlklassler erreicht.“ Die Wissensdefizite der Schüler sei teils erschreckend. Umso wichtiger sei es, dass die Schüler durch die „Lehrfähigkeit“ der Bäuerinnen mit der Land- und Forstwirtschaft in guten Kontakt kommen. Auch bei der Charta für partnerschaftliche Interessenvertretung sei einiges weitergegangen, berichtete Maier als steirische Initiatorin. Ziel sei es, dass künftig agrarische Einrichtungen und Institutionen mit einem Drittel Funktionärinnen besetzt sein soll. Unterzeichnet wurde die Charta, so Maier, von der Landwirtschaftskammer, dem Raiffeisenverband, dem Waldverband, der Obersteirischen Molkerei, der Fleckviehzuchtgenossenschaft Knittelfeld, den Maschinenringen Aichfeld-Leoben, Hartbergerland, Oststeiermark, Deutschlandsberg und dem Lagerhaus Südoststeiermark. Maier hob auch die Leistungen der Seminarbäuerinnen hervor: Jede der 73 steirischen Seminarbäuerinnen hat bei Workshops oder Kochkursen täglich 1,4 Einsätze.

Beschlüsse der Vollversammlung

Die Vollversammlung der Landeskammer hat bei ihrer Dezember-Sitzung auch die Themen Budget 2020 und Kammerumlage behandelt. Das Budget sieht Aufwände in der Höhe von 45,1 Millionen Euro vor, wovon der größte Teil im Ausmaß von 67 Prozent auf Personalkosten entfallen. Weiters wird als Maßnahme aus der Aufgabenreform die Errichtung einer neuen gemeinsamen Dienststelle für die Bezirke Graz-Umgebung, Deutschlandsberg und Voitsberg sowie eine Dienststelle für Liezen vorbereitet. Für notwendige bauliche Maßnahmen an den Standorten Leibnitz, Forstliche Ausbildungsstätte Pichl und Steiermarkhof sind im Jahr 2020 die Detailplanungen vorgesehen. Die Einnahmen der Landwirtschaftskammer gliedern sich in die Bereiche Landes- und Bundesmittel (47 Prozent), Kammerumlagen (21 Prozent) und eigene Einnahmen (32 Prozent). Die Kammerumlage wurde von der Vollversammlung für 2020 erstmals seit 2012 um 6,2 Prozent auf 850 Prozent des Grundsteuermessbetrages angepasst. Ebenso wurde der Kammerbeitrag A mit 425 Prozent des Grundsteuermessbetrages festgelegt. Der Sockelbetrag in der Höhe von 25 Euro je kammerumlagepflichtigen Betrieb bleibt im Vergleich zu 2019 unverändert. Der Kammerbeitrag C wird den land- und forstwirtschaftlichen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften (§ 3 Abs. 4 Landwirtschaftskammergesetz) vorgeschrieben, die ihren Sitz oder eine Betriebsstätte in der Steiermark haben. Der Kammerbeitrag C beträgt laut Beschluss der Kammervollversammlung 0,34 Promille des Jahresumsatzes für Nichtmitglieder der Wirtschaftskammer, mindestens jedoch 51,49 Euro und 0,085 Promille des Jahresumsatzes für Beitragspflichtige, die auch Mitglieder der Wirtschaftskammer sind, mindestens jedoch 51,49 Euro. Fachlich werden seitens der Landwirtschaftskammer Steiermark neue Beratungsleistungen zu den Themen Fischerei und Teichwirtschaft, Erhöhung der Eiweißzeugung in der Grünlandwirtschaft und Innovation angeboten. Detaillierte Beschreibungen der einzelnen Beratungsprodukte sind dem im Internet verfügbaren Beratungskatalog zu entnehmen. Gerne informieren auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den zuständigen Bezirkskammern über Beratungs- und Weiterbildungsangebote.

Peter Nistelberger

Jährlich werden in Österreich 4.000 Hektar verbaut

Jährlich werden in Österreich rund 4.000 Hektar Boden verbaut. Die Hagelversicherung sieht dadurch die Ernährungssicherheit des Landes gefährdet und fordert ein umfassendes Maßnahmenbündel, um die „Ressource Boden“ nachhaltig zu schützen. So wird unter anderem verlangt in den Raumordnungsgesetzen der Bundesländer Zielwerte für maximale Flächennutzung zu verankern. Weiters sollen, wie in der Schweiz, wertvolle Agrarflächen vor Verbauung geschützt werden und leer stehende Immobilien revitalisiert werden. Laut Umweltbundesamt stehen Immobilien im Ausmaß von 40.000 Hektar leer, das entspricht der Fläche der Bundeshauptstadt Wien. „Der Flächenverbrauch entspricht einem Verlust von 24 Millionen Kilo Brotgetreide, somit verbauen wir das Brotgetreide für fast 300.000 Österreicher“, bemängelt Vorstandsdirektor Kurt Weinberger.

Jahr voller Herausforderungen

Christian Cramer zog über das Agrarjahr 2019 eine durchwachsene Bilanz und macht sich Sorgen über die wirtschaftliche Lage.

Ein Jahr voller Herausforderungen: Bei Grünland und Rindern kam es durch Wetterkapriolen und Engerlingsbefall zu katastrophalen Schäden! Auch die Situation der Ackerbauern und jene in der Schweinemast lösen keine Jubelstürme aus. Maiswurzelbohrer, Regionalverordnung Grundwasser und die drohende afrikanische Schweinepest bereiten neben dem Druck am Markt und dem dauernden Eklat zwischen Tierhaltern und Tiereschützern die größten Sorgen! Die wirtschaftliche Lage der Obstbauern ist schlecht und hat sich seit dem von der EU verhängten Russlandembargo nicht verbessert! Der steirische Weinbau hat gezeigt, dass der Markt sich langsam übersättigt. Im Traubenverkauf war es schwierig jede Sorte an den „Mann zu bringen“, die Traubenpreise stagnierten!

Neue Regierung

Die Einheitswerthauptfeststellung mit ihren Mehrkosten wurde im Vorjahr bei vielen zum ersten Mal schlagend!



Für die FPÖ-Fraktion sprach Christian Cramer
DANNER, FISCHER

Im Grünen Bericht ist zu lesen, dass das landwirtschaftliche Einkommen auf zwei bis vier Euro pro Stunde (je nach Sparte) gesunken ist! Politisch war 2019 sehr herausfordernd: EU-Wahl, Nationalratswahl und Landtagswahl lassen uns Bauern mit gemischten Gefühlen zurück. Was kostet uns Bauern der Brexit, wer überlebt ihn? Was wird die als fix anzusehende türkis-grüne Bundesregierung den Bauern an neuen Problemen im Spannungsfeld zwischen Tierwohl, Erzeugerpreisen und Klimaschutz zu bieten haben?

Auf das Schärffste zu kritisieren ist jedoch: Kaum ist die Land-

tagswahl vorbei, werden den Bauern selbst nach einem so belastungsreichen Jahr neue Erhöhungen zugemutet. So hat die vor Weihnachten tagende Vollversammlung den Bauern ein „schönes Packer!“ in Form einer Hebesatzerhöhung (von 800 auf 850 Prozent) unter den Christbaum gelegt! Diese wurde gegen die Stimmen der Freiheitlichen und des UBV nur mit den Stimmen des Bauernbundes beschlossen! Auf den vom Fraktionssprecher des Bauernbundes in seiner Rede gefallenen Vorwurf, wir würden nicht bereit sein, die Verantwortung zu übernehmen sei Folgendes gesagt: Wir sind

nicht der Kammer und der Bauernbundfraktion verantwortlich, sondern wie oben erwähnt den steirischen Bauern in ihrer Not!

Bei allen Problemen ist auch ein Silberstreif am Horizont zu erkennen. Regionalität und Qualität gewinnen immer mehr an Bedeutung, und auch der Zusammenhang von gepflegter Landschaft und dem Bauernstand. Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2020 mit Gesundheit und Gottes Segen am Hof und auf allen Fluren.

von FPÖ-Fraktionssprecher Christian Cramer

Landwirtschaft neu denken

Der Unabhängige Bauernverband verlangt neue Wege in der Agrarpolitik und fordert höhere Einnahmen.

Es gibt viele Sorgen in der Land- und Forstwirtschaft. Ein Minus beim Einkommen von mehr als 15 Prozent. Keine Antworten von der Politik – Nur: „Man könne nichts ändern“. Das ist die nüchterne Bilanz der Fakten und Aussagen durch die Vertreter der Land- und Forstwirtschaft. Wenn bei der Landwirtschaftskammer-Vollversammlung betont wird, man könne an der katastrophalen Einkommenssituation der Land- und Forstwirtschaft nichts ändern, dann muss man nüchtern fragen: Wozu gibt es dann noch diese Funktionen? Es ist eine Bankrott-Erklärung der aktuellen Agrarpolitik.

Agrarpolitik: Hürden

Die Erhöhung der Einheitswerte ist das Werk der Bauernbund-Agrarpolitik. Man sprach von maximal zehn Prozent an Mehrbelastung, in der Praxis sind es im Schnitt knapp 20 Prozent. Die Düngeverordnung von Graz bis Radkersburg ist eine steirische Erfindung. Für die Abschaffung des Agardiesels stimmte der Bauernbund. Seit dem EU-Betritt gibt es um 17.000 steirische Betriebe weniger! Der UBV hat daher einen konkreten Vorschlag für



Johann Ilsinger ist UBV-Fraktionssprecher
DANNER, FISCHER

komplett neue Wege in der Agrarpolitik auf den Tisch gelegt.

Neue Wege

Unsere zentralen Forderungen sind die Bezahlung der Bereitstellung für jeden Hektar be-

wirtschafteten Kulturland sowie Spielregeln am Markt für Lebensmittel und Holz. Wir brauchen zwei- bis dreimal höhere Einnahmen als aktuell. Wir leben seit Jahrzehnten von der Substanz. Um diese Unge-

rechtigkeiten und Missstände zu ändern, kämpfen wir vom Unabhängigen Bauernverband.

von UBV-Fraktionssprecher Johann Ilsinger

Milch-Exporte weiter im Aufwind

Importe zurückgegangen. Käse dominiert Außenhandel

Die österreichischen Milchexporte konnten im Jahr 2019 weiter gesteigert werden und erreichten in den ersten neun Monaten einen Gesamtwert von 943 Millionen Euro, meldet der Verband Österreichischer Milchverarbeiter.

Während die Exporte in den ersten neun Monaten des abgelaufenen Jahres auf 943 Mil-

lionen Euro zulegten, gingen die Importe um 0,9 Prozent auf 620 Millionen Euro zurück. Daraus resultierte ein positiver Gesamtsaldo von 323 Millionen Euro (+4,5 Prozent).

Hauptexportländer waren Deutschland (50 Prozent), gefolgt von Italien, den Niederlanden, China und Griechenland. Importiert wurde eben-

falls größtenteils aus Deutschland, gefolgt von Italien, den Niederlanden und Frankreich. Wichtigstes Außenhandelsprodukt ist mit 480 Millionen Euro oder 51 Prozent Käse, welcher exportseitig um 4,5 Prozent zulegen konnte, gestiegen ist neben den Mengen auch der Preis. Käse wurde im Wert von 378 Millionen Euro exportiert.

Sachlichkeit statt Spiegelbilder

Matthias Bischof lastet Freiheitlichen und UBV ein verantwortungsloses Verbreiten falscher Botschaften an.

Ja es ist richtig, dass die Einkommenssituation in vielen Bereichen der Land- und Forstwirtschaft sehr angespannt ist. Und ja, in allen Bereichen bis auf jenen der Selbstständigkeit, gibt es Lohnverhandlungen, die höhere Gehälter bringen. Reichen diese Feststellungen aus, um die Landeskammer mit den Bezirkskammern in eine ungewisse Zukunft zu führen? Um die Zukunft gestalten zu können, waren neben dem Strukturkonzept, welches auf politische Grenzen gestoßen ist, auch die Erhöhung der Kammerumlage, die in der letzten Kammervollversammlung beschlossen wurde, ein wichtiger Teil des Gesamtprozesses. Ein zum Teil schmerzlicher Prozess, der aber aus der gelebten Verantwortung notwendig ist. Vor allem, wenn man die Serviceleistungen weiterhin erhalten und in manchen Bereichen notwendigerweise auch ausbauen will. Natürlich ist es leicht, aus den erstgenannten Gründen mit Nein abzustimmen, wie es die beiden Fraktionen von UBV und FPÖ in der Kammervollversammlung getan haben. Bei näherer Betrachtung



Matthias Bischof (oben) ist Fraktions-sprecher des steirischen Bauernbundes in der Vollversammlung
FOTO DANNER

ung kann man aber auch andere Gründe erkennen.

Verantwortunglos

Waren es die Freiheitlichen, die im Landtag vehement dafür eingetreten sind, dass für die Leistungen der Kammer deutlich weniger Mittel vom Land Steiermark bereit zu stellen sind, so sind sie polternd gegen jede Strukturveränderung. Die Wortmeldung in der Dezember-Vollversammlung, wonach es sicher ist, dass die Kammer die Bauern braucht, es aber nicht sicher ist, ob die Bauern die Kammer brauchen, zeigt wohl ein genaues Spiegelbild des dortigen Gedankengutes, das letztendlich immer darauf abzielt, Kammerstruktu-

ren zu schwächen oder sogar zu beseitigen. Wenn man dann unserem Haus Bereicherung vorwirft, lässt man keinen Zweifel daran offen, nur politische Botschaften zu verbreiten, ohne Verantwortung zu übernehmen.

Wenn der UBV in Form eines dünnen Baumes alle gegenwärtigen Schwierigkeiten dem Bauernbund anrechnet und einen grünen Baum mit Forderungen schmückt, so stellt sich für mich die Frage, wo denn bislang Verantwortung getragen wurde. In der Fraktion des Bauernbundes sind Vertreter aller Organisationen – vom Almwirtschaftsverein bis zum Waldverband, von den Obst-, Gemüse- und Weinbauern bis

zur Rinderzucht Steiermark. Wir tragen Verantwortung, wir stellen uns auch dafür zur Verfügung. Im Wissen, es nicht allen recht machen zu können, aber mit der Überzeugung, dass es nur gemeinsam gelingen kann, den rauen Wind des Marktes etwas entgegenzusetzen.

Für das Jahr 2020 wünsche ich mir weniger politische Spiegelbilder, mehr Sachlichkeit und vor allem unseren bäuerlichen Familien Kraft und Gesundheit, um auch in schwierigen Zeiten vom eigenen Tun, als gelebten Klimaschutz, überzeugt zu sein.

von Bauernbund-Fraktions-sprecher
Matthias Bischof

KURZMITTEILUNGEN



Zehnköpfiger Verwaltungsrat mit Vize Maria Pein (r.)

SVS: Maria Pein im Verwaltungsrat

Die Fusion der Sozialversicherung der Bauern und der gewerblichen Wirtschaft zur Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) ist vollzogen. Neuer Obmann und somit an der Spitze des Verwaltungsrates steht der Welser Unternehmer Peter Lehner, der auch seit Mai Vorsitzender des Überleitungsausschusses war und maßgeblich die Zusammenführung beider Träger mitgestaltet hat. Obmann-Stellvertreterin ist Theresia Maier, bisherige Obfrau der Bauernsozialversicherung. Dem zehnköpfigen Verwaltungsrat gehören auch Landwirtschaftskammer-Vizepräsidentin Maria Pein sowie Rupert Quehenberger, Präsident der Landwirtschaftskammer Salzburg an. Aus der Steiermark sind ferner die Verlegerin Beatrice Erker und der Unternehmer Thomas Kainz vertreten. „Die Sozialversicherung der Selbständigen ist schlank, effizient und stark aufgestellt, um für ihre österreichweit 1,2 Millionen Versicherten ein modernes und individuelles Service zu bieten“, unterstreicht Lehner.

PERSONELLES

„Vertrauen hat längeren Atem als Angst“

Heiner Herzog zu Grabe getragen: Wir trauern um großen Begleiter der Bauernfamilien und Jugend

Der langjährige Leiter der Abteilung Bildung, Geschäftsführer des Ländlichen Fortbildungsinstitutes (LFI) und stellvertretende Kammeramtsdirektor Dipl.-Ing. Heiner Herzog verstarb kurz vor Weihnachten im 81. Lebensjahr. Noch während seiner letzten Studienmonate an der Hochschule für Bodenkultur der Studienrichtung Forstwirtschaft startete er 1965 seine Kammer-

laufbahn als Forstreferent in Leoben. Bald darauf wurde er zum Landessekretär des Bundes Steirischer Landjugend bestellt, eine für ihn besonders prägende Berufszeit.

Einfühlsamer Begleiter

Hochgeschätzt und vorbildhaft war sein verbindendes und gesellschaftsübergreifendes Wirken als Leiter der Abteilung Bildung sowie ab 1981 als

Geschäftsführer des Ländlichen Fortbildungsinstitutes, das er zu einem prosperierenden Unternehmen ausbaute.

Der bäuerlichen Jugend und den steirischen Bauernfamilien war er ein einfühlsamer und geachteter Begleiter.

Mit Vorträgen wie

„Was kränkt macht krank“ oder als Vermittler bei Generationenkonflikten erfuhr er besondere Wertschätzung und Breitenwirkung. Im Jahre 1992 wurde Heiner Herzog stellvertretender Kammeramtsdirektor, zehn Jahre später ging er in Pension.

Im gesellschaftlichen und kirchlichen Leben der Steiermark war Herzog sehr aktiv: So war er viele Jahre Präsident der Katholischen Aktion Steiermark, schon zu Wiener Studen-zeiten schlug er Wurzeln in der Katholischen Hochschulgemeinde. Auch nach seiner Pensionierung in der Kammer setzte er federführend Akzente im kirchlichen Umfeld: als Vorsitzender des Welthauses oder als Mitglied der Bischof-Johann-Weber-Stiftung.

Volkskunde-Museum

Sein Großvater war der hoch angesehene Volkskundler Viktor von Geramb und als sein Enkel sorgte er als Obmann der Freunde des Volkskundemuseums aufgrund seiner hervorragenden Kontakte dafür, dass das Volkskundemuseum in der Grazer Paulustorgasse wiederum eröffnet werden konnte. Herzog, der spanisch als zwei-

te Muttersprache beherrschte, setzte in seiner Berufsarbeit stets auch auf internationale Kontakte. Diese nützte er beispielsweise sehr fruchtbringend für die steirische Landjugendarbeit oder unterstützte slowenische Bauern mit seinen Ratschlägen bei der Gründung ihrer Landwirtschaftskammer.

Große Auszeichnungen

Zu den Auszeichnungen, die Heiner Herzog verliehen wurde, zählte im Jahr 1986 der Hans Kudlich-Preis, das Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich, der Josef-Krainer Heimatpreis, das Große Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark sowie die bronzene und silberne Kammermedaille. Für seine kirchlichen Leistungen wurde er mit dem hohen päpstlichen Silvesterorden ausgezeichnet – just am Silvestertag wurde er in Graz unter großer Anteilnahme von vielen Freunden und Bekannten zu Grabe getragen. Eine seiner wichtigsten Grundhaltungen war: „Vertrauen hat einen längeren Atem als die Angst“ – ein Vermächtnis, das wir uns bewahren sollten.

D. Moser, R. Wilhelm



Heiner Herzog: Wegbereiter und Begleiter ist verstorben
FOTO: SONNTAGSBLATT/NEUHOLO

PERSONELLES

EU-Projekt-Pionierin feiert Siebziger

Dr. Maria Leßlhuber, ehemalige Leiterin der Abteilung Ernährung und Erwerbskombination, feierte kurz vor Weihnachten ihren 70. Geburtstag. Die aus Waizenkirchen in Oberösterreich stammende Bauerntochter besuchte die Höhere Lehranstalt für Frauenberufe in Linz und anschließend die Lehranstalt für Beratungsdienste in Wien. Nach ersten Berufserfahrungen in der Landwirtschaftskammer Oberösterreich wechselte sie im Jahre 1983 als Abteilungsleiterin in die steirische Kammer. Nebenberuflich studierte sie erfolgreich in Graz und absolvierte nach ihrer Spon-sion zum Magister der Philosophie zusätzlich ein Doktoratsstudium. Neben ihrem enormen Einsatz für den hauswirtschaftlichen Beratungsdienst engagierte sich Leßlhuber auch als Geschäftsführerin des Vereins Lebensqualität am Lande (LAD) und konnte so viele EU-unterstützte Projekte zum Durchbruch verhelfen.

Dietmar Moser

Maria Leßlhuber war tatkräftige Leiterin der Abteilung Ernährung und Erwerbskombination
FOTO KK



Bodentipp



Begrünung tut dem Boden gut



Albert Bernsteiner
LK-Umweltberatung

Neue Technologien, Fortschritte in der Pflanzenzüchtung etc. haben in den letzten Jahrzehnten die Erträge im Ackerbau bestimmt. Der Boden ist unser wichtigster Produktionsfaktor. Mit dem Klimawandel haben Bodenleben, Bodenstruktur etc. wieder an Bedeutung gewonnen. Dies betrifft die Bodenbedeckung wie auch die Intensität der Bodenbearbeitung. Die Bodenbedeckung kann durch Gründüngung, Untersaaten und organischer Düngung sowie mit dem Verbleib der Erntereste auf dem Acker erfolgen. Die Bodenbedeckung ist essenzielle Nahrung für das Bodenleben. Dieses wiederum sorgt dafür, dass organisch gebundene Nährstoffe pflanzenverfügbar werden. Das heißt aber auch, dass der Boden mit organischem Material „gefüttert“ werden muss, um entsprechende Leistungen. Erntereste, Stroh und Wurzeln sind eine wichtige Grundlage für das System Boden. Zusätzlich sollte eine Gründüngung über Zwischenfrüchte und Untersaaten sowie organische Düngung erfolgen. Damit die Pflanzen an die Nährstoffe herankommen, ist eine gute Durchwurzelung im Boden wichtig. Bodenverdichtungen hemmen das Wurzelwachstum. Beim Anbau von Zwischenfrüchten sind Mischungen empfehlenswert, um verschiedene Wurzelsysteme ausnutzen zu können. Hierdurch ist gewährleistet, dass möglichst viel Boden von den Wurzeln erschlossen wird. Zwischenfrüchte sind Futter für das Bodenleben und lockern den Boden. Die Intensität der Bodenbearbeitung beeinflusst das Bodenleben und die Struktur im Boden. Der Grundsatz für die Bodenbearbeitung ist bekannt: So tief wie nötig, aber so flach wie möglich. Eine flachere Bearbeitung bedeutet aber nicht in jedem Fall eine bessere Bodenstruktur. Das Bodenleben ist in der obersten Bodenschicht am aktivsten, Bodenorganismen sorgen hier für die gewünschte Krümelbildung. Regenwürmer stabilisieren ihre Gänge mit einem Gemisch aus Ton und Humus, welche von den Pflanzen für ihr Tiefenwachstum genutzt werden. Der Unterboden ist der Vorratskeller der Pflanzen für Wasser und Nährstoffe. Fazit: Aus Sicht des Wassergehaltes im Boden, der Bodenstruktur sowie des Bodenlebens wäre es am besten, wenn die gesamte Ackerfläche grün über den Winter gehen würde – entweder mit einer Winterung bestellt oder als Zwischenfrucht. Die Gründüngung aktiviert und stabilisiert den Boden. Darüber hinaus erfolgt eine entsprechende Kohlenstoffanreicherung und fördert somit den Humusaufbau. Die Bio Forschung Austria beziffert die jährliche Kohlenstoffzunahme im Boden aus der oberirdischen Biomasse zwischen 1,5 und sechs Tonnen pro Hektar. *Mehr dazu auf Seite 14.*

Termine FAST Pichl

14.1.	Jännerggespräche: Holzmarkt
21.1.	Forsteinrichtung im Dauerwald
22.1.	Praxistag: Motorsägenschnitttechnik
23.1.	Praxistag: Schwachholzernte
24.1.	Praxistag: Starkholzernte
24.1.	Vermarktung seltener Holzarten
27.1.-14.2.	Forstfacharbeiterkurs Modul 1
28.1.	BFW-Praxistag „Wald der Zukunft“
30.-31.1.	Wertholzerziehung bei Laubholz
30.-31.1.	QGIS-Forst für Einsteiger
30.1.	Motorsägenwartung und -reparatur
3.2.	Start ZLG Naturraumökologie
6.2.	Digitale Waldhelfer

Mehr unter www.fastpichl.at

Termine



Wintertagung: Von Almen zu Palmen

Wintertagung. Unter dem Motto „Von Almen zu Palmen. Die Agrarpolitik im (Klima-)Wandel“ steht die kommende Wintertagung, die drei Termine in der Steiermark bietet:

Fachtag Waldwirtschaft:

24. Jänner, Messe Graz

Fachtag Geflügelhaltung:

28. Jänner, Kultursaal Hatzendorf

Fachtag Grünland und Vieh:

30. Jänner, Congress Schladming

► **Anmeldung:** oekosozial.at

Markttermine Rinderzucht.

Zuchtrinderversteigerung am 14. Jänner in Traboch und am 21. Jänner in Greinbach jeweils um 10.30 Uhr. Nutrzindermärkte am 7. und 21. Jänner in Traboch und am 14. und 28. Jänner in Greinbach jeweils um 11 Uhr.

► **Info:** unter rinderzucht-stmk.at oder info@rinderzucht-stmk.at.

BFW-Praxistag. Am 28. Jänner findet in der Fast Pichl ein Praxistag vom Bundesforschungszentrum für Wald mit dem Thema „Wald der Zukunft: Klimaerwärmung-Wirtschaft-Biodiversität“ von 9 bis 15.30 Uhr statt.

► **Info und Anmeldung:** unter 03858/2201-0, fastpichl@lk-stmk.at oder fastpichl.at.



Förderung der Vatertierhaltung bzw. Besamung bis 31. Jänner zu beantragen (für Rinder, Schweine und Schafe)

Zuschuss für Vatertiere und Besamung

Bis 31. Jänner bei Gemeinde beantragen

Bis 31. Jänner können Landwirte eine Förderung für die Vatertierhaltung sowie künstlichen Besamung für Rinder, Schweine und Schafe bei der Gemeinde beantragen. Die Höchstgrenze der De-minimis konformen Förderung für den Dreijahreszeitraum 2017, 2018 und 2019 wurde auf maximal 20.000 Euro festgesetzt.

Alle erforderlichen Unterlagen zur Abrechnung der Besamungskostenzuschüsse sowie zur Abrechnung der Vatertierhaltung (beispielsweise Tierlisten) sind bis 31. Jänner bei der Gemeinde einzureichen. Sollte die Vorlage der Unterlagen über die künstliche Besamung durch Tierärzte, Besamungstechniker oder Viehzuchtgenossenschaften erfolgen, entfällt für den Landwirt die Verpflichtung. Beim Kauf und der Haltung von Vatertie-

Bauern-TV



Genussland Steiermark. LK/RAGGAM

► **ORF 3:**

11. Jänner, 17.55 Uhr
Unser Österreich
Kein Winter ohne Schnee

► **ORF 3:**

15. Jänner, 20.15 Uhr
Heimat Österreich
Leben in der Waldheimat

► **ORF 2:**

12. Jänner, 18.25 Uhr
Österreich-Bild
Genussland Steiermark

Termine



Wärme aus Holz. Vortrag am 27. Jänner um 19 Uhr in Eggerdorf im Niederleitners Schöckellandhof.

Tag der offenen Tür. Am 16. Jänner von 15 bis 19 Uhr in der Fachschule Burgstall.

Humustage. Am 20. und 21. Jänner in der Ökoregion Kaindorf.

Echt gesund. Vom 10. Jänner bis 22. März finden die Thermalwasser-Wochen statt. Rahmenprogramm rund um die Themen Thermalwasser und Gesundheit.

► **Info:** unter thermen-vulkanland.at



Weiterbildungstermine

Anmeldung für alle Kurse und Seminare (wenn nicht anders angegeben) bis zwei Wochen vor Kursbeginn bei Petra Karoshi und Ulrike Schilcher: [0316/8050-1305](tel:0316/8050-1305), Fax: [0316/8050-1305](tel:0316/8050-1305), DW1509,zentrale@lfi-steiermark.at www.lfi.at

BILDUNGSZENTRUM STEIERMARKHOF

► **Bauen, Energie, Technik**

Photovoltaik: Speichern und optimal nutzen, 14.2., 10 Uhr

► **Direktvermarktung**

Weiterbildung für ObstverarbeiterInnen, 6.2., 9 Uhr

► **Einkommenskombination**

Fermentation. Alte Technik neu entdeckt, 11.2., 13 Uhr, Geschmackslabor, Mitmachlabore Uni Graz

Kochen wie die Industrie, 11.2., 9 Uhr, Geschmackslabor, Mitmachlabore Uni Graz

► **Gesundheit und Ernährung**

Antlitzanalyse: „Zeig mir dein Antlitz und ich sage dir, was dir fehlt“, 8.2., 9 Uhr

Kunterbunte Krappenvielfalt, 1.2., 9 Uhr

Mit allen Sinnen – Gesundheit und Sensorik! 6.2., 17:30 Uhr

► **Persönlichkeit und Kreativität**

Aufstellungswerkstatt, 12.2., 13.30 Uhr

Meine Jobs – meine Rollen. Meine Führungsrolle, 6.2., 9 Uhr

Mutprobe Zivilcourage, 13.2., 9 Uhr

► **Tierhaltung**

Das 1x1 für Pferdewirtschaftsbetriebe, 1.2., 9 Uhr

► **Unternehmensführung**

Betriebskonzept, 12.2., 9 Uhr

Erfolgreich Wein verkosten und verkaufen, 8.2., 9 Uhr

STEIERMARK NORD

► **Direktvermarktung**

Grundsätze der Produktgestaltung, 3.2., 14 Uhr, Rinderzuchtzentrum Traboch

Optimal verpackt zu den KundInnen, 10.2., 14 Uhr, Rinderzuchtzentrum Traboch

► **Pflanzenproduktion**

Obstbäume selbst gemacht – Winterveredelungen, 14.2., 12 Uhr, FAST Pichl, St. Barbara im Mürtal

► **Tierhaltung**

Tiersignale, Krankheitszeichen, 14.2., 9 Uhr, GH Stocker, St. Martin

TiertransportbetreuerInnen, 14.2., 9 Uhr, GH Pichler, Oberaigen im Ennstal

Weidevieh. Wolf. Wanderer, 14.2., 9 Uhr, GH Pichler, Oberaigen im Ennstal

► **Unternehmensführung**

Betriebskonzept, 13.2., 9 Uhr, Bruck an der Mur

Ideentag – Über den Teller zum Teller, 9 Uhr, Servicestelle Knittelfeld

► **Urlaub am Bauernhof**

Rechtliches rund um Urlaub am Bauernhof, 9 Uhr, BK Obersteiermark

STEIERMARK MITTEL

► **Direktvermarktung**

Hygieneschulung für Bäuerinnen und UnternehmerInnen, 5.2., 9 Uhr

Optimal verpackt zu den KundInnen, 10.2., 14 Uhr, GH Pack, Hartberg

Plastikfrei in der Direktvermarktung, 12.2., 14 Uhr, Feldkirchnerhof, Graz

► **Gesundheit und Ernährung**

Festtagsküche, 12.2., 18.30 Uhr, Übersbach, Söchau, Anm.: [0664/4730835](tel:0664/4730835)

Kochkurs für Anfänger/innen, 14.2., 18.30 Uhr, Naas, Weiz, Anm.: [03172/12345](tel:03172/12345)

Mudeln – beliebt bei Jedem! 14.2., 18.30 Uhr, GH Laglmühle, Schäftern, Anm.: [03172/12345](tel:03172/12345)

► **Pflanzenproduktion**

Fortbildungskurs gemäß § 10 PSMG 2012, 5.2., 9 Uhr, F. Pichler, Graz

Getreide- und Alternative 8.30 Uhr, GH Pack, Hartberg

Gartenbauschule Großwilfing 14 Uhr, Gemeindeforum

Grundlagen der Sensorik 14 Uhr, LFS Kirchberg am Walde,



Fachtage für Wasserschutz

Die Steiermark hat eine gute Grundwasserqualität. Durch den gemeinsamen Grundwasserschutz durch Behörden und Bauern wurden die Nitratwerte deutlich gesenkt. Für die Gefährdung der Grundwasserqualität ist vor allem Nitrat-Stickstoff verantwortlich. Überhöhte Düngegaben werden von den Pflanzen nicht aufgenommen und leicht ausgewaschen. Zur Erreichung einer guten Wasserqualität muss die Stickstoffdüngung den Bodenverhältnissen angepasst werden. In Österreich wird Grundwasser fast flächendeckend von öffentlichen Wasserversorgern oder von Privatpersonen als Trinkwasser verwendet. Deshalb gibt es viele rechtliche Vorgaben, die kaum noch überschaubar sind und den Landwirten viel abverlangen. Zudem werden strenge Kontrollen durchgeführt.

Anrechnung von vier Stunden Weiterbildung für die ÖpM-Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz auf Ackerflächen“.

- **Unterpurkla**, 10. Jänner, 9 Uhr, GH Schischek
- **Wundschuh**, 17. Jänner, 9 Uhr, GH Kirchenwirt
- **Lebring**, 29. Jänner, 9 Uhr, GH Schweinzer
- **Anmeldung**. stmklfi.at oder Tel. 0316/8050-1305



Diskutieren Sie mit der Kammerführung. Für die Wintergespräche ist keine Anmeldung nötig

LK/STRAHLHOFER

Zukunft im Dialog

Wintergespräche der Kammer in Ihrer Nähe

Die steirische Land- und Forstwirtschaft ist ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor im ländlichen Raum. Sie garantiert die Versorgungssicherheit der Menschen und stellt Produkte auf höchstem Niveau her. Die Herausforderungen sind groß und viele Fragen offen: Wie sieht die Gesellschaft unsere Arbeit? Was bringt die Digitalisierung? Wie

können wir den Klimawandel meistern? Oder: Wie können wir innovative Produkte entwickeln? Die Landwirtschaftskammer will in der Veranstaltungsreihe „Zukunft im Dialog“ mit Bäuerinnen und Bauern, Fachexperten und Verantwortungsträgern über diese Fragen informieren, diskutieren und Antworten geben.

Termine mit Schwerpunkten

- 14. Jänner, 19 Uhr, Deutschlandsberg.** Ideenreich: Der Weg zur erfolgreichen Produktentwicklung durch bäuerliches Innovationsmanagement. Ort: Raiffeisenbank Deutschlandsberg
- 29. Jänner, 19 Uhr, Hartberg-Fürstenfeld.** Alles Digital? Was uns die digitale Zukunft bringen wird. Ort: GH Pack, Hartberg
- 4. Februar, 19 Uhr, Weiz.** Das Produktionsmittel Nummer 1, das Wasser, wird über die Zukunft unseres Produktionsstandortes entscheiden. Ort: Gemeindezentrum Hofstätten an der Raab
- 6. Februar, 19 Uhr, Voitsberg.** Lebensqualität am Bauernhof: Charta für partnerschaftliche Zusammenarbeit. Ort: Gasthaus Dibon-Weber, Puchbach
- 13. Februar, 19 Uhr, Leibnitz.** Alle gegen uns? Landwirtschaftliche Produktion im Spannungsfeld mit der Gesellschaft. Ort: GH Schweinzer, Lang
- 27. Februar, 19 Uhr, Graz-Umgebung.** Österreich first: Mehr regionale Lebensmittel durch Kooperation und Herkunftssicherung. Ort: Barmherzige Brüder Kainbach
- 28. Februar, 19 Uhr, Leoben.** Bär, Wolf, Luchs: Naturräume gefährden Kulturräume – Kann es ein Miteinander auf unseren Almen geben? Ort: Tierzuchtzentrum Traboch
- 3. März, 19 Uhr, Liezen.** Masterplan Tourismus: Erfolgreiches Miteinander von Tourismus und Landwirtschaft. Ort: Landhotel Häuserl im Wald, Gersdorf
- 5. März, 19 Uhr, Bruck-Mürzzuschlag.** Hege und Pflege: Jagd im Spannungsfeld mit der Land- und Forstwirtschaft. Ort: Forstliche Ausbildungsstätte Pichl
- 10. März, 19 Uhr, Südoststeiermark.** Der Bauer als Klimasünder Nummer 1? Faktencheck statt Fakenews. Ort: Gasthaus Amschl, Mühldorf
- 12. März, 19 Uhr, Murtal.** Gesund, versorgt und abgesichert? Die Zukunft unserer Pensions- und Sozialversicherung. Ort: Gasthaus Stocker, Furth
- 17. März, 19 Uhr, Murau.** Jugend im Fokus: Wie die jungen Menschen und unsere Betriebsnachfolger ihre Zukunft gestalten wollen. Ort: Fachschule Feistritz, St. Peter am Kammersberg



Experten aus Deutschland und Österreich sowie zwei Milchbauern präsentieren ihre Erkenntnisse

BRUCKNER

Milchwirtschaftstag

Am 7. Februar, 8.45 Uhr, Fachschule Kirchberg

Der Milchwirtschaftstag für Bäuerinnen und Bauern mit Milchviehhaltung in der Fachschule Kirchberg am Walde steht dieses Jahr unter dem Motto „(Hitze-)Stress am Futtertisch“. Der deutsche Experte Thomas Engelhard spricht über die Fütterung von Hochleistungskühen in Laktation und Trockenstehzeit. LK-Expertin Gertrude Freuden-

berger zeigt den Preis von Leistungssteigerungen auf. Ebenfalls aus Deutschland wird Johannes Zahner über die Klimaführung im Stall sprechen. Neben diesen Vorträgen bekommen die Teilnehmer weitere interessante und praxisnahe Informationen von zwei Betriebspräsentationen.

► **Anmeldung.** stmklfi.at oder Tel. 0316/8050-1305

Mahlzeit



Bratapfel mit Topfensoufflé



Maria LeBl
Seminarbäuerin
Markt Hartmannsdorf

Zutaten:

- 8 säuerliche Äpfel
- 20 g Butter
- Zimt
- 30 g brauner Zucker
- 3 Eier
- 60 g Kristallzucker
- 250 g Topfen
- 40 g Staubzucker
- 2 Packerl Vanillezucker
- 1 EL Rum
- Schale einer halben Zitrone
- 30 g Staubzucker
- Zimt und Vanillezucker zum Bestreuen

Zubereitung:

- 1 Äpfel unten gerade schneiden (damit sie gut stehen), oberes Viertel wegschneiden, die Äpfel mit einem Kugelausstecher aushöhlen und mit flüssiger Butter ausstreichen, Zimt und braunen Zucker vermischen und die gebutterten Äpfel damit ausstreuen.
- 2 Eier trennen und Eiklar mit Kristallzucker zu steifem Schnee schlagen. Topfen, Dotter, Staubzucker, Vanillezucker, Rum und abgeriebene Zitronenschale gut verrühren. Schnee unter die Topfenmasse heben.
- 3 Die Äpfel mithilfe eines Dressiersacks zu zwei Dritteln mit der Topfenmasse füllen (damit das Soufflé Platz zum Aufgehen hat), in eine gebutterte Auflaufform setzen und bei 180 Grad rund 25 Minuten braten.
- 4 Mit einem Staubzucker-Zimt-Vanillezucker-Gemisch bestreuen und sofort servieren.



Landjugendtermine

Landetermine	
25.1.	Fleischverarbeitung, LFS Kobenz
1.2.	Landeseissschießen, Kapfenberg
9.2.	Tag der Landjugend, Hartberg
Bezirkstermine	
15.1.	GU: Agrarkreissitzung, Graz Umgebung
17.1.	WZ: Theater, GH Stockner, Gutenberg
18.1.	BM: 70-Jahr-Feier und Ball, Parschlug
18.1.	FB: Hallenfußballturnier, Fehring
18.1.	KF: Ball, Burg Spielberg
18.1.	LB: Bezirksskitag in Schladming
18.1.	MU: Bauernball, GH Prieler, Pöllau
18.1.	VO: Bauernball, Volksheim Köflach
18.1.	WZ: Bezirkseissschießen, Koglhof
18.1.	WZ: GV Strallegg, GH Winkler, Strallegg
19.1.	DL: Hallenfußball, Wettnannstätten
25.1.	HB: Ball, GH Lex Stubenberg
25.1.	JU: Bauernball, Oberzeiring
25.1.	LB: LJ-Fest, Knielyhaus, Leutschach
25.1.	WZ: Ball, Oststeirerhalle, Pischelsdorf
25.-26.1.	WZ: Ski-Ausflug der LJ Gasen
26.1.	GU: Hallenfußball, Graz Umgebung
31.1.	RA: Bezirks-GV, Hüh

Mehr unter www.stmkljugend.at

... und Tierwohl Rind, St. Peter ob Judenburg 12.2., 18 Uhr, GH Kirchen-

... www.Alm.bleib, 12.2., .../Bruck an der Mur

... Uhr, BK Obersteiermark,

... rrand blicken, 6.2., ...elfeld

... hof

... ub am Bauernhof II, 6.2., ... Bruck an der Mur

... E

... ng

... erliche Lebensmittelun- ...Jhr, GH Topplerhof, Wies ...KundInnen, 5.2., 14 Uhr,

... rmarktung – geht das? ...rhof, Feldkirchen bei

... ernährung

... 30 Uhr, ehem. Fachschule ...: 0664/88711817,

... en, 12.2., 16:30 Uhr, FS ...2684, bk-weiz@lk-stmk.

... rmann, 10.2., 18 Uhr, ...Anm.: 0664/6332962

... on

... § 6 Abs. 11 des Stmk. ...eldkirchnerhof, Feldkir- ...GH Kochauf, St. Margare-

... mbautag, 12.2., 8.30 Uhr, ...n im Sulmtal; 13.2., ...erg; 13.2., 14 Uhr,

... fersdorf; 14.2., 8.30 Uhr, ...nen bei Graz; 14.2., ...n Hofstätten, Gleisdorf

... des Apfels, 13.2., 9 Uhr, ...Grafendorf bei Hartberg

Oberflächengewässerschutztag, 10.2., 9 Uhr, GH Kirchenwirt, Wundschuh

Wintergemüse, 6.2., 10 Uhr, Versuchsstation für Spezialkulturen, Wies

► **Tierhaltung**

Fütterung und Tiergesundheit bei Rindern, 12.2., 9 Uhr, GH Pröllhofer, Fladnitz an der Teichalm

Klauenpflege, 5.2., 9 Uhr, LFS Grottenhof (Betriebssteil Graz)

Milchwirtschaftstag 2020, 7.2., 8 Uhr, LFS Kirchberg am Walde, Grafendorf bei Hartberg

Praxistag für EigenbestandsbesamerInnen beim Rind, 8.2., 8 Uhr, Rinderzucht Steiermark, Hartberg

Selbstversorgt mit Bio-Eiern, 12.2., 9 Uhr, GH Zur alten Mühle, St. Margarethen an der Raab

► **Umwelt und Biolandbau**

Abgestufter Wiesenbau & Artenvielfalt im Grünland, 13.2., 9 Uhr, Pension Elmer, Fladnitz an der Teichalm

Gewürze in ihrer ganzen Vielfalt erleben, 11.2., 9 Uhr, Apotheke Mag. pharm. Fink KG, St. Margarethen an der Raab

► **Unternehmensführung**

Meine Vorsorge, 4.2., 13.30 Uhr, Fischerwirt, Gratwein-Sträßengel, Anm.: 0316/713171-4503; **12.2.**, 13.30 Uhr, GH Kaufmann, Premstätten, Anm.: 0316/713171-4503, patricia.edeggerk-stmk.at

STEIERMARK SÜD

► **Persönlichkeit und Kreativität**

Als Paar gut leben und arbeiten am Bauernhof, 8.2., 9 Uhr, Hotel Allmer, Bad Gleichenberg

► **Pflanzenproduktion**

Fortbildungskurs gemäß § 6 Abs. 11 des Stmk. PSMG 2012, 4.2., 9 Uhr, GH Schwarz, Feldbach

Getreide- und Alternativenbautag, 11.2., 8.30 Uhr, GH Schwarz, Feldbach; **11.2., 14 Uhr**, GH Bader, Deutsch Goritz; **12.2., 14 Uhr**, GH Ortner, St. Georgen/Stiefing

Steinobstseminar, 11.2., 8.30 Uhr, FS Silberberg, Leibnitz

► **Unternehmensführung**

Aufzeichnungen mit dem LBG Kellerbuch – Basisseminar, 13.2., 8.30, FS Silberberg, Leibnitz

Ideentag – Über den Tellerrand blicken, 4.2., 9 Uhr, Vulcano Schinkenmanufaktur, Auersbach bei Feldbach

Allerlei frische Früchte



Grillbauer, Rudolf Gantschnigg
Voitsberg

1 Mehr als 30 Apfel- und Birnensorten, dazu noch Steinobst und Exoten wie Indianerbananen baut Rudolf Gantschnigg auf seinem Grillbauer-Hof an. Dazu veredelt er seine Früchte, was ihm einen Sieg mit dem Apfel-Himbeersaft bei der Landesprämierung einbrachte.

Gemüse ohne Ende



Familie Reitzer
Laßnitzhöhe

2 Gemüse hat immer Saison – zumindest bei Christine und Martin Reitzer. Gemüse wie Lauch oder Sellerie bleiben bis in den Winter frisch und Vogelsalat, Spinat oder Mangold wachsen dank der frostfreien Gewächshäuser auch in der dunklen Jahreszeit.

Vergoldete Backstube



Familie Wippel
Premstätten

3 Konditorin ist Sonja Wippels erlernter Beruf. Ihre Künste baute sie bald nach dem sie auf den Gemüsehof ihres Mannes Hubert kam, zu einer neuen Sparte aus. Krapfen, Striezel und Fruchtbrot sind mehrfach prämiert. Im Hofladen gibt's auch Kuchen.

Fisch in aller Munde



Sabrina und Robert Hofer
Pack

4 Fischräuber abzuwehren ist zu einer mühseligen, aufwendigen und kostspieligen Aufgabe geworden. Dennoch geht die Zukunft stark in Richtung Süßwasserfische. Sabrina und Robert Hofer setzen dabei auf Sportangler, Besatz- und Speisefische.

Sie brennt für ihr Hobby



Lindenburg, Gertraud Stelzl
Ratsch an der Weinstraße

5 Alte Obstsorten sind die Leidenschaft von Gertraud Stelzl. Dafür ist sie weithin bekannt, weshalb ihr selbst von der Universität für Bodenkultur Pflänzchen anvertraut werden. Aus den Früchten zaubert sie dann unerreichte, oft prämierte Edelbrände.

Am Hofe der Prinzessin



Familie Walcher
St. Ruprecht an der Raab

6 190 Milchschafe bilden den Hofstaat von Helga und Markus Walcher. Tochter Jasmin ist Schafmilchprinzessin. Ihre Schwestern Annika und Christina packen auch mit an. Milch und Fleischlämmer vermarktet die Familie über die Weizer Schafbauern.

Ihre Stimme für den B

Geben Sie bis 17. Februar Ihrem Favoriten auf stmk.lko.at Ihre Stimme oder un



Er machte Most zu Apfelwein



Familie Mausser
Hitzendorf

7 Pionier ein Sachen Qualitätsmost sind Martin Mausser und seine Frau Marianne. Während der Mostproduzent des Jahres maßgeblich an der neuen Popularität von Apfelwein beteiligt ist, kümmert sie sich um die Vermarktung in der berühmten Mostschank.

Die fitteste Herde Österreichs



Familie Freigassner
Weißkirchen

8 Der Bergbauernhof von Familie Freigassner auf 1.000 Meter Seehöhe ist zugleich einer der besten Fleckviehzuchtbetriebe Österreichs. Mit 140 Punkten hat die Fleckviehherde den höchsten Fitnesswert Österreichs. Heumilch, Zucht und Wald liefern Einkommen.

Gemeinsame Bauernkraft



Bernhard und Tamara Edlinger
St. Marein bei Knittelfeld

9 Zusammen mit 50 Murtaler Höfen beliefert Familie Edlinger über den Webshop bauernkraft.at die Bevölkerung. Mehr als 350 Produkte stehen zur Wahl. Die Edlingers selbst produzieren Kräuter, Gemüse und Edelwels aus einer Aquaponic-Anlage.

Weingut des Jahres



Weinhof Ulrich
St. Anna am Aigen

10 Mit drei Landessiegen wurde Familie Ulrich logischerweise auch mit dem Titel „Weingut des Jahres“ ausgezeichnet. Rund 100.000 Flaschen Wein stellen sie jährlich her und verkaufen ihn international. Um elf Hektar Reben kümmern sich die Ulrichs selbst.

Mit High Tech und Freude



Seppbauerhof, Familie Haring
Wettmannstätten

11 Technikbegeisterung gehört bestimmt dazu, wenn man neue Technologien als erster einsetzt. Aber im Vordergrund steht für Familie Haring die effiziente Produktion, damit auch Zeit für Image-Arbeit bleibt. „Schule am Bauernhof“ ist ihre neueste Sparte.

Meister der sensiblen Marillen



Kremshof, Thomas Marterer
Pischelsdorf

12 Reife Marillen sind so sensibel, wie die Bäume selbst, ihr Geschmack ist aber unvergleichlich. Bei der Ernte wird jeder Baum vier- bis fünfmal besucht. Die Bäume selbst sterben immer wieder mal spontan ab. Es gebe viele Faktoren dafür, so Marterer.

Bauernhof des Jahres

erschreiben Sie auf den Listen der Kandidaten



„Es war ein total aufregendes Jahr“, berichtet Birgit Eder vom Feldbauerhof, dem Bauernhof des Jahres 2019. Das Medieninteresse war enorm, bereits viermal kam der ORF auf den Hof. Die Themen dabei drehten sich nicht nur um den Titel, sondern beispielsweise auch um das Verhalten als Wanderer auf Almen. Die Mariazeller Bio-Milchbauern Birgit und Franz Eder haben selbst eine Alm. Als Schule-am-Bauernhof-Betrieb sind sie es gewohnt ihre tägliche Arbeit den Leuten zu erklären.

Schule am Bauernhof

Seit etwa zehn Jahren kommen regelmäßig Schulklassen auf den Hof. Im Vorjahr schloss Birgit den entsprechenden Zertifikatslehrgang ab, um den Betriebszweig aus-

zubauen. „Die Kinder haben natürlich Spaß daran, wenn sie den Kühen eine Gabel voll Heu geben. Aber wenn der Fütterungsroboter fährt, sind sie ebenso begeistert“, erzählt die Bäuerin. Ihr ist wichtig zu zeigen, dass moderne Landwirtschaft mit Hightech arbeitet und auch auf einem Bio-Bauernhof nicht mehr mit der Hand gemolken wird.

Die öffentliche Aufmerksamkeit hat dabei geholfen, mehr Schulen auf ihren Betrieb zu bringen – es habe auch betriebswirtschaftlich etwas gebracht. „Und es ist schon cool, wenn man sagen kann, wir sind Bauernhof des Jahres.“

Das alte Jahr ist nun vorbei und die Landwirtschaftskammer Steiermark und ihre Fachzeitschrift Landwirtschaftliche Mitteilungen suchen ab 10. Jänner den Bauernhof des Jahres 2020. Stimmen Sie bis 17. Februar mit!

Voten Sie täglich:

- ▶ online auf stmk.lko.at,
- ▶ oder per **Unterschriftenlisten** der Teilnehmer

Urlaub in der Weindidylle



Weinidylle Dreisiebner
Sulztal an der Weinstraße

Moderne Architektur kombinieren die Geschwister Susanne und Johann Dreisiebner auf ihrem Weingut mit Urlaub am Bauernhof. Die Weine ihrer drei Hektar Rebflächen sind vor allem bei ihren Gästen beliebt, auch wenn sie nicht gerade Urlaub machen.

Kernölchampions unter Strom



Familie Zöbl
Weitendorf

Ein zweites Mal zum Kernölchampion gekürt zu werden, hat vor Familie Zöbl niemand geschafft. Der Ackerbau liefert nicht nur hervorragende Kürbisse, sondern auch Erdäpfel sowie Mais für das zweite Standbein der Familie: Schweinemast mit 900 Plätzen.

Lichtspiele im Wald



Alois und Stefan Groß
Fehring

Der Preisträger für beispielhafte Waldwirtschaft zeigt in seinem Forst auf, wie gravierend der Wildeinfluss mancherorts sein kann. Die 18 Hektar Wald von Alois und Stefan Groß sind umzäunt, die Naturverjüngung unterscheidet sich stark von den Wäldern ringsum.

Erdäpfel & Fleisch passen zamm'



Franz Handl
Allerheiligen bei Wildon

Am Biobetrieb von Bettina und Franz Handl ist die Vielfalt zuhause. Neben der Zucht, Mast und Verarbeitung von Schweinen, gehört auch der Anbau und die Vermarktung von Dinkel, Einkorn und Roggen dazu. Jüngster Betriebszweig sind Erdäpfel.

Züchter-Gen liegt im Blut



Familie Pichler
St. Erhard

Pferde sind Ewald Pichlers große Leidenschaft. 15 Noriker, fünf Shetland-Ponys und Landesdeckhengst Eder Vulkan stehen derzeit auf seinem Betrieb in der Breitenau. Daneben züchtet er noch Rinder: Murbodner, Pinzgauer und Pustertaler Sprinzen.

Hofleben mit Mitbewohnern



Familie Unger
Gnas

Vor zehn Jahren hat sich Familie Unger dazu entschlossen, ihren Hof und ihr Familienleben dauerhaft mit Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung zu teilen. Eine große Veränderung. Vier Mitbewohner leben heute am Green-Care-Hof.

Drei-Schwestern-Kultur



Johann Kohl
Großwilfersdorf

Kürbis, Mais und Käferbohnen baut Johannes Kohl am selben Feld an. Die „drei Schwestern“ schaffen sich gegenseitig ein positives Kleinklima. Daneben baut der Biobauer auf 15 Hektar verschiedenes Getreide an, darunter auch Spezialitäten wie Kamut.

Neues Standbein Bio-Hendl



Franz Kaiser
St. Peter am Kammerberg

Nach einem Schicksalsschlag musste Franz Kaiser den Betrieb übernehmen und der vor-handenen Arbeitskraft entsprechend umstrukturieren. Statt Milchkühe zu melken zieht er nun die Kalbinnen des Nachbarn auf und mästet Bio-Hendl auf 9.600 Plätzen.

Naturnaher Weinbau



Kobathof, Michael Gangl
Tieschen

Piwi-Weinsorten sind gegen Pilzkrankheiten besonders widerstandsfähig. Hofübernehmer Michael Gangl stellte den Betrieb von konventionellem Obstbau auf Bio-Weinbau um. Im Frühjahr ist Baustart für einen Buschenschank und neuen eigenen Keller.

Innovative Bio-Bäckerin



Bianca und Elena Luef
St. Peter am Freienstein

Dinkel-Frischkäse-Zopf nennt Bianca Luef ihre Brotkreation, mit der sie bei der Landesprämierung den Titel holte. Aus Leidenschaft baute sie Brot zum Betriebszweig aus. Ihr Mann Manfred ist Milchbauer und betreut mit zwei Arbeitern 60 Kühe und 65 Hektar.

Konsequente Bio-Bauern



Frienerhof, Familie Berger
Ramsau am Dachstein

Alles bio sind die Gerichte, die in der Frienerstubb auf der Karte stehen. Was Claudia und Georg Berger nicht selbst produzieren, kaufen sie in Bio-Qualität zu – bis hin zu Gewürzen. Die Gastronomen und Milchbauern gründeten mit anderen die „Ramsauer Bioniere.“

- ▶ Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen stellen in jeder Ausgabe ein Bauernporträt vor – 23 Mal pro Jahr.
- ▶ Betriebe, die eine besondere Auszeichnung erhalten oder erfolgreiche Wege gehen, sind heiße Kandidaten für ein Bauernporträt.
- ▶ Zwischen 10. Jänner und 17. Februar, 12 Uhr, können Sie täglich für Ihren Favoriten auf stmk.lko.at abstimmen.
- ▶ Eine zweite Möglichkeit zur Stimmabgabe ist die Unterschrift auf Listen, die bei den Teilnehmern aufliegen.
- ▶ Sie kennen einen tollen Betrieb oder führen selbst einen? Schreiben Sie an roman.musch@lko-stmk.at!

Rindermarkt



Marktvorschau

10. Jänner bis 9. Februar

Zuchtrinder	
14.1.	Traboch, 10.30 Uhr
21.1.	Greinbach, 10.30 Uhr
Nutzrinder/Kälber	
14.1.	Greinbach, 11 Uhr
21.1.	Traboch, 11 Uhr
28.1.	Greinbach, 11 Uhr
4.2.	Traboch, 11 Uhr

EU-Marktpreise

Jungstierfleisch R in Euro/100 kg Schlachtgewicht, kalt, Woche vom 9. bis 15. Dezember

		Tendenz/Woche
Dänemark	340,40	+1,99
Deutschland	374,70	+0,71
Spanien	350,11	-11,53
Frankreich	386,39	-0,02
Italien	368,31	-8,52
Niederlande	342,76	+5,68
Österreich	365,74	-2,73
Polen	302,84	-2,00
EU-28 Ø	364,46	-1,35

QUELLE: EUROPÄISCHE KOMMISSION

AMA-Preise frei Rampe Schlachthof

9. bis 15. Dezember, inkl. Transport sowie Zu- und Abschläge

	Österreich	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	Durchschnitt	3,95	3,11	3,83
	Tendenz	-0,02	+0,01	-0,31
U	Durchschnitt	3,89	2,84	3,69
	Tendenz	-0,02	+0,01	-0,02
R	Durchschnitt	3,79	2,64	3,54
	Tendenz	±0,00	+0,02	+0,04
O	Durchschnitt	3,29	2,29	2,80
	Tendenz	-0,05	+0,03	+0,05
E-P	Durchschnitt	3,86	2,49	3,57
	Tendenz	-0,01	+0,03	+0,02

ERMITTLUNG LAUT AMA, VIEHMELDEVO BGBl. 255/2014

AMA-Preise Österreich

frei Schlachthof, 9. bis 15. Dezember

Kategorie	Ø-Preis	Tendenz
Schlachtkälber	6,65	+0,05

Rindernotierungen, 6. bis 11. Jänner

EZG Rind, Qualitätsklasse R, Fettklasse 2/3, in Euro je kg, exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Kategorie/Basisgewicht kalt	von/bis
Stiere (310/470)	3,49/3,53
Ochsen (300/440)	3,49/3,53
Kühe (300/420)	2,14/2,31
Kalbin (250/370)	3,00
Programmkalbin (245/323)	3,49
Schlachtkälber (80/110)	5,90

Zuschläge in Cent: AMA: Stier: -18 M. 39, -20 M. 32; Ochse -30 M. 25, Kalbin -24 M. lt. Kalbinnenpreismaske 49; Schlachtkälber 20 Jungstier -21 M., 314/441: 5 Bio: Ochse 51, Kuh 27, Kalbin 65, M gentechn.frei: Kuh 20, Kalbin ab 24 M. 15

Notierung Spezialprogramme

ALMO R3 (340/420), 20-36 Monate	4,40
Aufschlag U	0,15
Styriabeef, Proj. R2 (ab 190 bzw. 200 kg)	4,85
Murbodner-Ochse (EZG)	4,60

Steirische Erzeugerpreise

Totvermarktung, Jänner, auflaufend bis KW 1, inklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	-	-	-
U	3,91	2,62	-
R	3,87	2,50	3,25
O	-	2,10	-
Summe E-P	3,90	2,25	3,25
Tendenz	0,07	-0,01	-0,32

Lebendvermarktung

23. Dezember bis 5. Jänner, inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Pr.	Tend.
Kühe	745,2	1,32	+0,03
Kalbinnen	330,7	1,99	+0,18
Einsteller	329,1	2,22	-0,19
Stierkälber	109,6	3,84	-0,25
Kuhkälber	112,5	3,19	-0,10
Kälber gesamt	110,1	3,73	-0,19

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE

Mehr Grün, mehr Hu

Schweinemäster Karl Totter aus Mureck hat mit konsequenter Begrünung und Mulchsaat den Humusgehalt in zehn Jahren um bis zu 1,5 Prozent gehoben.

Fruchtbaren Humus aufzubauen ist eine langwierige Angelegenheit. Wie machen Sie es?

Die Fruchtfolge spielt auf unserem Betrieb schon immer eine große Rolle. Mein Vater hat schon in den 1980er-Jahren damit begonnen Pferdebohnen, Futtererbsen, Lupinen, Raps und so weiter, zusätzlich zu Mais und Getreide anzubauen. Den Humusgehalt und damit verbunden die CO₂ Speicherung, habe ich in den letzten Jahren durch Fruchtfolge und konsequenter Begrünung mit anschließender Mulchsaat deutlich angehoben. Dies bestätigen mir regelmäßige Bodenuntersuchungen, wo beispielsweise bei einem Feldstück der Humusgehalt von 2,8 Prozent im Jahr 2008 auf 4,3 Prozent im Jahr 2017 gestiegen ist, bei ei-

nem anderen Feldstück von 2,6 Prozent im Jahr 2011 auf 3,3 Prozent im Jahr 2017.

Sie bauen Raps an. Wie sieht Ihre Fruchtfolge genau aus?

60 Prozent Mais, 15 Prozent Winterraps, 15 Prozent Winterweizen, fünf Prozent Ölkürbis und fünf Prozent Biodiversitätsfläche. Der Raps ist in der Fruchtfolge eine sehr interessante Frucht, die bei mir nach einer frühen Maissorte bis 20. September angebaut wird. Er ist für die Lockerung des Bodens gut, eine Bienenweide und durch die Möglichkeit der Gülledüngung bis 20. September und ab 1. Februar erspare ich mir Lagerraum. Durch die frühe Ernte Anfang Juli kann eine sinnvolle Sommerbegrünung oder auch eine Zweitfrucht angebaut werden. Somit ist der Boden das ganze Jahr über bedeckt.

Das Ziel meiner Fruchtfolge ist es, so viel wie möglich am eigenen Betrieb zu veredeln. Mais, Weizen und Rapspresskuchen

werden in der Schweinefütterung verwendet. Ein Teil vom Mais sowie auch die gesamte Gülle, kommen in die Biogasanlage. Mit Biodiesel aus Raps werden die Traktoren betrieben.

Nach welchen Kulturen legen Sie Begrünungen an und wie arbeiten Sie diese später wieder ein?

Nach allen frühreimenden Früchten, wie Winterraps, Winterweizen, Ölkürbis, Silomais oder frühen Musmais, wobei ich die Maisflächen für Winterraps brauche. Der Anbau wird mittels Tiefenrubber bei trockenen Verhältnissen erledigt, wobei ich immer Saatgutmischungen mit Flach- und Tiefwurzlern verwende und, wenn möglich, keine Kreuzblütler aufgrund der Rapsfruchtfolge.

Zum Einarbeiten verwende ich seit einigen Jahren eine Scheibenegge mit einer Arbeitsbreite von drei Metern. Durch die hohe Fahrgeschwindigkeit von bis zu 15 km/h ist die Schlagkraft enorm. Der Vorteil dabei ist, dass

das organische Material nicht gehäckselt werden muss und zum großen Teil an der Oberfläche bleibt. Nach der Güllegründung und nochmaliger Scheibenegge kann der nachfolgende Mais mittels Scheibenscharsetzgerät in den Mulch gesetzt werden. Das funktioniert hervorragend und man spart Maschinenkosten. Es ist nur auf eine zeitige Unkrautbekämpfung im Mais zu achten, da die Unkräuter sehr rasch auflaufen.

Wie beeinflusst das Regionalprogramm Ihre Fruchtfolge?

Noch hat es keine Auswirkungen, jedoch überlege ich Wintergetreide aus der Fruchtfolge zu streichen, da keine Düngung zum Anbau und auch keine zur nachfolgenden Sommerbegrünung gegeben werden darf. Gerade die gedüngte Sommerbegrünung hat einen großen Einfluss auf den Humusaufbau.

Interview: Roman Musch

GEMÜSEBAU



Von 20 Hektar Ackerfläche gehen heuer 19 grün über den Winter. Gemüsebauer Andreas Reiter legt die Begrünung nach dem Stoppelsturz mit der Scheibenegge per Drillsämaschine an. Das sorgt für einen schnelleren Aufgang, vor allem, wenn zwischen zwei Gemüsekulturen nur sechs Wochen liegen. Mit einem Geohobel arbeitet er die Begrünung ein. Gesät wird später mit einer Kreiseleggen-Kombi.

Andreas Reiter, Gössendorf

UNTERSAAATEN



August Friedl beschäftigt sich seit über 30 Jahren mit Zwischenfrüchten. Reduzierter Pflugeinsatz, artenreiche Zwischenfruchtmischungen und gräserbetonte Getreideuntersaaten fördern das Bodenleben, die Nährstoffspeicherung, Durchlüftung und Stabilisierung des Bodens. Die kurz vor der Getreideernte angelegte Untersaat gewährleistet eine durchgehende Bodenbedeckung und spart Zeit sowie Geld.

August Friedl, Hatzendorf

BIO



Im Biolandbau sind Zwischenfrüchte besonders wichtig. Bei Martin Hamker ist jene vor Körnermais auf Leguminosen betont, um Stickstoff zu sammeln. Sie wird mit einer Cross-Cutter-Disc zerkleinert und bis 15. November eingepflügt. Die Zwischenfrucht vor Soja besteht aus Grünschnittroggen, Perko und Winterwicke. Sie wird Mitte April per Scheibenegge, dann zweimal per Grubber mit Gänsefußschar zerkleinert.

Martin Hamker, Ilz

EROSIONSSCHUTZ



Am Legehennen-Betrieb von Marc-Anton Uitz wurde bis vor sechs Jahren alles gepflügt. Erosion in Mais führte zum Umdenken. Heute wird auf 85 Prozent der Flächen in den Mulch der Zwischenbegrünung gesät. Nach Winterweizen werden die Stoppel bearbeitet und eine Woche später die Begrünungsmischung per Drillsäkombi ausgebracht. Vor Mais wird der Mulch per Cross-Cutter-Disc zerkleinert.

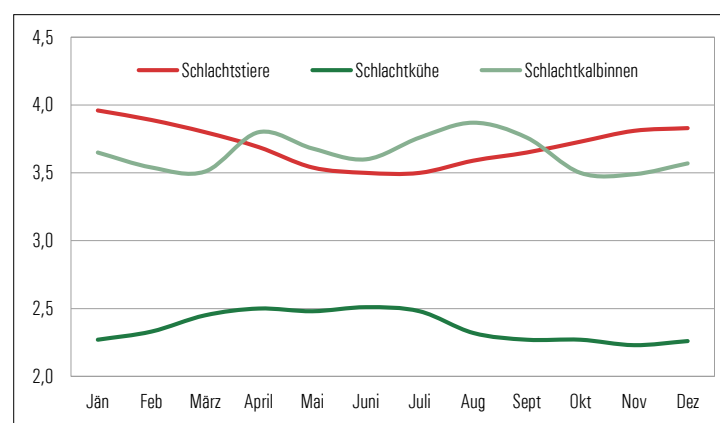
Marc-Anton Uitz, Buch bei Hartberg

Rindermarkt



Entwicklung der Schlachtrinderpreise 2019

in Euro je Kilogramm, Durchschnitt aller Klassen, inkl. Zu- und Abschläge



Kühe europaweit behauptet

Die Märkte für Schlachtkühe haben sich knapp vor Weihnachten etwas erholt. Das Angebot ist in weiten Teilen Europas überschaubar und kann die Nachfrage nicht immer decken. Der Edelteilmarkt flaut saison-

gemäß ab und daher ist die Nachfrage nach Schlachttieren sehr überschaubar. Die Märkte tendieren daher relativ ruhig aber ausgeglichen. Die Kälbernotierungen geben nach den Feiertagen um 20 Cent nach.

Die besten Körnermaissorten

Der Züchtungsfortschritt geht weiter

Fünf neue Maishybriden im Reifebereich von FAO 230 bis FAO 400 wurden im Dezember 2019 neu in die österreichische Sortenliste zur Vermarktung für die Saatbau Linz eingetragen. Mit der Auswahl der richtigen Sorte legen Sie den Grundstein für Ihren betriebswirtschaftlichen Erfolg. Arno, Sorte DKC3939 FAO ca. 330, ist ein Supertalent und der Star in der mittelspäten Reifegruppe. Arno steht perfekt und drischt enorm, ist gesund von Kopf bis Fuß und für Vieh und Industrie bestens geeignet. Also, Sorte DKC4431 FAO 360, ist als einzige Sorte im Merkmal Kolbenfäule von der Ages mit der Bestnote 3 eingestuft. Arnauto,

Sorte DKC4541 FAO 380, beweist sein Leistungsvermögen seit mehreren Jahren. Absoluto, DKC5065 FAO 420, ist der Überflieger im späten Körnermaissegment. Bestellen Sie und profitieren Sie vom erhöhten Frühbezugsrabatt bis 31. Jänner.



www.saatbau.com
www.maisbutler.at

ANZEIGE

Humus, mehr Wasser



Raps ist für die Bodenstruktur eine sehr vorteilhafte Kultur. Karl Totter gewinnt daraus auch Treibstoff und Futter. Mais bleibt aber mit 60 Prozent Anteil die wichtigste Kultur. Winterweizen und Ölkürbis komplettieren die Fruchtfolge, die von Zwischenfrüchten zusammengehalten wird.

TOTTER, BH

ABFROSTENDE



Schweinebauer Adolf Pfeiler begrünt nach den Kulturen Getreide, Mais und Kürbis mit einer Grubber-Sä-Kombi. Er nutzt jedoch nur noch abfrostende Pflanzenmischungen, weil die Termine und Beschränkungen im Wasserschongebiet seiner Ansicht nach wenig praxistauglich für winterharte Pflanzenmischungen sind. Die abgestorbenen Begründereste werden mit der Scheibenegge oberflächlich eingearbeitet.

Adolf Pfeiler, Mureck

POSITIVE EFFEKTE



Auf Hangflächen hat Otto Zurk bereits vor 27 Jahren mit Begrünungen begonnen, um Erosion zu verhindern. Weitere positive Effekte wie Humusgehalt, Nährstoff- und Wasserhaltevermögen stellten sich erst über die Jahre ein. Angelegt werden die Mischungen per Tiefgrubber-Kombination, eingearbeitet mit einer Scheibenegge. Danach wird per Kreiselgrubber-Kombi angebaut.

Otto Zurk, St. Veit am Vogau

NÄHRSTOFFE



Die Gülle am Herdebuch-Schweinezuchtbetrieb voll auszunützen ist ein wichtiger Grund für Karl Buchgraber Begrünungen anzulegen. Nach Weizen erledigt ein Gülletrac mit Grubber und Säkasten die Anlage der Begründermischung in einem Arbeitsgang. Vor dem Maisanbau zerkleinert eine Messerwalze die Pflanzenrückstände. Ein Streifenfräsegerät setzt den Mais.

Karl Buchgraber, Feldbach

GROSSE VIELFALT



40 verschiedene Kulturen baut Gemüsebauer Markus Hillebrand an. Für ihn geht es neben dem Humusaufbau auch darum, die Auswaschung von Nährstoffen ins Grundwasser zu vermeiden. Die Begrünungen, welche meistens zwischen vier und acht Komponenten enthalten, werden je nach Masse vorher gemulcht und mit einer Kurzscheibenegge oder dem Grubber seicht eingearbeitet und vor dem Anbau angewelkt.

Markus Hillebrand, Zettling

Was ist Humus genau?

Humus ist die abgestorbene organische Masse sowie deren organische Abbau- und Umwandlungsprodukte im Boden. Durch mikrobiellen Abbau wird Stickstoff aus seiner organischen Bindung freigesetzt (mineralisiert) und damit pflanzenverfügbar.

Huminsäuren und Huminstoffe sind Abbau- und Umwandlungsprodukte. Es handelt sich um komplexe chemische Verbindungen. Über die Analyse dieser Stoffe kann man auch Aussagen über die Humusqualität und -stabilität machen.

Ton-Humus-Komplexe sind Verbindungen zwischen Huminstoffen und Tonmineralien. Diese schützen den Humus vor Abbau durch Mikroben und sind für stabile Böden wesentlich.

Nähr- und Dauerhumus unterscheiden sich. Nährhumus wird relativ rasch von Mikroorganismen abgebaut und liefert so Nährstoffe zur Ernährung der Pflanzen. Dauerhumus hingegen ist der stabilere Teil des Humus, der vor allem für die Wasser- und Nährstoffspeicherung, Durchlüftung und Stabilität des Bodens steht. Zwischen diesen beiden Humusarten geht es aufgrund verschiedener Einflussfaktoren stets hin und her.

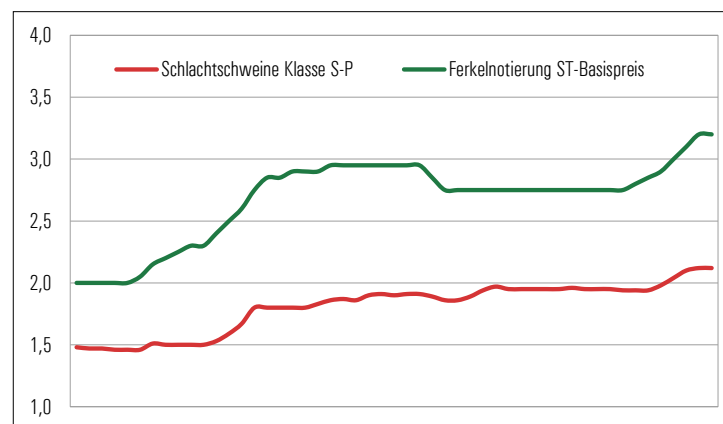
Humusgehalt ist der in Gewichtsprozenten ausgedrückte Wert des Humus am Boden. Dieser Wert sollte in Ackerböden nicht unter zwei Prozent fallen.

Die Humusmenge ist die Gesamtmenge an organischem Kohlenstoff im Boden und wird in Kilo pro Quadratmeter oder Tonnen pro Hektar angegeben.

Schweinemarkt

Preisentwicklung bei Schlachtschweinen und Ferkeln

2019; in Euro je Kilogramm, 1. bis 52. Woche



Feiertagsbedingter Rückstau

Auch wenn große EU-Verarbeiter feiertagsbedingt die Notierungsbremse angezogen haben, so dürfte sich am internationalen Markt nichts Gravierendes ändern. Dennoch: Die Bedrohung durch

die ASP ist weiterhin da. Am Heimmarkt machte sich der Nachfragerückgang bemerkbar. Schlachtbetriebe bedienen nur das Nötigste. Die Jänner-Bestellungen aus China sind schwächer ausgefallen als erwartet.

Rindermarkt

Nutzrindermarkt Leoben

7. Jänner 2020

Zweinutzung Ø-Gewicht	Zweinutzung Netto-Preis	Milchrassen Ø-Gewicht	Milchrassen Netto-Preis	Kreuzungen Ø-Gewicht	Kreuzungen Netto-Preis
Stierkälber bis 120 kg					
95,06	3,94	87,55	2,34	95,77	4,12
Stierkälber 121 bis 200 kg					
144,78	3,63	-	-	146,00	3,88
Stierkälber 201 bis 250 kg					
212,00	2,85	-	-	-	-
Stierkälber über 250 kg					
-	-	-	-	287,00	2,90
Summe Stierkälber					
115,14	3,77	87,55	2,34	123,74	3,89
Kuhkälber bis 120 kg					
92,94	2,92	-	-	86,21	3,37
Kuhkälber 121 bis 200 kg					
156,71	2,76	-	-	154,33	3,00
Kuhkälber 201 bis 250 kg					
-	-	-	-	226,00	2,80
Summe Kuhkälber					
111,54	2,85	-	-	105,33	3,21
Einsteller bis 12 Monate					
402,60	2,20	-	-	437,50	2,41
Stiere über 12 Monate					
734,00	1,90	-	-	-	-
Kühe nicht trächtig					
755,03	1,23	516,00	1,00	600,00	1,24
Kalbinnen bis 12 Monate					
346,33	1,86	-	-	314,11	1,93
Kalbinnen über 12 Monate					
551,57	1,64	-	-	449,00	1,85
Ochsen 6 bis 12 Monate					
-	-	-	-	363,00	2,30
Ochsen über 12 Monate					
693,00	1,86	-	-	-	-

Beim Markt am 7. Jänner in Traboch waren Marktlage und Preisbildung stabil. 395 Kälber und Nutzrinder wurden ohne Preisspitzen verkauft. Das Angebot an Stier- und Kuhkälbern nahm gegenüber dem vorangegangenen Markt zu, Einsteller hingegen leicht ab.

Schweinemarkt

Notierungen EZG Styriabrid

2. bis 8. Jänner, Schweinehälften, in Euro je Kilo, ohne Zu- und Abschläge

Basispreis ab Hof	1,83
Basispreis Zuchtsauen	1,51

ST-Ferkel

6. bis 12. Jänner, in Euro je Kilo, bis 25 kg

ST- und System-Ferkel	3,20
Übergewichtspreis ab 25 – 31 kg	1,10
Übergewichtspreis ab 31 – 34 kg	0,45
Impfzuschlag Mycoplasmen, je Stk.	1,563
Impfzuschlag Circo-Virus, für ST, je Stk.	1,50
Ab-Hof-Abholung durch Mäster, je Stk.	1,00

Erhobene steir. Erzeugerpreise

26. Dezember bis 1. Jänner

Produkt	Ø-Preis	Tendenz
S	2,08	-0,01
E	1,96	-0,01
U	1,72	-0,02
R	1,60	-
Su	2,04	-0,01
Zucht	1,53	+0,01

INKL. EVENTUELLER ZU- UND ABSCHLÄGE

Internationale Schweineerzeugerpreise

Klasse E, je 100 Kilo; Q; EK

Land	Woche 50	Vorwoche
EU	197,01	+1,72
Österreich	206,70	+1,67
Deutschland	208,15	+1,46
Niederlande	190,01	±0,00
Dänemark	194,44	-1,91

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE

Märkte



Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	2,55 – 2,80
Qualitätsklasse II	2,35 – 2,50
Qualitätsklasse III	2,00 – 2,30
Qualitätsklasse IV	1,50 – 1,95
Altschafe und Widder	0,40 – 0,80

Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 bis 23 kg warm, ohne Innereien, je kg netto ohne Zuschläge, ab KW 2

Klasse E2	6,10	Klasse E3	5,50
Klasse U2	5,70	Klasse U3	5,10
Klasse R2	5,30	Klasse R3	4,70
Klasse O2	4,70	Klasse O3	4,30
ZS AMA GS	0,70	ZS Bio-Ernteverb.	0,80
Schafmilch-Erzeugerpreis, November	1,06		
Kitz, 8 bis 12 kg SG, kalt	7,00		

Steirerfische

Erhobene Preise ab Hof, je kg inkl. Ust.

Karpfen	7,50	Silberamur	5,90
Amur	7,90	Zander	22,90
Wels	15,80	Regenbogenforelle	11,90
Stör	14,90	Lachsforelle	12,50
Hecht	19,90	Bachsaibling	12,90

Schlachtgeflügel

Quelle: AMA-Marktbericht	2019	2018
Österr.-Erzeuger-Preis Ø, Oktober, je 100 kg	268,11	226,23
EU-Erz.Preis Ø, Okt., je 100 kg	185,88	186,75
Masthuhn bratfertig zugestellt, lose, Wo 50, je kg	2,50	2,89
Schlachtungen in 1.000 Stk., Sept.	7.418	6.878

Qualitätswildfleisch

Erhobene Preise je kg, Verband landwirtschaftlicher Wildtierhalter, www.wildhaltung.at

Rotwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00
Damwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00

Wild

Erhobene Preise je nach Qualität je kg inkl. Ust., frei Aufkäufer

Schwarzwild	bis 20 kg	0,50 – 0,80
	21 bis 80 kg	0,80 – 1,00
	über 80 kg	0,50 – 0,80
Rotwild		2,60

Steirischer Honig

Erhobene Preise inkl. Ust.

Waldhonig	Großgebände	7,00 – 9,00
Bio-Waldhonig	je kg	8,00 – 10,00
Blütenhonig	Großgebände	5,50 – 7,50
Bio-Blütenhonig	je kg	6,00 – 9,00
Wald- und Blütenhonig ab Hof	1000 g	10,0 – 13,00
	Bio 1000 g	11,0 – 14,00
	500 g	6,00 – 7,00
	Bio 500 g	6,00 – 7,50
	250 g	3,50 – 4,50
	Bio 250 g	3,90 – 4,90

Steirisches Kürbiskern(öl)

Unverbindl. erhobene Preise ab Hof inkl. Ust.

Kernöl g.g.A. 1/4 Liter	5,50 – 7,00
Kernöl g.g.A. 1/2 Liter	9,00 – 11,00
Kernöl g.g.A. 1 Liter	17,00 – 20,00

Unverbindl. Preise inkl. Ust., Vertragsware frei Rampe

Kürbiskerne Bio g.g.A.	5,00 – 5,20
Kürbiskerne g.g.A., freier Markt	ab 3,00

Heu und Stroh

Erzeugerpreise je 100 kg inkl. Ust., Preiserhebung bei steirischen Maschinenringen

Heu Kleinballen ab Hof	18 – 24
Heu Großballen ab Hof	16 – 23
Reg. Zustellkosten je Ballen	7 – 15
Stroh Kleinballen zugestellt	16 – 25
Stroh Großballen geschnitten zugest.	12 – 15
Stroh Großballen gemahlen zugest.	14 – 20

Futtermittelplattform: www.stmk.lko.at

Silage

Erzeugerpreise je Ballen inkl. Ust., Preiserhebung bei steirischen Maschinenringen

Siloballen ab Hof Ø 130 cm	28 – 34
Siloballen ab Hof Ø 125 cm	25 – 31
Reg. Zustellkosten je Ballen	7 – 15
Press- u. Wickelkosten	14 – 17,5
Presskosten	6 – 8,20
Wickelkosten 6-fach	8 – 9,30

Neue Unkräuter kons

Mais bietet die Möglichkeit viele invasive Arten gut zu bekämpfen. Nur Johnsongras

von Pflanzenschutzexpertin **Christine Greimel**

Mit knapp 60.000 Hektar hat die Maisfläche im Vergleich zu 2018 im Vorjahr um rund 4.000 Hektar zugenommen. Ursache ist auch die geänderte Fruchtfolgeregelung, welche es wieder erlaubt, dreimal Mais in Folge anzubauen. Aus Sicht des Pflanzenschutzes ist dies auch kein Nachteil, da Mais nach wie vor die Kultur ist, in der ein breites Unkrautspektrum bekämpft werden kann.

Neue Arten erkennen

Insbesondere in Kürbis und teilweise auch in Sojabohne schwer bekämpfbare Unkräuter wie Erdmandelgras, Ambrosie, Schönmalve, Stechapfel oder auch Spitzklette können im Mais gut bekämpft werden und dies sollte auch genutzt werden. Es ist wichtig, diese invasiven Einwanderer zu erkennen und auch entsprechend zu bekämpfen.

Gute Wirkungen auf das Erdmandelgras konnten in Versuchen mit *Adengo plus Spectrum* sowie auch mit *Adengo plus Dual Gold* erzielt werden. *Adengo* solo eingesetzt hat keine ausreichende Wirkung auf das Erdmandelgras. Ein weiterer Wirkstoff mit Wirkung auf das



Erdmandelgras ist Mesotrione. Dieser ist in vielen Packs enthalten.

Verstärkt wird die Wirkung auf das Erdmandelgras von Mesotrione durch die Kontaktwirkstoffe Terbutylazin und Pyridate (*Onyx*). Meist ist eine zweite Behandlung notwendig. Bis dato wurde häufig mit einem 0,75 Liter *Onyx* und 100

Gramm Mesotrione pro Hektar nachbehandelt. Die aktuellen Versuche zeigen, dass auch *Maister Power* für die Nachkorrektur gut geeignet ist. Somit muss Mesotrione nicht zweimal eingesetzt werden. Das heißt, *Dual Gold*, *Spectrum*, *Adengo*, Mesotrione (*Callisto*, *Elumis*, *Arigo*, *Osorna*, *Kideka* etc.), *Maister Power* und die

Kontaktwirkstoffe Terbutylazin und *Onyx* sind die Bausteine zur Bekämpfung des Erdmandelgrases!

Johnsongras nimmt zu
Bei den Gräsern breitet sich das Johnsongras (Wilde Mohrenhirse oder auch Aleppohirse genannt) stark aus. Die milden Winter der vergangenen Jah-

DieSaar
MEHR VOM FELD

DieSTEFANIE® Rz 450 | Zh | DKC 5141
MASSE MIT KLASSE

- › Ausgezeichnete Kornertragsleistung
- › Sehr hohe, gesunde CCM sowie Silomaiserträge
- › Gute Jugendentwicklung und Standfestigkeit

DieSISSY® Rz 420 | Zh | DKC 5068
DIE KURZE MIT DEN DICKEN KOLBEN

- › Gesund und trockenheitstolerant
- › Hervorragende Standfestigkeit und Abreife
- › Sehr hohe Erträge auf allen Böden

DieSONJA® Rz 380 | Z | DKC 4717
DIE MEISTVERKAUFTE MAISSORTE ÖSTERREICHS*

- › Konstant sehr hohe Erträge
- › Gute Trockenheitstoleranz
- › Sehr gesunder und standfester Mais

DieSIBILLE® Rz ~ 380 | Z | DKC 4569
MIT WENIG WASSER ZU HOHEM ERTRAG

- › Gesunde, rasch abtrocknende Körner
- › Kräftige, kurze, standfeste Pflanzen
- › Auch auf leichten Böden und bei Trockenheit sehr erfolgreich

Meistern Sie mit unseren anpassungsfähigen und stresstoleranten Sorten die Herausforderungen des Klimawandels.
* Eigene Einschätzung



Ambrosie in Sojabohne muss im Voraufbau bekämpft werden GREIMEL

Voraufbaubehandlung in Soja wird wichtiger

Erste Resistenzen gegen Sulfonylharnstoffe

Die Unkrautbekämpfung in Soja kann im Vor- als auch im Nachaufbau erfolgen. Wegen ausreichend feuchter Bedingungen bei der Aussaat haben viele die Unkrautbekämpfung bereits durchgeführt. Der Einsatz der Voraufbauprodukte könnte in Zukunft noch mehr Bedeutung erlangen, da es bei Amaranth und Weißem Gänsefuß bereits Resistenzen gegen die beiden eingesetzten Sulfonylharnstoffe *Harmony SX* und *Pulsar 40* gibt. Die Voraufbaubehandlung ist auch überall dort notwendig, wo Ambrosie bekämpft werden muss. In den durchgeführten Versuchen konnte eine sehr gute Wirksamkeit mit zwei Kilo *Artist* pro

Hektar erzielt werden. Zu beachten ist, dass *Artist* nicht bei den Sorten *ES Mentor*, *ES Senator*, *Daccor*, *Atacama* und *RGT Siroca* eingesetzt werden darf. Ohne Sorteneinschränkung kann die Kombination von 2,5 Liter *Proman* und 0,75 bis ein Liter *Spectrum* pro Hektar eingesetzt werden. Eine rechtzeitige Nachaufbaubehandlung im Zwei-Blatt-Stadium der Ambrosie ist notwendig. Die Korrektur von Wurzelunkräutern und Zweizahn erfolgt ebenfalls im Nachaufbau. Auch der Schwarze Nachtschatten kann am erfolgreichsten im Nachaufbau mit *Pulsar 40* bekämpft werden und ist Voraussetzung für die Druschfähigkeit von Soja.

equent bekämpfen

macht Probleme. Gegen den Maiswurzelbohrer gibt es ein neues wirksames Mittel



Johnsongras (l.o.) verbreitet sich nicht zuletzt wegen der milden Winter stark. Der Maiswurzelbohrer (r.u.) wurde zwar seltener beobachtet, die Larven haben aber doch wieder zu Lager und Gänsehalswuchs in Maisbeständen gesorgt.

GREIMEL, HAIDEN

re tragen auch dazu bei, dass die flach streichenden, bis zu einem Zentimeter dicken Ausläufer des Johnsongrases überleben und nicht mehr abfrieren. Das verstärkt das Problem im folgenden Frühjahr natürlich deutlich. Im Mais ist das Johnsongras nur mit Sulfonylharnstoffen bekämpfbar. Mit den Aufwandmengen im zu-

gelassenen Bereich sollte nicht gespart werden.

Maiswurzelbohrer

Die Fangzahlen würden verglichen mit dem Vorjahr auf einen Rückgang der durchschnittlichen Käferzahlen hindeuten. Tatsächlich gab es heuer aber doch wieder Mais der stärker gelagert ist, bezie-

ungsweise Maisflächen mit deutlichen Gänsehalsymptomen. Im Süden der Steiermark (Lichendorf) wurde 2019 ein Praxisversuch mit unterschiedlichen Larvenbehandlungsmitteln eingesetzt. In der Kontrollvariante wurden 19 Prozent lagernde Pflanzen festgestellt. *SoilTonic* als Granulat und eine zusätzliche Applikation von *SoilTonic flüssig* im Neun-Blatt-Stadium konnten das Lager nicht wesentlich reduzieren (16 Prozent Lager). Mit den Nematoden konnte das Lager auf neun und mit *Belem* auf fünf Prozent reduziert werden. Am

besten wirkte das nun im Mais bereits zugelassene Mittel *Force Evo* mit 1,8 Prozent Lagerpflanzen. Der in *Force Evo* enthaltene Wirkstoff Tefluthrin (ein Pyrethroid) ist im Mais mit 16 bis 20 Kilo pro Hektar – je nach Befallsdruck – zugelassen. Im Granulat sind auch für die Wurzelbildung wichtige Nährstoffe wie Phosphor, Stickstoff, Mangan und Zink enthalten. Die gute Wirkung des Wirkstoffes Tefluthrin hat sich auch in Versuchen der vergangenen Jahre gezeigt.

christine.greimel@lk-stmk.at



Die Wirkung von Herbiziden im Nachauflauf ist unzureichend GREIMEL

Ohne Safener-Beize geht bei Hirse gar nix

Pflanzenschutz wirkt nur vor dem Auflaufen gut

Ein in Kalsdorf bei Ilz durchgeführter Versuch mit den Pflanzenschutzmitteln *Gardo Gold* sowie *Spectrum plus Stomp Aqua* bestätigte wieder eindrucksvoll, dass es ohne mit Safener gebeiztem Saatgut keinen sinnvollen Hirseanbau geben kann. Dieser Safener ist in der Saatgutbeize eingearbeitet und dadurch wird bei der Keimung der Sorghumhirse die Verträglichkeit der Chloracetamide (*Gardo Gold* und *Spectrum*) erhöht.

Im Versuch konnte gezeigt werden, dass die Unkrauthirsens nur im Vorauflauf zufriedenstellend bekämpft werden können. Werden Herbizide im Nachauflauf der Unkraut-

hirsens (Ein- bis Zwei-Blatt-Stadium) eingesetzt, so konnten nur mehr unzureichende Wirkungsgrade von 40 bis 50 Prozent erreicht werden. Ambrosie kann in der Sorghumhirse mit *Gardo Gold* in Schach gehalten werden. In den Wasserschongebieten darf kein Terbutylazin eingesetzt werden, folglich muss mit der nicht ausreichend wirksamen Kombination gegen Ambrosie von *Spectrum* und *Stomp Aqua* gearbeitet werden. Im Nachauflauf kann aber Ambrosie mit *Arrat* gut bekämpft werden. Die Nachauflaufbehandlung darf nicht zu spät erfolgen. Regelmäßige Bestandeskontrollen sind wichtig!



Capreno
Aspect Pro

4 Wirkstoffe für 4-fache Sicherheit.

- Extrem breite Wirkung
- Schnelle Blattwirkung
- Anhaltende Bodenwirkung
- Vorbeugung von Resistenzen
- Verträglich durch einzigartige Safener-Technologie

© - e/WZ der Bayer Gruppe. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.







Capreno + Aspect Pro im Mais

BAYER

4 Wirkstoffe für 4-fache Sicherheit

Capreno + Aspect Pro ist eine Komplettlösung gegen ein sehr breites Spektrum an Unkräutern und Ungräsern im Mais. Die Wirkungsstärke auf Amaranth, Gänsefuß, Ambrosia, Hirse-Arten inkl. Glattblättrige Hirse, Zaunwinde und viele mehr hat alle Anwender überzeugt.

Die Kombipackung enthält 0,75 l/ha Capreno (Pfl.Reg.Nr. 3683) + 6 l/ha Mero + 3 l/ha Aspect Pro (Pfl.Reg.Nr. 2747) und reicht für 3 Hektar. Die Großpackung für 10 Hektar hilft größeren Landwirten und Lohnanwendern bei der Optimierung der Abläufe zur Spritzenfüllung und Kanisterreinigung.

Die extrem schnelle Wirkung und die rasche Regenfestigkeit begeistert Anwender ähnlich, wie man es nach der Anwendung von *Laudis + Aspect* gewohnt ist. Die vier Wirkstoffe mit unterschiedlichen Wirkungsmechanismen sorgen für ein hohes Maß an Resistenzvorbeugung. Auch bei schon vorhandenen ALS-Resistenzen (Hühnerhirse, Weißer Gänsefuß) ist Capreno + Aspect pro eine sichere Lösung.

Abstandsauflagen: 10/5/3/1 m

www.agrar.bayer.at



Mehr vom Feld mit Mais von Die Saat

DIE SAAT

Die Saat empfiehlt diese Maissorten

DieSTEFANIE zeigte mehrjährig ihre Überlegenheit als Körner-, Mus- und Silomais. Je schwerere und feuchtere die Böden, umso stärker ist sie. Die standfeste Hybride hat eine ausgezeichnete Korngesundheit und eine sehr gute Jugendentwicklung. Mit einer guten Verdaulichkeit steigen auch die Futterleistungen.

DieSISSY, die Kaiserin unter den Maissorten, zeigt in der Praxis oft noch stärkere Leistungen als in so manchen Versuchen. Mit einer guten Jugend und früher Blüte holt sie auch bei Trockenheit und leichten Böden ihren Ertragsvorsprung heraus. Die Sorte hat eine sehr geringe bis geringe Neigung im Stängelbruch und Lager.

DieSONJA zeigt mit ihrer raschen Jugendentwicklung ihre Stärke. Der typisch lockere Lieschenschluss unterstützt eine bessere Kornabreife und legt die Basis für ein sehr gesundes Erntegut. Die Sorte liefert ausgezeichnete Leistungen in der Fütterung und als Marktfrucht, besonders auf mittleren bis schweren Böden.

Der Ertragsbringer **DieSIBILLE** hat vor allem im Burgenland, der Steiermark und Kärnten die Bauern schon zwei Jahre hindurch mehr als überzeugt. Egal ob auf schweren oder leichten Schotterböden, sie übertraf meistens die Erwartungen.

www.diesaat.at

KÜRBISVon Saatenfliege zerfressene Keimblätter KLUG

Schlechter Start durch Kälte und Saatenfliege

Die Bedingungen für den Aufgang der Kürbispflanzen waren nicht so gut wie im Jahr zuvor. Wer Ende April anbaute, bekam den kühlen Mai zu spüren, wobei der Kürbis schlecht aufgelaufen ist. Eine Ursache für das Nichtauflaufen des Ölkürbisses waren oft auch starke Fraßschäden an den keimenden Samen, welche durch die Larven der Saatenfliege hervorgerufen werden. Die Larven schädigen vor allem bei kühlen Temperaturen während der Keimung. Die Saatenfliege wird angezogen, wenn wenig verrottetes organisches Material (Mist, Gründücker) im Frühjahr in den Boden eingearbeitet wird. Zur Bekämpfung der Saatenfliege wurden die Granulate *Belem* und *Force Evo* als Notfallzulassung nach Artikel 53 eingereicht. Die im Kürbis vor allem eingesetzten Bodenherbizide konnten aufgrund der ausreichenden Bodenfeuchtigkeit gut wirken. Problemunkräuter im Kürbis sind Knötericharten und die Ambrosie. Bei der Ambrosie steht nur die Hacke zur Unkrautbekämpfung zur Verfügung. Beim Knöterich, vorwiegend ist es der Ampfer-Knöterich, wurden Versuche mit *Bandur* in Kombination mit anderen Bodenherbiziden durchgeführt. Eine Notfallzulassung nach Artikel 53 wurde eingereicht. *Bandur* in Kombination mit *Dual Gold* und *Centium CS* hatte in den Versuchen eine sehr gute Wirkung bei den Knötericharten und brachte auch eine Wirkungsverstärkung bei den Gänsefußarten. Genaue Aufwandmengen in den Kombinationen sind zu beachten und werden rechtzeitig bekanntgegeben.

ANZEIGE



Das standfeste und kolben-gesunde Steirer Trio

Große RAGT Landwirte-Aktion

10+1 Pkg. Saatmais gratis für alle Sorten

Mit RAGT profitieren Sie heuer doppelt: starke Sorten wie beispielsweise die äußerst interessante Sortenneuzulassung RGT TEXERO (380) und attraktiver Mengenrabatt. Bei Bestellung von mindestens 11 Packungen Saatmais bis spätestens 22. Februar erhalten Sie unabhängig von der bestellten Sorte und Saatgutbehandlung eine Packung über den Handel kostenlos (10+1, 20+2 etc.). Weiters profitieren Sie auch vom Frühbezugsrabatt von 5 Euro je Packung. Die RAGT-Landwirteaktion ist gültig bei zeitgerechter und vollständiger Übermittlung des Aktionsscheins an RAGT bis spätestens 22. Februar 2020 bzw. solange der Vorrat reicht – also rasch bei Ihrem Handelspartner zuschlagen! Für weiterführende Informationen stehen Ihnen Ihr Handelspartner bzw. Herr Hermann Tappler Tel. 0664/2314147 gerne zur Verfügung. Weiterführende Infos und Termine zu den RAGT-Maisbautagen finden Sie im Internet unter www.ragt-saaten.at.

Gutes Getreidejahr brachte gesunde Bestände

Kühler Mai verhinderte Fusariuminfektionen bei Gerste. Braunrost wurde bei Dinkel oft bereits zu spät behandelt.

In der Steiermark wird vorwiegend Wintergetreide angebaut. Die unterdurchschnittlichen Erträge 2018 und auch die teilweise schlechten Qualitäten sind dafür verantwortlich, dass Sommergetreide stark zurückgegangen ist und beim Wintergetreide der Weizen an Fläche eingebüßt hat, während Wintergerste annähernd gleich geblieben ist.

Gutes Getreidejahr

Das Jahr 2019 war wieder ein gutes Getreidejahr. Vor allem Wintergerste hat sehr gute Erträge gebracht. Das eher tro-

ckene Frühjahr hat die über Winter ohnehin schon gut bestockten Bestände nicht mehr zu üppig werden lassen.

Die zweizeilige Wintergerste muss mit hohen Triebdichten geführt werden, um gute Erträge zu haben. Der zweimalige Einsatz von Halmverkürzern, zu Schossbeginn und im Fahnenblattstadium bis Grannenspitzen ist Voraussetzung, damit diese Bestände nicht ins Lager gehen.

Bei den überdurchschnittlichen Niederschlagsmengen im Mai war es auch wichtig, gut kürzende Produkte eingesetzt zu haben und mit den Aufwandmengen nicht gespart zu haben. Wintergerste blühte rund um Mitte Mai. Trotz andauernder Niederschläge im Mai waren die Mykotoxinwer-

te gering. Ausschlaggebend dafür waren wahrscheinlich die bescheidenen Temperaturen, bei denen der Fusariumpilz die Gerste nicht infizieren konnte.

Bei den Blattkrankheiten der Gerste sind nach wie vor Netz-

„ An Ersatzlösungen für Chlorthalonil wird gearbeitet.

Christine Greimel
Landeskammer

flecken und *Ramularia* von Bedeutung. *Ramularia* kann auch 2020 noch mit dem Wirkstoff Chlorthalonil behandelt werden. Chlorthalonil wurde mit 31. Oktober 2019 endregistriert. Die Abverkaufsfrist wurde mit 30. April 2019 und die Aufbrauchsfrist mit 20. Mai

2020 festgelegt. An Ersatzlösungen wird derzeit gearbeitet.

Winterweizen

Winterweizen blühte Anfang Juni. Auch Ende Mai und Anfang Juni gab es ausgiebige Niederschläge. Weizen aber auch Triticale und Dinkel mussten zu Beginn der Blüte mit Azolen wie beispielsweise *Prosaro* oder *Osiris* behandelt werden. Das Einsatzfenster der Produkte reicht von einem bis zwei Tage vorbeugender und zwei bis drei Tage heilender Wirkung. Die Zeit vor beziehungsweise nach dem infektionsauslösenden Niederschlag ist also relativ kurz. Nicht wendende Bodenbearbeitung erhöht das Fusariumrisiko. Am Versuchsstandort in Kalsdorf bei Ilz konnte heuer durch die Fusariumspritzung am 3. Juni ein hoher Wirkungsgrad von 70 bis 80 Prozent erreicht werden.

Braunrost

Braunrost war 2019 ein Thema. Im Roggen ist Braunrost auch die ertragsrelevante Krankheit. Azol-Carboxamid-Kombinationen vor der Blüte des Roggens und im Fahnenblattstadium des Triticales, Weizens und Dinkels eingesetzt, haben vorbeugende und heilende Wirksamkeit. Wenn keine Blattbehandlung erfolgt, muss beobachtet werden, ob bis zur Blütenbehandlung zugewartet werden kann. Bei Dinkel war die Fusariumbehandlung 2019 oft schon zu spät dran. Grundsätzlich wirken aber die für die Fusariumbehandlung zugelassenen Mittel (Azole) gut gegen den Braunrost.

von Pflanzenschutzexpertin
Christine Greimel



Dinkel wurde im Vorjahr oft zu spät gegen Braunrost behandelt

GREIMEL

ANZEIGE

Seien Sie Teil der REVYLUTION!

Die Bedeutung von Pilzkrankheiten im Getreide hat sich im Verlauf der letzten Jahre sehr dynamisch entwickelt. Landwirte müssen nun verstärkt darauf achten, dass sie die Pflanzenschutzmaßnahmen zum richtigen Zeitpunkt und gegen die richtigen Krankheitserreger durchführen. Damit Landwirte diesen immer größer werdenden Anforderungen unserer Gesellschaft gewachsen sind, versuchen wir ununterbrochen neue Lösungen im Bereich Pflanzenschutz zu finden.

Besonders stolz sind wir darauf, in diesem Jahr eine REVYLUTION mit unserem neuen und innovativen Getreidefungizid, welches

den Wirkstoff Revysol® enthält, zu starten. Revysol® erfüllt nicht nur die hohen Ansprüche an die biologische Wirksamkeit und bekämpft zusätzlich bereits resistente *Septoria* und *Ramularia*, sondern erfüllt auch die höchsten Zulassungsstandards im Hinblick auf Verbraucherschutz, Umweltschutz und Anwenderschutz.

Der innovative Wirkstoff Revysol® bietet eine sichere Wirkung auch bei Resistenzen, Flexibilität in der Anwendung, Unabhängigkeit vom Wetter sowie maximale Leistung für mehr Erlös. Das erste Revysol®-haltige Fungizid wird rechtzeitig für die Saison 2020 erwartet.



Bereit für die

REVYLUTION



BASF
We create chemistry

www.agrar.basf.at

Bald
MEHR

Austro Diesel
Wir mobilisieren alles.



Besuchen Sie uns auf der
Austro Vin
in Tulln
30. 1. – 1. 2. 2020
Halle 3, Stand 326

MF 3700 | 75–105 PS
SCHMAL, BREIT, HOCH, NIEDRIG
AB 1 M AUSSENBREITE

- ▶ Komplett neues Modell mit neuem Design
- ▶ Fünf Versionen verfügbar
- ▶ Neue Efficient Ausstattung
- ▶ Elektrische Steuerventile
- ▶ Gefederte Vorderachse


Jetzt mit Efficient-Bedienkonsole und Multifunktionsjoystick

MASSEY FERGUSON

+43/1/70120-0 • verkauf@austrodiesel.at • www.austrodiesel.at

ABSOLUTO®
DKC5065 | FAO 420

Höchstprozentig



Saatmais Frühbezugsrabatt

EUR 10,-/Pkg. exkl. USt.
bis 31. Jan. 2020

SAATBAU
Saat gut, Ernte gut.

www.saatbau.com



Massey Ferguson 3700 im Weinbau FOTO: MF

Wein- und Obstbautraktoren auf der Austro Vin

Der MF 3700 punktet nicht nur durch die Efficient-Ausstattung mit original MF-Multifunktionsjoystick über welchen Kupplung, Wende- und Lastschaltung, Steuerventile und Zusatzfunktionen betätigt werden können, sondern auch durch die gefederte Vorderachse.

Die Baureihe MF 3700 wurde speziell für den Obst- und Weinbau entwickelt. Dabei wurde besonders auf hohe Leistung bei zugleich ausgezeichneter Kraftstoffeffizienz, Komfort und bis dato unerreichte Vielseitigkeit geachtet.

Alle Modelle sind ganz auf den Wein- und Obstbau zugeschnitten. So steht u.a. ein „Wide Fruit“-Modell mit einem breiteren Chassis für höhere Stabilität zur Auswahl, das auch ideal für den Einsatz an steileren Hanglagen und in Veredlungsbetrieben mit abschüssigem Gelände geeignet ist.

Die Traktoren der Serie MF 3700 sind mit ihren leistungsstarken Vierzylindermotoren der nächsten Generation mit Abgasstufe 3B, einer gesteigerten Hydraulikleistung und den optional erhältlichen, werkseitig integrierten Fronthubwerken, Zapfwellen und Frontladern ganz für die Bereitstellung optimaler Leistung ausgelegt.

Die geringen Betriebskosten und gesteigerte Nutzerfreundlichkeit sind auf die sparsamen Motoren, die längeren Wartungsintervalle von 600 Stunden, einen größeren Kraftstofftank, sowie einem verbesserten Zugang zum Betanken zurückzuführen.

Außerdem stellen eine ruhige und geräumige Kabine, bedienerfreundliche Armaturen, sowie automatisierte Funktionen und ein einfacher Zugang einen hohen Fahrerkomfort sicher.

Auf der Austro Vin, von 30. Jänner bis 1. Februar in Tulln, präsentiert Massey Ferguson in Halle 3, Stand 326, auch den brandneuen MF 3700 AL mit einer Gesamthöhe von nur 2,44 m.

www.austrodiesel.at

Verlässlichkeit seit Generationen

Seit Jahrzehnten stehen der VW Transporter und das Autohaus Pugl für Verlässlichkeit auf allen Wegen

Kundenzufriedenheit und Beständigkeit sind Attribute die sowohl das Traditionsautohaus als auch das Raumwunder auf vier Rädern für sich beanspruchen und begeistern. Der Transporter 6.1 Kastenwagen ist leistungsfähiger denn je. Mit seiner beachtlichen Laderaumhöhe, jeder Menge Platz und modernen Fahrerassistenzsystemen sorgt er dafür, dass Sie, Ihre Mannschaft und Ihr Material jeden Tag gut zur Arbeit kommen.

„Wir wollen unseren Kunden ein Maximum an Flexibilität bei der Mobilität bieten, der neue Transporter ist dabei der perfekte

Begleiter“, so Hannes Weixler von H. Pugl. Bleibt lediglich die Frage: „Steht dem neuen Transporter schwarz oder weiß als Lackierung am Besten? Wir finden, er macht in jeder Farbe eine wahrlich gute Figur und wer auf Nummer sicher gehen will, muss einfach beide haben.

Also egal ob Sie der „Speed Dating-Typ“ sind oder ein langsames Kennenlernen bevorzugen, bei uns warten jede Menge Transporter-Schönheiten auf Sie und bestechen mit markanten Fronten und innerer Größe – kommen Sie vorbei – wir freuen uns.



Für unsere Kunden ein Maximum an Flexibilität bei der Mobilität

ikonline Jetzt noch besser!
www.stmk.lko.at

<p>RZ 330 Z P8834</p> <p style="font-size: small;">Optimum AQUAmax</p>	 <p>PIONEER</p>
<p>RZ 370 Z P9610</p> <p style="font-size: small;">Optimum AQUAmax</p>	
<p>RZ 440 Z P9978</p>	

VORKAUF SAATMAIS
à 50.000 Körner

Bestelltermin: **01.11.2019 – 31.01.2020**

NETTO €11,-
Ersparnis pro Einheit

Beim Kauf ab 6 ha Pioneer-Saatgut erhalten Sie als Dankeschön die **PIONEER STEPPJACKE GRATIS**

www.pioneer.com/at



RINDERZUCHT STEIERMARK MARKTTERMINE

Zuchtrinder

14. Jänner - Traboch - 10:30 Uhr
21. Jänner - Greinbach - 10:30 Uhr
3. März - Greinbach - 10:30 Uhr
10. März - Traboch - 10:30 Uhr

Kälber und NutZRinder

14. Jänner - Greinbach - 11:00 Uhr
21. Jänner - Traboch - 11:00 Uhr
28. Jänner - Greinbach - 11:00 Uhr
4. Februar - Traboch - 11:00 Uhr

Marktanmeldung und Preisinfos unter www.rinderzucht-stmk.at



Standort Greinbach
Penzendorf 268, 8230 Hartberg
Tel.: +43 3332 61994-10

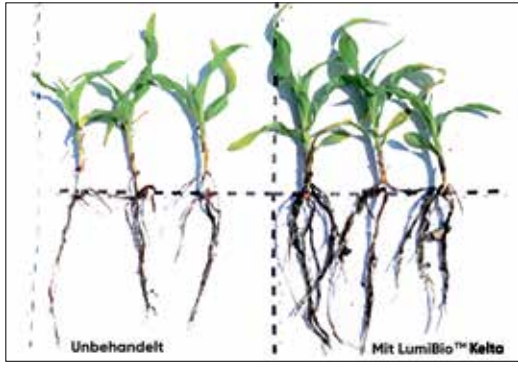
Standort Traboch
Industriepark-West 7, 8772 Traboch
Tel.: +43 3833 20070-10



€ 200 Ankaufsbeihilfe des Landes Steiermark für Kühe und trächtige Kalbinnen auf Zuchtrinderversteigerungen für alle steirischen Betriebe



Rinder verkaufen und kaufen - mit Service für alle steirischen Bäuerinnen und Bauern - **weil's einfach passt ...**



Ohne und mit LumiBio™ Kelta FOTO PIONEER

Verbesserung der gesamten Pflanzenstrategie

LumiBio™ ist eine neue biologische Nährstoffbeize und besteht aus organischen Säuren, Biopolymeren sowie Mikro- und Makronährstoffen. Die katalysierende Wirkung von LumiBio™ Kelta auf Pflanzstoffwechsel und -physiologie wirkt sich positiv auf das Pflanzenwachstum und die Abwehrkraft gegenüber Stress in der Jugendentwicklung aus. Zusätzlich wirkt LumiBio™ Kelta synergistisch mit den meisten anderen Pflanzenschutzmitteln/Pflanzenschutzstoffen und verbessert so den Erfolg der gesamten Pflanzenschutzstrategie.

ZUSAMMENSETZUNG LumiBio™

- Organische Bestandteile: Huminsäuren, Fulvosäuren
- Makronährstoffe: Stickstoff, Kalium, Calcium, Natrium, Schwefel, Phosphor, Magnesium
- Mikronährstoffe: Kupfer, Eisen, Mangan, Molybdän, Zink, Bor, Cobalt

Die Saatgutbehandlung mit LumiBio™ Kelta fördert in Stresssituationen das Wurzelwachstum des Maises von Anfang an. In Versuchen bestätigte sich die schnellere Pflanzenentwicklung. Durch die verbesserte Wurzelbildung können die Pflanzen ausreichend Nährstoffe aufnehmen – die Basis für eine bessere Stresstoleranz. Die neuen Pioneer-Spitzensorten P8834 und P9610 sind ebenfalls mit LumiBio™ Kelta gebeizt.

www.pioneer.com

Gut beraten mit einer
WORTANZEIGE

Ihre Wortanzeige in den Landwirtschaftlichen Mitteilungen erreicht zielgenau alle bäuerlichen Haushalte der Steiermark und erscheint zudem als e-paper im Internet.

Anzeigenannahme:
johanna.guetl@lk-stmk.at
0316/8050-1356

Wortanzeigen online:
www.stmk.lko.at

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:
Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, Tel. 0316/8050-0, E-Mail: nicole.jaunik@lk-stmk.at, DW 1281

Chefredakteurin:
Mag. Rosemarie Wilhelm, DW 1280, rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at

Redaktion:
Roman Musch, DW 1368, roman.musch@lk-stmk.at

Anzeigenleitung: Emanuel Schwabe, DW 1342, emanuel.schwabe@lk-stmk.at

Beilagen, Anzeigen und Verrechnung:
Johanna Gütl, DW 1356, johanna.guetl@lk-stmk.at

Layout und Produktion:
Ronald Pfeiler, DW 1341, ronald.pfeiler@lk-stmk.at

Druck:
Styria GmbH & CoKG, 8042 Graz

Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen erscheinen 14-tägig; Jahresbezugspreis im Inland 60 Euro. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages. Veröffentlichte Texte und Bilder gehen in das Eigentum des Verlages über.

Seit 1852 die Zeitung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark

REALITÄTEN

Langjähriger Mitarbeiter sucht Haus, zur Miete für seine Familie, Tel. 0664/4112266

Bauernhof 2 bis 7 Hektar im 70 km Umkreis von Graz zu kaufen gesucht, info@Oesterreich-Immobilie.at, Tel. 0650/2476111

Gesamte Landwirtschaften zu kaufen gesucht. AWZ: www.Agrarimmobilien.at Tel. 0664/8984000

ACKER-, GRÜNLAND, WALD und Bauernsach-erl dringend zu kaufen gesucht, AWZ: www.Agrarimmobilien.at Tel. 0664/8984000

RZ -340

KORVINUS

6 € sparen

inkl. MwSt. gültig bis 31. Jänner 2020



KWS

10 Hektar Wald und **13 Hektar Weide** in St. Kathrein/Hauenstein zu verkaufen. Größere Altholzbestände, gut erschlossen, teilbar. info@nova-realitaeten.at, Tel. 0664/3820560

Kleinfamilie sucht **Landwirtschaft** im Murtal. Kauf oder Leibrente, Tel. 0664/6625374

Forst/Jagdbesitz/Privat von 20 bis 300 Hektar zu kaufen gesucht. Auch Beteiligung möglich. Zuschriften an die Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz oder an presse@lk-stmk.at mit dem Kennwort: Anonym ohne Makler

TIERE

Kaufe **Schlacht- und Nutzpferde** zu guten Preisen, sowie Barzahlung und Sofortschlachtung, Tel. 0664/3408033

Aus eigener **Fresser-Erzeugung** lieferbar (weibliche und männliche- auch **Ochsen**), Schalk, Tel. 0664/2441852

Laufschiene für Schubstrolche



Formrohr, T-Stahl, etc.
07277/2598

Der Spezialist

www.bauernfeind.at

Besonders **Schlacht- bzw. Futterkühe** und **Jungvieh** gesucht, Fa. Schalk, Tel. 03115/3879

PARTNERSUCHE

Susi, sexy Mädli, 55 Jahre, vom Land, leidenschaftliche Köchin will dich mit ihren Können verführen – ein Leben lang. Agentur Liebe & Glück, Tel. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at

Lilly, Witwe, 63 Jahre, sehr fesch, aufgeschlossen und verschmust, mag nicht mehr alleine bleiben. Bin mobil und umzugsbereit. Agentur Liebe & Glück, Tel. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at

Nelli, unkomplizierter Sonnenschein, 49 Jahre, mit Dirndlfigur will mit dir (gerne älter) die Liebe wieder erleben. Agentur Liebe & Glück, Tel. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at

Marie, 67 Jahre, einfache Frau vom Land und gute Köchin, natürlich und herzlich sucht einen liebevollen Partner, für den sie sorgen kann und der mit ihr die Pension genießt. Alter egal. Gerne auch Landwirt. Agentur Liebe & Glück, Tel. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at

ZU VERKAUFEN

Lenkachse



Forstanhänger mit Lenkachse
A. Moser Kranbau GmbH:
4813 Altmünster
Tel. +43/7612/87024,
www.moser-kranbau.at



Kombi-Kräne Holzladen – Baggern – Spalten – Mistladen
A. Moser Kranbau GmbH:
4813 Altmünster
Tel. 07612/87024,
www.moser-kranbau.at



Holzspalter-Aktion, 30 Tonnen mit Stammheber, versenkbarer Zylinder, mit Zapfwellenantrieb, € 1.950,- 30 Tonnen mit E + Zapfwellenantrieb € 2.190,- Lieferung frei Haus, Tel. 0699/88491441



Rückezangen-Aktion für Traktoren von 40 – 140 PS in verschiedenen Ausführungen ab € 1.990,- Tel. 0699/88491441

Heu in **Kleinballen** 23 Cent, Zustellung möglich, Tel. 0681/20885875

RZ -380

KWS SMARAGD

6 € sparen

inkl. MwSt. gültig bis 31. Jänner 2020



KWS



Pappel- und Weidenstecklinge für **Energiewald** für Acker, Wiese und Wald, Tel. 0664/4557999, www.bernhardriener.at

Stroh in Großballen geschnitten, Zustellung möglich, DL, Tel. 0676/3449238

Militärplanen-Abdeckplanen gewebt mit Ösen, z.B. 1,5 x 6 m = € 37,- 3 x 5 m = € 49,- 4 x 6 m = € 63,- 6 x 8 m = € 137,- 8 x 10 m = € 244,- 10 x 12 m = € 365,- www.koppi-kunststoffe.at Tel. 01/8693953

PKW-Anhänger:
Beste Qualität direkt vom Hersteller

Heiserer-Anhänger
St. Johann i. S.
0 34 55/62 31
www.heiserer.at

Edelkastanien, großfruchtig, vitale Containerbäume in Top-Qualität, ein profitables Nischenprodukt, Jetzt große Frühjahrs-Vorbestellung für Großabnehmer. Tel. 0664/1600979 oder 0664/88538255, E-Mail: info@besser-wachsen.at

BICHLER
M ETALLHANDEL

Trapezbleche und Sandwichpaneele für Dach & Wand
Bichler Metallhandel & Rohstoffe GmbH
A-4932 Kirchheim im Innkreis (Gemeinde Aspach), Kasing 3
Tel. +43/7755/20120, tdw1@aon.at, www.dachpaneele.at

DWVG
Metallhandel

TRAPEZPROFILE-SANDWICH-PANEELE verschiedene Profile, Farben, Längen auf Lager Preise auf Anfrage unter: Tel. 07732/39007 office@dwg-metall.at www.dwg-metall.at

Schrauben-Großhandel HECKELE

Schrauben Hecke GmbH
Ihr Großhandels-Spezialist für Schrauben, Befestigungstechnik, Werkzeuge und Arbeitsschutz! Jetzt große Makita Maschinen-Aktion. Tel. 0664/843404500 schrauben-heckele.at



Tajfun Forstseilwinden, Jetzt neu: VIP Pro 90 Getriebewinde mit Knickschild und 9t Zugkraft, inklusive Automatischem Seilausstöß, Infos unter: Tel. 03170/225, www.soma.at

Fasswein zu verkaufen (steirisch) Tel. 0664/5135797



Soma Schneepflüge, 1,5 bis 3,3 m Arbeitsbreite, mit Hardox oder Gummischürfleiste, Großes Lager an Vario- und Schwenkpflüge, mit mechanischer Anfahrssicherung. Infos unter: Tel. 03170/225, www.soma.at



Palms Forstanhänger! Neuheit: H10U Spezialrahmen mit Y-Rungen, Hubstarke Krane von 5,4 bis 9,4 m Reichweite, Infos unter: Tel. 03170/225, www.soma.at

RZ -410

KWS KASHMIR

6 € sparen

inkl. MwSt. gültig bis 31. Jänner 2020



KWS



Soma Schneeketten-Aktion, Spezielle Oberflächenhärte – vollständig galvanisiert, Alle gängigen Dimensionen auf Lager, Viele Modelle und Ausführungen verfügbar. Infos unter Tel. 03170/225 und www.soma.at



Soma Schneeketten-Aktion, Spezielle Oberflächenhärte – Alle Forstketten lackiert, Alle gängigen Dimensionen auf Lager, Viele Modelle und Ausführungen verfügbar. Infos unter Tel. 03170/225 und www.soma.at

Junkkari Holzhammer, von 7 bis 45 cm Durchmesser, mit noStress Einrichtung, variabler Hackschnitzel-Auswurf, variable Schnittzelgröße, Qualität aus Finnland, Tel. 03170/225, www.soma.at

CREINA Güllefässer, als Vakuum- oder Pumpfass erhältlich, 2.700 bis 25.000 l, sofort verfügbar, viele Sonderausstattungen möglich, Tel. 03170/225, www.soma.at

VW Golf Plus, Diesel, 90 PS, Baujahr 2011, 124.000 Kilometer, Silber metallic, 1a-Zustand, € 6.500,- Tel. 0664/5210275

Soma Schneepflüge, Arbeitsbreiten von 2 bis 3,3m, Anfahrssicherung, hydraulische/mechanische Schwenkung, Viele Modelle auf Lager, Infos unter: Tel. 03170/225, www.soma.at

Farmtech Kipper von 5 bis 20t hzGG, bis 40 km/h möglich, stabile, dauerhaft Bauweise, großes Lager, Infos unter: Tel. 03170/225, www.soma.at

Tajfun RCA Schneidspalter, bis 48 cm Durchmesser, 25t Spaltkraft, mit schwenkbarem Förderband. Neuheit: RCA 330, Infos unter: Tel. 03170/225, www.soma.at

Funkseilwinde Königswieser von 3,5 bis 10 t Zugleistung, 3 Jahre Garantie, wir beraten Sie auch gerne vor Ort – fragen Sie unverbindlich an, Tel. 07245/25358 z.B. Aktion 6,5 t mit Endabschalter € 7.150,- frei Haus, www.koenigswieser.com

Verkaufe 25 Stück Weizen **Strohballen**, 130 cm, Ernte 2019, trocken gelagert. Anfragen bei Tel. 0664/8388032, Fam. Schloffer, Pöllauberg

KAUFE/SUCHE

Holz-Ramsauer kauft laufend Laub- und Nadelholz zu Bestpreisen, Tel. 03134/2901 oder 0664/4056443

VERSCHIEDENES

Strohspedition
Fa. Mertlitsch liefert Stroh geschnitten, gehäckselt, gemahlen Heu, Luzerne, Siloballen Tel. 0664/5115103 oder armin@mertlitsch.at

BORDJAN
Polyester-/Epoxid Beschichtungen für Melkstand, Futtertisch und Betonbehälter, Bodenbeschichtungen Tel. 0664/4820158 DER-BESCHICHTER.AT

Dohr-Holz:
Nadel-Laubblochholz ab 8 cm. Auch Stockkauf möglich, 8130 Frohnleiten, Tel. 03126/2465-0

Über **100 Gebrauchtmaschinen:** z.B. Hammer AD-Hobelmaschine, Emco Drechselbank, Felder Kombimaschine, Altendorf Formatkreissäge, Vöest Drehbank, bei Holzprofi Pichlmann, Tel. 07613/5600, 03335/4545 www.holzbearbeitungsmaschinen.at

OFFENE STELLEN

LANDWIRTE (m/w) für Agrarimmobilien gesucht, AWZ: www.Agrarimmobilien.at Tel. 0664/8984000

Tag der offenen Tür presented by
FACHSCHULE HALBENRAIN

Schloss Halbenrain
Halbenrain 1
8492 Halbenrain

Freitag, 24. Jänner 2020
15:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Informieren, Probieren, Kosten!
Wir freuen uns auf Dich!

www.fs-halbenrain.at | facebook.com/schloss.halbenrain
fshalbenrain@stmk.gv.at | Tel.: 03476/20 69, Fax: DW 3

Dein Ticket für die Zukunft!



Das Land Steiermark
Lebensressort



Traktor gewinnen

Auf der Agrarmesse Alpen Adria wird ein John Deere 5 R verlost.

SEITE II

>> VORKAUF SAATMAIS à 50.000 Körner
NETTO €11,-
 Ersparnis pro Einheit
 Bestelltermin: 01.11.2019 – 31.01.2020
 CORTEVA agriculture

PIONEER
 Beim Kauf ab 6 ha Pioneer-Saatgut erhalten Sie als Dankeschön die **PIONEER STEPPJACKE GRATIS**
 www.pioneer.com/at

ETIVERA
 www.etivera.com
 +43(0)3115 / 21 999
 ONLINE BESTELLEN
 Ihr österreichischer Etikettenproduzent

Landwirtschaftliche Mitteilungen

Zeitung der Landwirtschaftskammer Steiermark
www.stmk.lko.at • Ausgabe Nummer 1|2 • 15. Jänner 2020

Österreichische Post AG / WZ 15Z040456 W / Landwirtschaftskammer Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz / Retouren an Postfach 100, 1350 Wien

AGRAR MESSE ALPEN-ADRIA

17.-19. JÄN. 2020

Land- & Forsttechnik
Hoftechnik & Tierzucht
Futtermittel & Saatgut
Direktvermarktung & Beratung



MESSEGELÄNDE
KLAGENFURT

www.kaerntnermessen.at

YouTube Facebook Instagram #agrarmesse2020

4 Euro Bonus für Leser der Landwirtschaftlichen Mitteilungen

Im Zweijahresrhythmus lockt die Agrarmesse Alpen Adria in Klagenfurt die Steirer über Soboth, Pack, Obdacher und Perchauer Sattel nach Kärnten. Und es werden immer mehr, wie die zuletzt gestiegene Besucheranzahl

aus der Steiermark beweist. Zusammen mit der Agrarmesse Alpen Adria bieten die Landwirtschaftlichen Mitteilungen ihren Lesern die Möglichkeit eines vergünstigten Messeintritts. Statt 9 Euro bezahlen Sie mit

dem unten abgedruckten Coupon nur 5 Euro. Es erwartet Sie von 17. bis 19. Jänner in Klagenfurt das Schwerpunktthema Stallbau sowie die neuesten Maschinen, Geräte, Betriebsmittel und regionale Spezialitäten.

www.cornvit.at

CORNVIT
 Tierisch gute Futtermittel.

LUGITSCH
 FARM FEED FOOD

Information und Bestellannahme
 T.: +43 3152/2222-995
 M.: bestellung@h.lugitsch.at

DIE NR.1 IN DER ALPEN-ADRIA REGION

17.-19. JÄNNER 2020

AGRAR MESSE
 MESSEGELÄNDE KLAGENFURT

EINTRITTS-ERMÄSSIGUNG
 Gegen Abgabe des Coupons erhalten Sie an allen Messekassen die Eintrittskarte statt um € 9,- um € 5,-

Gültig für 1 Person

€ 5,-
 STATT UM € 9,-
 Landwirtschaftliche Mitteilungen

Traktor zu Gewinnen

Für insgesamt 300 Betriebsstunden kann man anlässlich der **Agrarmesse Alpen Adria** einen „John Deere 5 R“ gewinnen. **Unser Lagerhaus** stellt Kärntens meistgekauften Traktor für 300 Betriebsstunden zur Verfügung, was einen Gesamtwert von rund 9.000 Euro ausmacht. Der neue 5R ist ein reich ausgestattetes Kraftpaket für vielseitige Verwendung und optimalem Fahrkomfort. Der John Deere 5R kommt mit einer Premium-Ausstattung wie Vorderachsfederung, Kabinenfederung und einen Premium-Sitz, der früher nur in wesentlich größeren Modellen erhältlich war. Das Ganze gepackt in einen unglaublich agilen Traktor, angetrieben von überarbeiteten Nur-Diesel 4,5 l PowerTech PWX Motoren. Der kurze Radstand des 5R mit 2,25 m Radstand ergibt einen unglaublich engen Wenderadius von 3,75 m und macht ihn ideal für Arbeiten mit angebautem Frontlader auf engstem Raum.



Moderner Stallbau bei A

Der Stall steht bei der Agrarmesse von 17. bis 19. Jänner im Mittelpunkt. Nicht fehlen d

Moderne Landwirtschaft blickt nach vorn: Sie setzt auf die Entwicklung nachhaltiger Verfahren. Sie arbeitet wirtschaftlich und ist sich ihrer Verantwortung für die Gesellschaft, die Tiere und den Naturhaushalt bewusst. Vor diesem Hintergrund findet vom 17. bis 19. Jänner am Messegelände Klagenfurt die Agrarmesse Alpen Adria statt, die größte Landwirtschaftsfachmesse in dieser Region.

Über 320 Aussteller aus vier Nationen zeigen alles, was der Landwirt von heute für seine tägliche Arbeit am Hof und am Feld benötigt. Landwirte, wie der Neumarkter Ochsenmäster und Forstwirt Christian Ehgartner: „Ich war auch in Hannover, aber das sind andere Dimensionen. Auf der Agrarmesse Alpen Adria gibt es Maschinen zu sehen, die man bei uns auch brauchen kann. Deshalb fahre ich sicher hin.“ Daneben dürfen

aber auch wichtige Interessensverbände, wie Agrarreferat des Landes Kärnten, die Landwirtschaftskammer Kärnten, Raiffei-



„Hier gibt es Maschinen zu sehen, die man bei uns auch brauchen kann.“

Christian Ehgartner, Landwirt aus Neumarkt

sen Kärnten, Gesundheitsdienst für Nutztiere für Kärnten und Genussland Kärnten nicht fehlen. „Wir sehen uns damit vor allem auch als Trendsetter für die moderne Landwirtschaft“, be-

tonen Messepräsidentin Maria-Luise Mathiaschitz und Messe-Geschäftsführer Bernhard Erler. Wie man Landwirtschaft neu denken kann, steht bei einer Fachveranstaltung am Freitag, 17. Jänner, um 14 Uhr zur Diskussion. Gastreferent ist Hannes Royer von Land schafft Leben.

Moderner Stallbau

Zeitgemäß, tiergerecht, kostengünstig, vorausschauend, biotauglich, recyclingfähig und langlebig! Das alles soll ein moderner Stall sein. Wie aber können alle diese Anforderungen an Stallungen erfüllt werden? Dieser Frage geht die Agrarmesse Alpen Adria nach und präsentiert gemeinsam mit den führenden Anbietern wie Haas, Urbas, Wolf, Hörmann, Brüner, Laure, Schauer, Lely, Unser Lagerhaus, Wasserbauer und vielen mehr das Schwerpunktthema „Der moderne Stallbau“. Das Produktsor-

timent reicht von Fertig-Hallen und Ställe, über Entmistungs- und Fütterungsanlagen, bis hin zu Melkroboter, Lüftungsanlagen und Aufstallungen.

Der durch den Klimawandel zunehmende Hitzestress in der Nutztierhaltung erfordert neue Antworten bei Technik und Ausführung. Zusätzlich erhöhen sich mit der Stalltemperatur die Emissionen aus und in den Stallungen. Beides führt zu Leistungseinbußen und Sekundärkrankheiten. Bereits in der Planungsphase lässt sich mit oft geringem Aufwand ein enormes Verbesserungspotenzial festmachen.

Am Samstag, 18. Jänner, findet dazu um 14 Uhr der Vortrag von Eduard Zentner von der HBLFA Raumberg-Gumpenstein „Stallbau in der Rinder- und Schweinehaltung im Hinblick auf Klimawandel und Emissionsminderung“ statt (*links außen*).

MESSE-CENTRUM 5

Fachveranstaltungen

Landwirtschaft neu denken! Freitag, 17. Jänner, 14 Uhr: Kommunikation als Bindeglied zwischen Produzenten und Konsumenten mit Gastreferent: Hannes Royer (Land schafft Leben). Innovationstagung der Kärntner Messen, gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer Kärnten und der Kärntnermilch. Moderation: Kerstin Ruttnig

Kärntner Obstbautag. Samstag, 18. Jänner, 9.15 Uhr: Chancen und Möglichkeiten in der Obstverarbeitung. Regionale Obstverarbeitungsprodukte erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Vor allem die Vielfalt der Produkte von Saft über Obstweine, Destillate bis hin zu Marmeladen werden von Konsumenten gerne angenommen. Referent: DI Dr. Manfred Gössinger (HBLA u. BA f. Wein- u. Obstbau Klosterneuburg)

Kärntner Almwirtschaftsverein. Samstag, 18. Jänner, 9.30 Uhr: Im Mittelpunkt der Vollversammlung stehen neben einem Jahresrückblick aktuelle Themen aus der Kärntner Almwirtschaft wie z.B. die Auswirkungen des „Tiroler Kuhurteils“, Großraubwild und die neue Almmarke „Von der Alm“.

Stallbau für Rinder und Schweine. Samstag, 18. Jänner, 14 Uhr: Der durch den Klimawandel zunehmende Hitzestress in der Nutztierhaltung erfordert in der Nutztierhaltung zusätzliche Maßnahmen betreffend Technik und Ausführung. Zusätzlich erhöhen sich mit der Stalltemperatur die Emissionen aus und in den Stallungen. Beides führt zum Auftreten von Leistungseinbußen und zu Sekundärkrankheiten. Bereits in der Planungsphase lässt sich mit oft geringem Aufwand ein enormes Verbesserungspotenzial festmachen. Der Vortrag soll dabei eine Information und Hilfestellung geben. Referent: Ing. Eduard Zentner, Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Institut für Tier, Technik und Umwelt, Abteilung Tierhaltungssysteme, Technik und Emissionen

Effektive Mikroorganismen. Sonntag, 19. Jänner, 11 Uhr: EM, (effektive Mikroorganismen) sind eine wertvolle Hilfe für die Landwirtschaft. Referent: Manfred Epp (EM-Technologie Zentrum GmbH, www.em-süd.de)

Land- und Forsttechnik

Technologische Innovationen haben die Landwirtschaft in den vergangenen Jahren stark verändert, vor allem die Land- und Forsttechnik hat in ihrer Entwicklung Quantensprünge hingelegt. Deshalb nimmt dieses Ausstellungssegment mit Abstand den größten Stellenwert innerhalb der Agrarmesse Alpen Adria ein: Es werden nicht nur die neuesten und modernsten Traktoren nahezu aller Marken und landwirtschaftliche Geräte, wie Sämaschinen, Mähwerke, Hoflader oder Ballenpressen präsentiert, sondern auch alles für den Forstwirt, wie Rückewagen, Seilwinden, Holzbearbeitungsmaschinen und Holzspalter.

Futtermittel und Saatgut

Geht es den Tieren gut, geht es bekanntlich auch dem Bauern gut. Für das Wohlbefinden von Kuh, Schwein, Huhn und Co ist neben den gesundheitlichen Aspekten auch das richtige Futtermittel verantwortlich. Dazu zählen unter anderem Mineralfutter, Mischfutter, Silierzusätze, Futterzusatzstoffe, aber auch Diätergänzungsfuttermittel für Wiederkäuer. In puncto Saatgut ist die Agrarmesse Alpen Adria bestens aufgestellt: Der interessierte Landwirt kann hier zwischen Biosaatgut, Rasensaatgut, Saatmais, Getreidesaatgut und Zwischenfrüchten für bodenschonende und diversitätsfördernde Begrünungen wählen.

Alles für Direktvermarkter

Die Direktvermarktung hat bei Österreichs Bäuerinnen und Bauern einen beachtlichen Stellenwert. Laut einer Studie vermarkten mittlerweile rund 27 Prozent aller Landwirte (36.000 Betriebe) einen Teil ihrer Erzeugnisse selbst und erwirtschaften damit im Durchschnitt 34 Prozent ihres landwirtschaftlichen Einkommens. Auf der Agrarmesse findet man einerseits die Maschinen und das Zubehör für die Produktion (wie Fleischereimaschinen, Buttermaschinen, Getreidemühlen, Kellereibedarf, Knetmaschinen und Vakuumiergeräte) und andererseits die Produkte selbst, wie diverse bäuerlichen Produkte und Bioprodukte.

Innovations- und Bildungsberatung

„Innovation, Unternehmerkompetenz und Lebensqualität – mit Bildung und Beratung zum Erfolg.“ Unter diesem Titel präsentiert die Landwirtschaftskammer Kärnten ihr Bildungs- und Beratungsangebot in der Messehalle 3. In der Innovationsecke präsentieren jeden Tag innovative Betriebe gemeinsam mit dem Innovationsberater der LK-Kärnten ihre neuen Ideen. Basis für Innovation ist aber auch das betriebswirtschaftliche Bildungs- und Beratungsangebot der Landwirtschaftskammer. Denn nicht jede Idee rechnet sich. Und am Ende darf auch die Familie und das Zusammenleben am Hof nicht zu kurz kommen.

DER PIONIER IN DER GÜLLETECHNIK



Agrarmesse Alpen-Adria Klagenfurt Halle 5 Stand A04

POLYESTERRÄCKER
Polyesterräcker von 6000 – 24000 Liter

SEPARATOR PLUG & PLAY S300
zur Separation von festen und flüssigen Nährstoffen



NEU

Ihr zuständiger Fachberater:

W, NÖ, BGLD, VLBG., T., SÜD-T., LIECHTENSTEIN, STMK., KTN., SÜDL. BGLD., OST-T., SALZBURG, OÖ

Günter Windisch
Florian Noggler
Robert Tersch
Fritz Englmaier

0664 - 80 210 330
0664 - 80 210 339
0664 - 80 210 338
0664 - 80 210 332

www.bauer-at.com
g.windisch@bauer-at.com
f.noggler@bauer-at.com
r.tersch@bauer-at.com
f.englmaier@bauer-at.com

Neuer All-in-one-Kleinseparator

Bauer Group mit Plug-and-Play-Leichtgewicht

Mit dem neuen Plug & Play S300 präsentiert die steirische Bauer Group, Technologieführer im Bereich Waste-Water-Management, ein kleines, mobiles Separator-System für Landwirte mit mehreren Güllebehältern oder Nutzungsgemeinschaften. Wie schon bei den bereits erhältlichen Modellen sind auch im neuen System sämtliche Komponenten auf engstem Raum verbunden: Von der Einbringspumpe über die Leitungen bis hin zur elektronischen Steuerung. Die drei bisher erhältlichen Ausführungen S655 / 655 HD, S855 / 855 HD und 855 GB werden nun mit dem Separator S300 um eine noch kleinere Ein-

heit ergänzt. Thomas Kampl von Bauer erklärt dazu: „Mit der Erweiterung der ‚Plug & Play‘-Familie verfolgen wir bewusst den von uns eingeschlagenen Weg weiter, unsere Lösungen auch für kleiner strukturierte Betriebe zu adaptieren.“



www.bauer-at.com

Agrarmesse Alpen-Adria

dürfen die neuesten Innovationen in der Land- und Forsttechnik.



Von 17. bis 19. Jänner gibt es für die ganze Familie spannende Aussteller, köstliche Spezialitäten und vielfältige Unterhaltung zu entdecken.

AGRARFOTO.COM,
ZANGERLE



Besucherservice

Die **Agrarmesse Alpen Adria** findet von Freitag, 17. Jänner bis Sonntag, 19. Jänner 2020, am Messegelände Klagenfurt statt und hält täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

Der Tageseintritt für Erwachsene beträgt 9 Euro, mit Coupon auf Seite 1 für Leser der Landwirtschaftlichen Mitteilungen nur 5 Euro.

Alle weiteren Infos gibt es auf kaerntnermessen.at oder auf facebook.com/kaerntnermessen

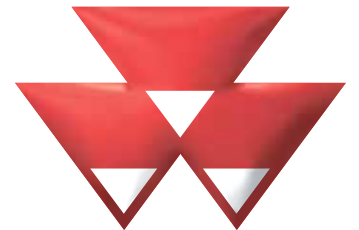
Online-Tickets. Wer sich das Anstehen an den Kassen ersparen möchte, kann seine Eintrittskarte ab sofort ganz einfach online auf agrarmesse.reservix.at kaufen.



Nicht nur Aussteller bespielen das Schwerpunktthema Stallbau, auch ein Fachtag am 18. Jänner behandelt das Thema

Massey Ferguson und der neue MF 3700 AL

„Die gute Traktion und die ausgezeichnete Seitenstabilität, kombiniert mit der hervorragenden Leistung, machen ihn zum wahren Bergsteiger, der schwieriges Gelände, Hügel und Hänge mühelos bewältigen kann. Ausgestattet mit ebenem Boden beträgt die Kabinenhöhe 2,53 Meter auf 16,9 R30 Reifen. Die Wahl der Niedrigversion reduziert diese auf 2,44 Meter bei gleicher Reifenwahl.“



MASSEY FERGUSON

Massey Ferguson, Halle 1, Stand D 07

Komplettangebote für Stallungen

„Seit über 20 Jahren bietet die Firma Niederl Komplettangebote für Stallungen und Einrichtungen aller Geflügelarten an.“

Die jahrelange Zusammenarbeit mit unseren zuverlässigen Produzenten und Lieferanten zeugt von gleichbleibender, erstklassiger Qualität unserer Produkte. Beratung, Planung, Umsetzung, Service – das sind unsere Stärken!

Unsere Spezialgebiete:

- Hallenbau
- Stahlkonstruktionen
- Isolierpaneele für Dach- und Wand
- Stalleinrichtungen für alle Geflügelarten
- Einstreu



STAHLKONSTRUKTION ISOLIERPANEELE
8342 GNAS • OBERGNAS 59
03151/51426
GmbH & Co KG
GÜNTER NIEDERL
www.stalleinrichtungen-niederl.at

Firma Niederl, Halle 5, Stand D 01

Alpen Adria ist für uns ein wichtiger Termin

„Wir laden Sie herzlich ein, bei der Präsentation unserer Spitzensorten für den Frühjahrsanbau 2020 dabei zu sein. ARNO®, ARNAUTO® und ABSOLUTO® heißen unsere gesunden Ertragsbringer für den Körner- und Musmaisbau in der Steiermark und in Kärnten. Profitieren Sie von den Ertrags Siegern und Aktionen.“

Das Team der SAATBAU LINZ freut sich auf Ihren Besuch!



SAATBAU
Saat gut, Ernte gut.
www.saatbau.com

Saatbau Linz, Halle 1, Stand D 01



Werner Pail (2.v.l.) und Hans Peter Bäck (3.v.l.) beschenken Sozialmärkte SAUGUT

Saugute Weihnachtsaktion

Weil in den steirischen Vinzi- und Sozialmärkten frisches Fleisch absolute Mangelware ist und sich viele Menschen in unserer Gesellschaft einen Weihnachtsbraten einfach nicht leisten können, lieferte SAUGUT „Steirische Schweinebauern 3.0“ auch heuer wieder viele Kartons mit regionalem Qualitätsfleisch für den Weihnachtsschmaus in sieben steirische Vinzi- und Solidarmärkte. Initiiert wird diese, bereits traditionelle, karitative Aktion gemeinschaftlich von Werner Pail (Obmann von Saugut) und Hans Peter Bäck von der Styriabrid: „Wir wollen damit ein Zeichen der Solidarität mit bedürftigen Menschen in unserer Region setzen. Die Freude über unsere Kartons mit vakuumverpacktem Qualitätsfleisch, das uns freundlicherweise die Firma Steirerfleisch alljährlich kostenlos zerlegt und verpackt, ist bei den Verantwortungsträgern der Märkte jedes Jahr riesig.“



Rauchfangkehrerinnen und Rauchfangkehrer überraschten beim Neujahrsempfang. An die Verantwortungsträger aus Politik, Wirtschaft und Interessenvertretungen verteilten sie Glücksbringer

FOTO LK/DANNER



Ein Höhepunkt war die selbst einstudierte Polonaise. LJ TRAGÖSS

Landjugendball Tragöß: Volles Haus

Fesche Dirndl, flotte Lederhosen und viele motivierte Mitglieder der Landjugend Tragöß, das sind die perfekten Zutaten für einen tollen Ball. Zahlreiche Ballgäste fanden am vergangenen Anfang Jänner den Weg ins Lamingtal, um einen stimmungsvollen Abend in Tracht zu verbringen. Bezirksweit ist die Landjugend Tragöß für ihre selbst einstudierte Polonaise bekannt, die heuer nach dem traditionellen Teil zum Charthit „15er Steyr“ getanzt wurde. Nach der Eröffnungsrede von Obmann Markus Kohlhuber und Leiterin Christine Wöls schwangen die Ballgäste zur Musik von den Sommeralmern fleißig das Tanzbein.

Anna Fastl aus St. Anna am Aigen ist eine der zahlreichen Gewinner. FASTL



Schulterschluss zu Neujahr

Fairness, gerechter Lohn und ein echter Schulterschluss mit den Konsumenten als Neujahrswünsche

Während in Wien die neue Bundesregierung angelobt wurde, schickte Präsident Franz Titschenbacher seine Neujahrswünsche an die Spitzenvertreter aus Politik, Wirtschaft und Interessenvertretungen, die zahlreich zum Neujahrsempfang der Landwirtschaftskammer kamen. Er wünsche sich vom Lebensmittelhandel Fairness und eine gelebte Partnerschaft, einen gerechten Lohn für die Bauern sowie einen fairen Preis für ihre Produkte und einen echten Schulterschluss mit den heimischen Konsumenten.

Zufrieden zeigte sich der Kammerpräsident mit den ausverhandelten Regierungsprogrammen dies- und jenseits des Semmerings, forderte aber von der Politik nachdrücklich Verlässlichkeit, Planbarkeit und Sicherheit sowie einen wirksamen Klimaschutz ein. Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer nahm den Ball auf und zitierte Neobundeskanzler Sebastian Kurz: „Klimaschutz und Grenzschutz sind möglich.“ Er bekräftigte das Regierungsvorhaben, die EU-Gelder dann

national auszugleichen, sollte Brüssel Kürzungen vornehmen. Generell ortete der Landeshauptmann im Regierungsprogramm nur Positives. Allerdings stecke der „Teufel wie bei einer guten Ehe im Detail: Nach den Fitterwochen kommen die Mühen der Ebene“. Harte Arbeit warte auf die Regierung beim detaillierten Ausformen der Vorhaben. Zum Neujahrsempfang begrüßte Kammerdirektor Werner Brugner Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, Landtagspräsidentin Ma-

nuela Kohm, die Landesrätin Juliane Bogner-Strauß und Hans Seitingner, Klubobfrau Barbara Riemer, EU-Abgeordnete Simone Schmiedtbauer, IV-Präsident Georg Knill, Arbeiterkammer-Präsident Josef Pessler und Landarbeiterkammer-Präsident Eduard Zentner. Weiters Oberst Franz Gamweger vom Militärkommando Graz, Oberstleutnant Günter Rath, Raiffeisenlandesbank-Generaldirektor Martin Schaller, Energie Steiermark-Chef Christian Purrer sowie zahlreiche Medienvertreter.

Malwettbewerb mit tollen Kinder-Zeichnungen

Roboter, Drohnen und Weltraumkolonien – so stellen sich Kinder die Zukunft vor

Das Team der Landwirtschaftlichen Mitteilungen bedankt sich bei allen 47 Kindern, die mitgemacht haben: Lea Herbst, Passail; Philipp Weber, Fischbach; Peter Pfeifer, Mathon; Isolde und Gabriele Strelli, St. Marein/Feistritz; Anja Baier, Rohrbach; Selina Kurzmann, Ligist; Luca Ronald Ertl, Ilztal; Fabian Wolf, Strallegg; Alexander Schwaiger, Frohnleiten;

Nik Herbst, Passail; Anna Pfeifer, Mathon; Lechner Patrick, Ebersdorf; Nico Peinsipp, Pöllau; Henrik Kogler, Kaindorf; Lina Köppel, Hartberg; Paul Mitteregger, Deutschlandsberg; Anna Fastl, St. Anna am Aigen; Lara Maria Ertl, Ilztal; Katharina Stiegler, Aigen; Felix Schwaiger, Frohnleiten; Tobias Moitzl, Lobmingtal; Julia Weidinger, Hartberg; Valentin Heller, St. Margarethen/Raab;

Timo Gutmann, Paldau; Jan Peinsipp, Pöllau; Andreas Mairhofer, Grafendorf bei Hartberg; Jonas Baier, Rohrbach; Julian Köppel, Hartberg; Isabella Schulz, Lieboch; Stefan Prietl, Semriach; Katharina Heller, St. Margarethen/Raab; Leon Gutmann, Paldau; David Peinsipp, Pöllau; Leonhard Knapp, Rinegg; Simon Kurzmann, Heiligenkreuz am Waasen; Irina Schulz, Lieboch; Sa-

rah Wolf, Strallegg; David Pfeifer, Mathon; Stefanie Rigler, Dechantskirchen; Sarah Mairhofer, Grafendorf bei Hartberg; Laura und Johanna Kristandl, Eggersdorf; Elias Kurzmann, Heiligenkreuz am Waasen; Anke Pfeiffer, Grafendorf bei Hartberg; Hendrik Wolff, Nieheim; Florian Romirer, Pöllau; Carina Riegler, Dechantskirchen und Erik Pfeiffer, Grafendorf bei Hartberg.

